

# Klang-Massage-Therapie

Organ des Europäischen Fachverbandes Klang-Massage-Therapie e.V.

4/2005

## Klang und Klangmassage in Heil- und Heilfachberufen

- Klangmassage
  - in der Massagepraxis
  - bei Schlaganfallpatienten
  - bei Wachkomapatienten
  - in der Sterbebegleitung
- Weiterbildung  
Klangmassage-Therapie

# VORWORT

von Peter Hess

Liebe Leser,

vor rund zwanzig Jahren (1984) habe ich die Klangmassage entwickelt. Zunächst war diese Methode zur Entspannung und zum Stressabbau mit all den positiven Wirkungen zur Förderung der Gesundheit gedacht. Die Weiterentwicklung der Klangmassage ist besonders auch den vielen Erfahrungen der inzwischen über 3000 ausgebildeten Frauen und Männer in Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen und anderen Ländern zu verdanken. Die Klangmassage hat mittlerweile in vielen Bereichen der Heil- und Heilfachberufen erfolgreich Einzug gehalten und wird dort als besonders wirkungsvolle Methode praktiziert.

Die Klangmassage ist zu einem "Werkzeug" geworden, das in der Hand der Spezialistin / des Spezialisten seine besondere Wirkung entfaltet.

Aus diesem Grund ist die Abgrenzung im Einsatz der Klangmassage in der Ausbildung von höchster Priorität um so Grenzüberschreitungen, z.B. vom Wellness Bereich zu dem Bereich der Heil- und Heilfachberufe absolut zu vermeiden. Im Wellness Bereich geht es in erster Linie darum, zu entspannen, Stress abzubauen und sich wohl zu fühlen. Dies ist oft von einer positiven Wirkung für die Gesundheit begleitet, besonders, wenn die Ursache von der Krankheit, z.B. durch Stress hervorgerufen wurde.

Beim Einsatz der Klangmassage in Heil- und Heilfachberufen wird der Patient dort abgeholt, wo er gerade steht. Deshalb ist der Einsatz durch kompetente Fachpersonen auf das Problem gerichtet, auch wenn unter anderem ersichtlich ist, dass die Ursache des Problems am Stressfaktor liegt. Durch die wohltuende und ganzheitlich entspannende Wirkung



Peter Hess

der Klangmassage kann der Patient auch während der zielgerichteten Behandlung mehr und mehr sich entspannen und von seinem Problem loslassen. Die Behandlung bezieht so den gesamten Menschen mit ein und hilft damit letztendlich auch zur Lösung seines Problems.

An dieser Stelle möchte ich all den offenen und mutigen Menschen danken, die mit Achtsamkeit und voller Verantwortung die Klangmassage nach Peter Hess® einsetzen und mit ihren vielen Rückmeldungen und Berichten zur positiven Weiterentwicklung der Methode beitragen.

Ihr

Peter Hess

## IMPRESSUM

KLANG-MASSAGE-THERAPIE HEFT 4/2005

Offizielles Organ des Europäischen Fachverbandes Klang-Massage-Therapie e.V.

Herausgeber und presserechtlich verantwortlich:  
Peter Hess · Ortheide 29 · 27305 Uenzen

Redaktion:

Christina Koller · Maximilianstr. 2 · D-93047 Regensburg  
Telefon: +49(0)941-7995676  
E-Mail: christina.koller@t-online.de

Layout:

Sandra Lorenz · E-mail: ideenpunkt@t-online.de

Lektorat:

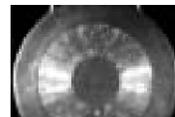
Ursel Mathew · E-mail: urselmathew@online.de

Fotos: Fabian Valentin S. 7, 10, 21, 26, 29, 47



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> von Peter Hess	S. 3
<b>Klangmassage in der Massagepraxis? Oder Klangmassage in der kombinierten Anwendung mit der klassischen Massage?</b> von Alexander Beutel	S. 6
<b>Klangmassage in Verbindung mit der klassischen Heilmassage</b> von Doris Regensburger	S. 8
<b>Klangmassage und Physiotherapie</b> von Gerlinde Redhammer	S. 9
<b>Klangpädagogik im Dialog mit der Ergotherapie</b> von Nicola Fuchs	S. 11
<b>Schlaganfall – Nachbehandlung aus ganzheitlicher Sicht</b> Peter Hess berichtet über ein Gespräch mit Dr. Herbert Seitz	S. 12
<b>Klangschalenmassage bei Wachkomapatienten</b> von Gaby Träxler	S. 19
<b>Sensorische Störung und Klangmassage</b> Arbeit mit einer Jugendlichen nach einer Wirbelsäulenoperation von Birgitt Wiesendt	S. 22
<b>Erste Klangerfahrungen im klinisch psychiatrisch-psychotherapeutischen Feld</b> von Sven-Joachim Haack	S. 25
<b>Praktikum in Ybbs von Februar 2002 – Ende Mai 2002:</b> Erfahrungsbericht von Alexandra Rodleitner	S. 28
<b>Klangschalen als Kommunikationsmittel</b> von Dr. Halina Portalska und Dr. Ing. Marek Portalski	S. 32
<b>Manuela Knipp-Dengler im Interview mit Peter Hess und Dr. Herbert Seitz</b>	S. 36
<b>Pädagogische Beratung – Therapie</b> Petra Emily Zurek im Gespräch mit Jessica Schadlu	S. 40



<b>Lösungsfokussierter Einsatz von Klang – Klänge als Botschaft für die Seele</b> von Marlen Hämmerli	S. 42
<b>Klangmassage in der Sterbebegleitung</b> Ein Erfahrungsbericht von Jutta Kohler	S. 45
<b>Klangbegleitungen</b> Zwei Erfahrungsberichte von Helen Benz-Meyer	S. 46
<b>Klang erleben mit allen Sinnen</b> von Evelin Klein und Ilse Schlüter	S. 48
<b>„Meine Oma hat mich geklangschalt!“</b> Ein Erfahrungsbericht von Juliane Hellenkemper	S. 49
<b>„Das ist ja wie ein Wunder“</b> Ein Erfahrungsbericht von Juliane Hellenkemper über einen Besuch und die Behandlung einer 104jährigen Frau.	S. 50
<b>„Klangreise nach Wangerooge“</b> Erfahrungsbericht von Dorothee de Quervain	S. 51
<b>Weiterbildung in der Klangmassage-Therapie</b> von Elisabeth Dierlich	S. 53
<b>Weiterbildung Klangmassage-Therapie mit Elisabeth Dierlich</b> Erfahrungsbericht von Hannelore Kierse	S. 55
<b>Pilgerreise zum Mount Kailash – dem Eisberg-Juwel in West-Tibet</b> von Elisabeth Dierlich	S. 56
<b>Das Bisket Festival in Bhaktapur</b> von Katja Dierlich	S. 59
<b>Der Europäische Fachverband Klang-Massage-Therapie stellt sich vor!</b>	S. 61
<b>Regionalgruppentreffen zur Klangmassage nach Peter Hess®</b>	S. 62
<b>Klangmassage in der Schweiz</b> von Elisabeth Dierlich	S. 64
<b>Ein Bericht von der Polnischen Fachgemeinschaft des Europäischen Fachverbandes für Klangmassage-Therapie</b>	S. 65
<b>Wir laden ein zum Dritten Klang-Kongress in Dortmund vom 17.-19. März 2006</b>	S. 66



# KLANGMASSAGE IN DER MASSAGEPRAXIS? ODER KLANGMASSAGE IN DER KOMBINIERTEN ANWENDUNG MIT DER KLASSISCHEN MASSAGE?

von Alexander Beutel



Alexander Beutel ist Obmann der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Klangmassage nach Peter Hess®, Leiter des österreichischen Instituts für Klang-Massage-Therapie und stellvertretender Vorsitzender des Europäischen Fachverbands Klang-Massage-Therapie.

**Anschrift:**  
Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Klangmassage nach Peter Hess®  
Puchsbaumgasse 6  
A-1100 Wien  
Info-Telefon: ++43-1-60201 63  
eMail: klangmassage.arge@utanet.at

Seit einigen Jahren wende ich in meiner Praxis die Klangmassage bei Massagekunden in Kombination mit klassischer Massage an. Dies ist sowohl bei Klienten die Ganzkörper- oder Teilmassagen zum allgemeinen Wohlbefinden bzw. zur vorbeugenden Gesunderhaltung bekommen, als auch bei Klienten mit unterschiedlichen Verspannungs- und Schmerzsymptomatiken möglich.

Von den Klienten wird dieses ergänzende, zusätzliche Angebot in der Regel gern angenommen. Die positive Wirkung des Klangangebotes wird von den Klienten meist unmittelbar wahrgenommen, da sich einerseits die Wirkung der Massage deutlich intensiviert, andererseits die körpereigene Wahrnehmung der Klienten erheblich verbessert wird. Darüber hinaus entsteht die Bereitschaft einmal eine komplette Klangmassage zu genießen.

Die Klangschalen benutze ich in den Behandlungen zur Einstimmung zu Beginn der Massage. Im Verlauf der Massage, besonders bei körperlichen "Problemzonen" (bewegungseingeschränkte Gelenke, muskuläre Spannungserhöhungen, begleitet von Schmerz), integriere ich eine Klangsequenz. Den Abschluss bilden dann wieder die Klangschalen.

Werden die Klangschalen zu Beginn der Behandlung eingesetzt hat der Klient die Möglichkeit "anzukommen", den oft von Stress geprägten Alltag hinter sich

zu lassen, sich zu öffnen und sich auf die nun folgende Behandlung einzustellen. Die Körperwahrnehmung wird gesteigert und durch die Entspannung, die bereits nach wenigen Minuten Klangerbeit entsteht, tritt bereits eine erste muskuläre Entspannung ein. In der Praxis eignet sich hierzu meist die Arbeit an den Fußreflexzonen, sowie in der Mitte des Rückens. Zeitlich gebe ich hierfür meist einen Rahmen von ca. 5-6 Minuten.

Zur Behandlung der Problemzonen bewährt es sich im Umfeld eines verspannten oder schmerzhaften Gebietes mit einer Universalschale sanft und vorbereitend zu lockern, bevor intensivere Massagetechniken zur Anwendung kommen. Eine leichte Erwärmung der Klangschale wirkt sich günstig aus.

Im Anschluss an gezielte und tiefe Muskeltechniken können nochmals, mit einer für die Region "passenden" Klangschale, Impulse gesetzt werden. So werden die durchblutungsfördernden und spannungssenkenden Massagereize unterstützt, "Neuordnung" kann entstehen, das angenehme Körpergefühl des Klienten wird "verankert". Der zeitliche Rahmen beträgt hier insgesamt ca. 5 - 6 Minuten.

Bei extremer Schmerzempfindlichkeit (sogen. Hyperästhesie) stellt die mechanisch sehr sanfte, unterschwellige Reizsetzung durch die Klangschalen eine sehr gute Alternative zu den oft nicht möglichen Massagegriffen dar.

Am Ende der Massage wird von mir dann wieder die Mitte des Rückens ange-

sprochen, ein Klang- und Energiefluss durch den Körper mit mehreren Klangschalen wird erzeugt. Dies bewirkt, dass sich die in der Massage gesetzten Reize "verstärken und verankern". Darüber hinaus kann der Klient noch einmal das Wohlfühlen, ein entspanntes Körpergefühl und die entstandene Schmerzfreiheit bzw. -verminderung genießen.

Der zeitliche Rahmen kann auch hier ca. 5 - 6 Minuten betragen.

Ob Elemente der Klangmassage in der Körper- und Gesundheitsaura zu Beginn und zum Abschluss eingesetzt werden können, hängt von der Bereitschaft des Klienten ab. Hier ist vorsichtiges Herantasten anzuraten, da nicht grundsätzlich davon ausgegangen werden kann, dass die feinstofflichen Ebenen dem Klienten vertraut sind.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass meiner Meinung nach die Kombination von Manueller Lymphdrainage mit Klangmassage eine gute Möglichkeit im Rahmen der physikalischen Therapie darstellen könnte. Aufgrund meiner langjährigen praktischen und theoretischen Unterrichtstätigkeit in der Manuellen Lymphdrainage sehe ich in Hinsicht auf die grundlegenden Wirkmechanismen beider Techniken viele Ähnlichkeiten. Einige möchte ich hier nennen:

- "etwas in Fluss bringen"
- "Stauungen" beseitigen
- die körpereigene Immunabwehr stärken



- auf das vegetative Nervensystem einzuwirken (parasympathische Wirkung)
- den Blutdruck senken
- Wohlfühlen und allgemeine Entspannung herbeiführen
- Schmerzen mindern
- den Spannungszustand der quer- und längsgestreiften Muskulatur beeinflussen
- beide Techniken zeichnen sich durch sanfte, gleichmäßige, sich rhythmisch wiederholende Reizsetzung aus.

Leider kann ich keine praktischen Erfahrungen mitteilen. Es ist zu hoffen dass Kollegen/innen die die Manuelle Lymphdrainage bei ihren Klienten anwenden, durch meinen Hinweis ermuntert werden, eine Kombination mit Klangmassage in Erwägung zu ziehen und ihre Erfahrungen dann zu einem späteren Zeitpunkt einbringen.

Ich bin überzeugt, dass große "Behandlungserfolge" möglich wären.

Abschließend möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Klangmassage natürlich auch mit einer Vielzahl anderer Massagetechniken kombinierbar ist,

bzw. diese Techniken durch die Klangmassage ergänzt und erweitert werden könnten.

Ich denke hier z.B. an Akupunkturmassage nach Penzel, an Fußreflexzonenmassage und an Shiatsu.

Ich würde mir wünschen, durch diese Zeilen dazu beitragen zu können, dass der ein oder andere Kollege/in angeregt wird, die Klangmassage kreativ in seinem/ ihrem Arbeitsfeld zu integrieren und darüber zu berichten.

Alexander Beutel



# KLANGMASSAGE IN VERBINDUNG MIT DER KLASSISCHEN HEILMASSAGE

von Doris Regensburger

Das Massieren ist eine Jahrtausende alte Technik zur Vorbeugung und Behandlung von Beschwerden und Erkrankungen im Bereich des Bewegungsapparats. Mit Hilfe bestimmter Massagetechniken können aber auch erkrankte innere Organe günstig beeinflusst werden. Die klassische Massage ist die bekannteste und am weitesten verbreitete Massageform.

Die «Kunst der Berührung», wie die Massage auch genannt wird, gehört zu den Behandlungsformen, mit deren Hilfe dem Menschen Kraft und Vitalität zurückgegeben werden sollen. Die Praxis des Massierens kommt ursprünglich aus dem fernen Osten.

Der Hauptzweck der Massage liegt darin, die Harmonie des Organismus durch regulierende Techniken der Berührung zu bewahren oder wiederherzustellen.

Die Massage sollte keine Schmerzen verursachen, weil die Muskulatur sonst in eine Abwehrspannung fällt und die Wirkung ausbleibt.

Die Klangmassage ist ein wirksames Instrument um die Menschen auf die klassische Heilmassage vorzubereiten.

**Für den Körper ist es eine Klangmassage.** Die Klangschalen mit ihren unterschiedlichen Klangvolumen bewegen das Wasser im Körper, alle Zellen beginnen zu schwingen, ein ganzheitlicher Energiefluss harmonisiert den Körper

**Für den Geist ist es eine Klangerfahrung.** In der Tiefenentspannung bietet sich die Möglichkeit, Ängste zu erkennen und loszulassen, Vergangenes aufzuarbeiten und durch die geschaffene Neuordnung

wieder zu sich selbst kommen.

**Für die Seele ist es ein Klangerlebnis.** Der Klang berührt die Seele und lässt sie im Innersten tiefen Frieden erleben, die Sorgen treten in den Hintergrund und die Seele kommt zur Ruhe. In dieser Leere – Stille schöpft sie neue Kraft.

Das Ziel des Einsetzens der Klangmassage vor der klassischen Massage ist, ganzheitlich auf Körper, Seele und Geist zu wirken und den Behandelten so in eine Tiefenentspannung zu versetzen.

Wie wir alle schon erfahren haben, bietet sich in der Tiefenentspannung die Möglichkeit, Ängste und Verhalten, die zu Verspannungen und Blockaden führten, loszulassen.

Beispiel: Herr T., Geschäftsmann, nahm sich wenig Zeit für sein Wohlergehen. Dementsprechend hatte er große Schmerzen im gesamten Rücken und Nackenbereich. Wenn er zur Massage kam, dann meistens zwischen zwei Geschäftsterminen. Man kann sich also vorstellen, wie schwer ihm das Abschalten und das Aufgeben der Kontrolle fiel. Vor allem haben seine beschwerdefreien Tage nie lange angehalten, da er nach der Massage sofort wieder in das Verhalten, das die Verspannungen und Schmerzen verursachte, zurückfiel.

Von dem Moment an, als ich mit seinem Einverständnis begann die Massagestunde mit einer Klangmassage einzuleiten und abzuschließen, war für ihn alles ganz anders. Wir haben die Sitzungen verlängert und Herr T. war erstaunt,



Doris Regensburger ist staatlich geprüfte Heilmasseurin und ausgebildet in der Klangmassage nach Peter Hess®. Sie leitet in Österreich Ausbildungsseminare in der Klangmassage nach Peter Hess®.

**Anschrift:**  
Reichenauerstr. 12  
A-6020 Innsbruck  
Österreich  
Tel.: ++43 (0) 67 63 93 91 20  
Email: regensb\_doris@hotmail.com



# KLANGMASSAGE UND PHYSIOTHERAPIE

von Gerlinde Redhammer

Als Physiotherapeutin arbeite ich mit Menschen, die in ihrer körperlichen Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. In meine Praxis kommen Patienten mit Rückenbeschwerden, sowie zur Nachbehandlung nach Verletzungen und Operationen am Bewegungsapparat. Die Behandlung erfolgt dabei in Form von spezifischen physiotherapeutischen Techniken z. B.: dehnen von Gewebe, Mobilisation von Gelenken, kräftigen oder entspannen bestimmter Muskelgruppen, führen und bahnen von Bewegungen, bewusst machen von unökonomischen Haltungen und Bewegungen usw.

Im Laufe meiner Entwicklung habe ich mich immer auch für andere Zugänge zu Bewegung interessiert, z. B.: Tanz, Qi Gong, „innere Bewegung“ in der Craniosacral-Therapie ....



**Gerlinde Redhammer**  
Dipl. Physiotherapeutin  
Cranial fluid dynamics nach S. Thom  
Klangmassage nach Peter Hess®

**Anschrift:**  
Lärchenweg 8  
A-9581 Ledenitzen  
Österreich  
Tel.: ++43 (0) 42 541 45 14

Neben „äußerer Bewegungsfähigkeit“ richte ich in der Arbeit mit Menschen meine Aufmerksamkeit zunehmend auch auf innere Pulsation, Durchlässigkeit und inneres „Fließen“ oder Atmen. Vor einigen Jahren durfte ich die Arbeit mit Klangschalen kennenlernen und konnte sehr wohltuend erfahren, wie sich bei einer Klangmassage die Schwingung in meinem Körper und darüber hinaus ausbreitete. Ich beschloss, selber die Ausbildung zur Klangmassieurin zu machen.

Mit zunehmender Praxiserfahrung integrierte ich mehr und mehr Klangmassagen in meine Arbeit als Physiotherapeutin. Am Beginn einer Behandlung versuche ich zuerst immer, mich mit den Händen



in die Beschaffenheit des Gewebes einzufühlen, seinen Zustand zu „begreifen“. Nach einem Trauma fühlt sich das Gewebe oft verzerrt oder „unterdrückt“ an, so, als ob die Strukturen in der schädigenden Bewegung erstarrt wären. Ich beobachte nun, dass hier die zusätzliche Verwendung von schwingenden Klangschalen eine rasche Rehabilitation des Gewebes unterstützt. Es scheint, als ob die Schwingung der Klänge das Gewebe auf sehr sanfter Art „durchlässiger“ machen würde und eine Neuausrichtung der Fasern unterstützt.

Hierbei beobachte ich auch, wie sich der Ton im Laufe einer Behandlung (z. B.: eines operierten Sprunggelenkes) verändert. Während der Ton zu Beginn der Klangbehandlung oft sehr hart und metallisch klingt, entwickelt er sich während der Arbeit zu einem weichen, lang anhaltenden Klang.

Patienten berichten oft parallel, dass sie die Schwingung zu Beginn nur in einem sehr begrenzten Areal wahrnehmen würden (z. B.: nur in der Fußsohle), während sie später oft begeistert berichten, dass das ganze Bein „kribbeln“ würde.

Es scheint als ob die Klangschwingung ganz sanft geschädigtes Gewebe erlösen würde.



Auch bei der Narbenbehandlung setze ich Klangschalen ein, indem ich von mehreren Seiten den Klang zur Narbe bringe.

Bevor ich die Klangschalen im Rahmen einer physiotherapeutischen Behandlung einsetze, stelle ich dem Patienten die Klangschalen vor, gebe einige Hintergrundinformationen und stelle eine angeschlagene, schwingende Schale zum Fühlen auf die Hand auf. Außerdem frage ich nach, ob es in Ordnung ist, dass ich Klangschalen im Rahmen der Therapie verwende.

Bei Arbeit an Gelenken setze ich meist eine Beckenschale in der Körpermitte auf, die ich immer wieder leicht antöne, um den Aspekt der Mitte zu betonen und zu stärken. Gleichzeitig arbeite ich am oder in der Nähe des Problem-bereichs. Hierbei lasse ich mich von meinem Gespür leiten, welche Schalen und Techniken ich einsetze.

Vom zeitlichen Rahmen, ausgehend von einer 30-minütigen Therapieeinheit verwende ich hierbei 5 - 10 Minuten für Klangarbeit, die verbleibende Zeit für die oben angeführten Methoden.

Die Behandlungsergebnisse und das Feedback von Patienten machen mir Mut, diesen Weg der Synthese weiterzuführen.

Es kommt auch immer wieder vor, dass sich Patienten nach einer Begegnung mit den Klangschalen dazu entscheiden, sich eine Ganzkörperklangmassage geben zu lassen, um sich etwas Gutes zu tun.



Fortsetzung von Seite 8

wie gelöst, entspannt und schmerzfrei er nach solchen kombinierten Massagen war.

Bei dieser kombinierten Massage – Klang-Klassische Massage – beginne ich mit einer kurzen Klangmassage am Rücken, ca. 20. Minuten und gehe dann über zur klassischen Massage.

Durch das Aufsetzen der Schalen auf dem Körper und die dadurch entstehenden Schwingungen werden selbst große Muskelgruppen wieder weich und gut durchblutet.

Mittlerweile setze ich die Klangmassage vor fast jeder klassischen Massage ein. Es ist für mich eine enorme Erleichterung, da die Muskulatur nicht so stark „bearbeitet“ werden muss und damit verhindert wird, dass die Muskulatur in die oben erwähnte Abwehrspannung fällt.

Doris Regensburger

## KLANGPÄDAGOGIK IM DIALOG MIT DER ERGOTHERAPIE

von Nicola Fuchs

Im Rahmen meiner Tätigkeit als niedergelassene Ergotherapeutin im Fachbereich Pädiatrie, arbeite ich mit wahrnehmungsgestörten bzw. -geschwächten Kindern. Lange habe ich meinen Weg gesucht, den Klang mit einzubeziehen. Leider bieten unsere Räumlichkeiten in der Praxis keinen ruhigen Raum für einen effektiven Einsatz von Klang.

Seid letztem Jahr hab ich nun einen eigenen Klangraum in meinem Haus und biete hier schwerpunktmäßig „Elterntrainings mit Klang“ an.

Ab kommendem Jahr wollen wir in der Praxis ein Elterntraining in der Gruppe anbieten, in dem auch der Klang präsent sein wird.

Durch den Einsatz von Klangschalen und Gongs lernen die Eltern ihre Gefühle und ihre Themen durch Klänge auszudrücken. Seit einigen Wochen hat ein Ehepaar, dessen Sohn ich seit 2 Jahren mit der „Sensorischen Integrationstherapie nach J. Ayres“ betreue, den Weg in meinen Klangraum gefunden. Nachdem ich ihren Sohn zum dritten Mal zur Therapie aufnehmen sollte, schlug ich ihnen vor, am Elterntraining mit Klang teilzunehmen.

Beide Elternteile konnten sich sehr gut darauf einlassen. Bei der ersten Sitzung stellte ich Gongs, Klangschalen und Themen vor. Schon nach kurzer Zeit teilten mir die beiden ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen mit. Ab diesem Moment begann eine spannende Entdeckungsreise für das Ehepaar. Schon nach wenigen Beratungsstunden hatten sich beide sichtbar verändert. Sie entwickelten sich zu „echten“ Eltern, die anfangen sich authentisch ihren Kindern gegenüber zu zeigen und zu verhalten.

Durch das Training gelang es dem Vater sich in Stresssituationen den Klang des Gongs ins Bewusstsein zu rufen und er musste sich nicht mehr unnötig aufregen. Dadurch wurde er ruhiger und kam nicht mehr so oft in Stress wie vor dem Training.

Auch seiner Frau gelang es, anders mit ihren Söhnen und ihrem Umfeld umzugehen. Im Klangraum lernten sich die beiden neu kennen.

Es war schön mit anzusehen, wie zwei Menschen zusammen neue Wege gingen und es schafften das Gelernte umzusetzen. Ihren Sohn konnte ich mittlerweile entlassen.

Im nächsten Jahr werden wir sicher weiter arbeiten.

Ich bin sehr glücklich, in dieser Arbeit meinen Weg gefunden zu haben.

Auch wenn ich dabei nicht direkt mit Kindern arbeite, bleibe ich der sensorischen Integrationstherapie treu und arbeite durch das Elterntraining indirekt auch mit den Kindern, da der Klang über ihre Eltern Veränderungen zu ihnen bringt. Ich bin davon überzeugt, dass durch die Arbeit mit den Eltern die Behandlungszeit bei den Kindern deutlich verkürzt werden kann.

Es ist schön zu sehen, wie speziell die Väter / Männer offen für den Klang sind. Merke ich doch in den Behandlungen und Gesprächen, dass sich viele Eltern Unterstützung und auch eine Auszeit wünschen.

Und auch mir tut der Klang gut: er schützt mich und unterstützt mich in meiner Arbeit und bringt mich schneller an mein Ziel.



**Nicola Fuchs**  
Ergotherapeutin/Sensorischen  
Integrationstherapie 1991  
Besingerin 2001  
Klangpädagogin 2003  
Ergotherapie Praxis Aukrug

**Anschrift:**  
Hauptstraße 11  
24613 Aukrug



# SCHLAGANFALL – NACHBEHANDLUNG AUS GANZHEITLICHER SICHT

Peter Hess berichtet über ein Gespräch mit Dr. Herbert Seitz



## Dr. med. Herbert Seitz

(Jahrgang 1941) ist Facharzt für Chirurgie. Er erhielt seine schulmedizinische Ausbildung unter anderem an der Universitätsklinik Innsbruck und am Bezirkskrankenhaus Kufstein. Er übt seit 35 Jahren seine ärztliche Tätigkeit aus. Schwerpunktmäßig arbeitete er auf dem Gebieten der Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie und physikalische Medizin. Im Anschluss an seine spitalärztliche Tätigkeit als Facharzt war er 10 Jahre ärztlicher Leiter des Kurzentrums Bad Häring in Tirol. Seit 4 Jahren arbeitet er selbständig in eigener Praxis. Er ergänzt sein schulmedizinisches Behandlungsspektrum mit der Klangtherapie nach Peter Hess®.

Im Rahmen der Klangtherapie behandelt er prinzipiell nicht die Krankheit selbst, sondern unterstützt durch Klangmassage die ganzheitliche Selbstheilung und Rehabilitation des Patienten.

## Anschrift:

Dr. Herbert Seitz  
Endach 13 / A-6330 Kufstein/ Österreich  
Kennwort: Klangschale  
(Bitte Absender angeben mit Telefonnummer wegen Rückruf!)

## Formen und unmittelbar auslösende Ursachen

Unterschieden werden zwei Formen von Schlaganfällen (lat. Apoplexie):

1. Der klassische Schlaganfall, verursacht durch zu hohen Blutdruck und Arteriosklerose (verengte Blutgefäße). Ein arterielles Blutgefäß platzt. Dadurch kommt es zur Hirnblutung. Nervenbahnen und Nervenzellen werden geschädigt oder sterben ab.
2. Beim Hirninfarkt verstopfen Hirnarterien. Er hat zwei auslösende Ursachen. Erstens den zu niedrigen Blutdruck, kombiniert mit Arteriosklerose. Zweitens die Hirnembolie. Sie geht meistens vom Herzvorhof aus (Vorhofflimmern). Blutgerinnsel bilden sich im Herzen und gelangen über den Blutkreislauf in eine Hirnarterie. Sowohl bei Hirninfarkt als auch bei Hirnembolie kommt es dadurch zum Absterben von Hirnzellen und Leitungsbahnen.

Bei beiden Formen des Schlaganfalles verbleiben mehr oder weniger geschädigte Hirnzellen und Leitungsbahnen am Rande des Infarktareals. Diese sollen möglichst früh aktiviert werden damit sie zumindest teilweise die Funktion der abgestorbenen Areale übernehmen können (Prinzip der Frühbehandlung).

In einem gesunden Gehirn verfügt jede Zelle über tausende von Verbindungen, sowohl auf der betroffenen Gehirnhälfte als auch hinüber zur anderen Gehirnhälfte. Zellen kommunizieren über Nervenbahnen mit den Organen z.B. dem Muskelsystem. Gesunde Zellen sen-

den Impulse aus – diese werden über die Nerven zum Muskel geleitet.

Der Nerv braucht diese Impulse um aktiv zu bleiben. Fehlen die Impulse, dann verkümmert der Nerv. Eine weitere Nervenleitung verläuft beispielsweise vom Tastkörperchen oder von den Schmerzrezeptoren zum Gehirn. Die eingehenden Impulse werden dort verarbeitet. Diese Leitungen zum Gehirn sind durch den Schlaganfall unterbrochen. Wenn nun durch Klangmassage die sie umgebenden Zellen gestärkt werden, können dadurch auch die Leitungsbahnen wieder „zusammenwachsen“. Das Wunderbare daran ist, dass die abwechselnde Kopf- und Fußbehandlung sowohl die Zellen, als auch die Bahnen im Gehirn und die Nervenbahnen vom Gehirn stärkt. Reizaufnehmende sensible Zellen an der Körperoberfläche und im Körper senden ihre Impulse in Richtung Gehirn. Die Nervenleitungsbahnen gehen allmählich zu Grunde, wenn der Impuls von der Nervenzelle fehlt. Deshalb ist es notwendig, die gesunde Restschwingung von Zellen in der Umgebung der abgestorbenen Hirnareale möglichst früh zu stärken. Da die Nervenleitungsbahnen und Schaltstellen durch Zellen aktiv gehalten werden, sollen auch diese Zellen möglichst früh stimuliert werden. Sowohl bei der Hirnblutung als auch beim Hirninfarkt werden im Zentrum des Geschehens Zellen und Leitungsbahnen zerstört. Im Bereich der unmittelbaren Umgebung sind die Zellen mehr oder weniger geschädigt. Sie schwingen disharmonisch – harmonische Restschwingung ist noch vorhanden. Die

geschädigten Zellen werden gestärkt, sie können dadurch allmählich die Funktion der zerstörten Hirnzellen zum größten Teil übernehmen.

Durch möglichst früh einsetzende Klangbehandlung können also Zellareale und Leitungsbahnen aktiviert werden.

## Tieferliegende Ursachen als Wegbereiter des Schlaganfalls

### 1. Schlaganfall mit hohem Blutdruck kombiniert mit Arteriosklerose:

Durch oft jahrelangen Energiestau im Kopf und Herzbereich. Die Ableitung über das Becken ist gestört (Der Patient nicht geerdet.) Dazu kommt in der Regel eine gestörte Verbindung zum eigenen höheren Selbst.

Vielfach findet man folgende Situation vor: Der Betreffende hat Probleme z.B. durch: psychosoziale Belastung – wird mit dem Älterwerden nicht fertig, Geld- oder Finanzsorgen, etc, übersteigter Leistungsdruck, spielt nach außen den Starken und Erfolgreichen, will sich nicht eingestehen, dass seine Leistungsfähigkeit langsam nachlässt. Er erkennt nicht den Wert und die Notwendigkeit von Erholungsphasen.

Festhalten an ungesunden Lebensgewohnheiten wie falscher Ernährung, zuviel belastende Berufs- und Freizeitaktivitäten, Rast- und Ruhelosigkeit, Schlaflosigkeit. Nahrungs- und Stressbedingte Cholesterinerhöhung. Es herrscht eine manische Grundstimmung vor (Überenergie)

### 2. Hirninfarkt durch Embolie ausgehend vom Herzohr:

Die Koordination im Herzchakra ist gestört. Nicht verarbeitete Probleme und Ängste der Vergangenheit und des Jetzt stören die Herzrhythmik.



Das Herz schlägt arrhythmisch. Dieses Vorhofflimmern kann zu einer Thrombenbildung im Herzohr führen, der sich ablösen kann und als Embolus (Blutpfropf) Hirnarterien verschliessen kann. (Fehlende Energiekoordination)

### 3. Hirninfarkt bei zu niedrigem Blutdruck kombiniert mit Arteriosklerose:

Hier findet sich ein gestörter Energiefluss von den Füßen über das Becken, das Herz zu den Kreislauf- und Blutdruckzentren im Schädel. Dorthin gelangt zu wenig Energie, der Blutdruck ist zu niedrig. Bei diesen Patienten findet man häufig fehlende Lebensfreude, das Gefühl nicht mehr gebraucht zu werden, Angst jemandem zur Last zu fallen, Probleme anderer auf sich zu laden. Eigene Probleme werden schwerer angesehen als sie sind. Leben in der Vergangenheit, fehlende Verbindung zum Hier und Jetzt. Es herrscht eine depressive Grundstimmung vor. (Unterenergie)

## Erklärungsmodell der Klangschalenwirkung am Beispiel einer gesunden und einer kranken Zelle.

Dies gilt sowohl für Hirnzellen, deren Nährzellen als auch für die Nervenleitungsbahnen, ihre ernährenden Zellen

und zellaktiven Schaltstellen. Eine gesunde Zelle verfügt über eine harmonische Schwingung und leuchtet hell. Die von ihr ausgehende Schwingung kann als natürliche, gottgewollte Schwingung bezeichnet werden.

Eine kranke Zelle dagegen weist eine disharmonische Schwingung mit wenig Leuchtkraft auf. Wichtig zu wissen ist dabei, dass jede kranke Zelle – auch bei fortgeschrittener Krankheit – über eine mehr oder weniger gesunde Restschwingung verfügt. Die kranke Zelle kann in der Regel ihre gesunde Frequenz nicht weitergeben, da sie von der disharmonischen kranken Schwingung überlagert wird.



In der Unterstützung des Gesundungsprozesses geht es vor allem darum, die in Resten vorhandene gesunde Schwingung der Zelle in Resonanz mit der Klangschale zu bringen und dadurch zu stärken, bis der gesunde Anteil die disharmonische kranke Schwingung überwiegt. Wenn die Zelle wieder harmonisch schwingt kann Heilung stattfinden.

Eine mit Achtsamkeit angeschlagene Klangschale besitzt eine große Auswahl an natürlichen Tönen und Obertönen – Schwingungen und Oberschwingungen (Schwebungen). Mit diesem Schwingungsangebot kann die gesunde Restschwingung wieder in Resonanz kommen und dadurch Stärkung erfahren.

Ziel ist es, den Gesundungsprozess so weit zu unterstützen, dass die disharmonischen Schwingungen von gesunden überlagert werden, so dass die disharmonischen Schwingungen an Bedeutung verlieren. Auf diese Weise kann die Zelle wieder harmonisch schwingen und gesund werden.

Die Chance einer Resonanz mit den heilwirkenden Klängen wird durch eine achtsame Zusammenarbeit zwischen Behandler und Klient gefördert. Dabei entsteht durch Klänge und gelenkte Achtsamkeit, Aufmerksamkeit ein energetisches Feld, welches Voraussetzung für diese Resonanzfähigkeit zwischen Behandler und Patienten ist.

#### Erklärungsmodell der erweiterten Klangschalenwirkung am Beispiel der Wirkung auf Chakren und der Aura-schichten:

Die Lehre von den Chakren ist die Lehre von den menschlichen Energiezentren. Von diesen Zentren aus werden körperliche, seelische und geistige Lebensprozesse gesteuert.

Die Chakren haben großen Einfluss auf die Gesundheit. Chakren können zuviel oder zuwenig Energie haben. Die Klangschalenenergie und die Flussenergie des Behandlers können defizitäre Chakren auffüllen. Aus überenergetischen Chakren kann die Klangschalenenergie und die Flussenergie des Behandlers die Überenergie bzw. einen Energiestau ableiten. Die Aura kann durch Klangbehandlung gereinigt, harmonisiert und gestärkt werden.

*Bei einer umfassenden Klangschalenbehandlung sollte eine Kombination von Zellharmonisierung, Chakrenharmonisierung und Auraharmonisierung stattfinden.*

#### Vergleich zwischen einer rein schulmedizinischen Behandlung und einer Kombinationsbehandlung von Klangschale, Schulmedizin und Nachbehandlung nur mit Klangschale unter ärztlicher Kontrolle.

Nach einem Schlaganfall kommt es üblicherweise zu getrennten Behandlungen durch Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten. In der Regel findet bei diesen Teilbehandlungen der Mensch als Gesamtheit wenig oder gar keine Beachtung, da die Aufmerksamkeit hauptsächlich auf das Krankheitssymptom gerichtet wird.

#### Situation des Schlaganfallpatienten in der Klinik:

Durch die vielen „notwendigen“ Untersuchungen und Behandlungen, die ungewohnte Umgebung und dadurch, dass schulmedizinisch immer etwas geschehen muss, kommt der Patient nie zur Ruhe, außer er wird durch Beruhigungs- und Schlafmittel ruhiggestellt und bekommt Antidepressiva. Er wird dadurch oft zu

stark in seiner Aktivität eingeschränkt.

#### Wie Schlaganfallpatienten von Dr. Seitz in der Kombination von Schulmedizin und Klangschalenmassage behandelt werden:

Dr. Herbert Seitz entwickelte als leitender Arzt des Kurzentrums Bad Häring in Tirol andere Wege. Er setzt die Klangmassage als ganzheitliche Methode ein.

Die Ausgangsbasis der Behandlung ist dabei das Wissen darüber, dass ein Schlaganfall zunächst ein schweres Schockerlebnis sowohl für den direkt Betroffenen als auch für dessen Angehörige darstellt. Unvermittelt tritt anstatt der bislang gekannten Gesundheit ein schweres akutes Ereignis mit eventuellem Verlust an Bewegung, Sprache und mit mehr oder weniger verringerter geistiger Aktivität, bis zur völligen Pflegebedürftigkeit ein. Diese neue ungewohnte Lebenssituation verursacht bei dem Patienten und dessen Angehörigen Angst, Niedergeschlagenheit, Hilflosigkeit und depressive Zustände. Die Angehörigen haben plötzlich ein völlig verändertes Familienmitglied vor sich. Sie wissen oft nicht, wie sie mit dem Patienten seelisch und körperlich umgehen sollen.

Durch den Schock ist die Lebensenergie der Betroffenen und Angehörigen stark vermindert. Sie sind oft unfähig das Richtige zu tun. Die Energie, die zur Heilung benötigt wird fehlt. In diesem Zustand braucht der Mensch dringend Hilfe, damit es ihm gelingt, mit positiver Gestimmtheit in Richtung Gesundung blicken zu können. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass der Schlaganfallpatient bereits im Krankenhaus positive Klangerlebnisse macht, Zuversicht erfährt, Gefühle von Sicherheit und

Freude erleben kann, die allesamt seine Gesundung unterstützen.

Möglichst früh sollten auch Teile der Familie bzw. Betreuungspersonen in die Behandlung mit einbezogen werden und auch selbst Klangbehandlungen bekommen, um ihr Schockerlebnis, ihre Angstzustände, Unsicherheiten zu mindern, ihre Kraft und Zuversicht zu stärken, wodurch sie dem Patienten besser Hilfe leisten können. Wenn die unmittelbare Umgebung des Patienten auf den Gesundungsprozess vertrauensvoll eingestimmt wird, können sie in die Betreuung effektiver und vermehrt eingebunden werden. Dies führt durch eine Verminderung der Spitalsaufenthaltsdauer und der Pflegekosten zu einer finanziellen Entlastung der Krankenkassen.

Mit schrittweisem Wirkungseintritt der Klangschalenbehandlung können durch die Besserung unnötig gewordene Medikamentendosierungen nach Absprache mit dem Arzt reduziert und fallweise abgesetzt werden.



#### Konzept einer stufenweisen Klangmassage-Behandlung wie sie von Dr. Seitz angewendet wird.

Dieses Konzept findet seine Anwendung bereits bei der Frühbehandlung, wenn der Patient noch bettlägerig ist – wenn möglich schon im Krankenhaus.

Der Patient erhält mit Hilfe der Klangmassage Gelegenheit:

- zur Ruhe zu kommen
- zu entspannen
- etwas Schönes zu erleben
- seine Mitte zu finden
- nicht kämpfen zu müssen
- nichts tun zu müssen
- und einfach geschehen zu lassen
- nicht zwanghaft gesund werden zu müssen
- die Krankheit als Begleiter über einen Lebensabschnitt anzunehmen



- Zuwendung vom Klangtherapeuten zu bekommen, ganz ohne Leistungsanspruch
- seine derzeitige unerfreuliche Situation anzunehmen mit der Perspektive einer positiven Entwicklung, die allerdings nur in kleinen Schritten erfolgen kann.
- Das Gefühl der Geborgenheit erleben, wieder Sicherheit verspüren und langsam frei von Angst zu werden (Angst ist der oder einer der größten Räuber von Lebensenergie.)
- auch in seiner eingeschränkten Lebenssituation Ausgeglichenheit zu erfahren und wieder Freude zu verspüren
- Stau im Schädel und Herzbereich auszugleichen und zu lösen
- Fluss vom Kopfbereich zum Becken und umgekehrt wieder in Gang zu bringen und zu stärken
- Während der Klangmassage-Behandlung Heilungsenergie aufbauen zu können. Der Fluss der Heilenergie kann durch Chakren und Aura-behandlung wesentlich verbessert werden. Das Energiegleichgewicht kann sich einstellen, was eine Heilung beschleunigt.
- Einbindung des Patienten in den Energiefluss zwischen Himmel und Erde und umgekehrt.
- Erreichen von innerer Harmonie und Ausgeglichenheit. Erst dann kann vermehrt zusätzliche Heilenergie vom Kosmos, aus der Erde, von der Natur, von anderen Menschen und auch von Tieren aufgenommen werden.



## Mehrere Behandlungsbeispiele

### Behandlungsbeispiel: Eine Hand oder Körperhälfte ist gelähmt und die andere gesund.

Liegt der Schlaganfall links ist die rechte Körperhälfte gelähmt oder teilweise gelähmt. Spürt der Patient auf der rechten Körperhälfte nichts oder weniger, liegt der Schlaganfall ebenfalls links. Behandelt man beim Schlaganfallpatienten, nach kurzem Wahrnehmen lassen der kranken Hand/ Seite- zuerst die gesunde Hand bzw. die Körperhälfte und im Anschluss daran erst die beeinträchtigte Körperpartie/Seite, kommt es wesentlich schneller zu Fortschritten als bei einer reinen Behandlung der kranken Seite.

Durch die Stärkung der gesunden Seite wird auch die kranke Seite mitbehandelt. Über die Nerven- und Energiebahnen sowie die Aurafelder findet zwischen gesunder und kranker Hirnhälfte ein Austausch statt. Gesunde Schwingungen werden von der beeinträchtigten Körperseite aufgenommen. Diese schwingt dann plötzlich wieder harmonischer. Die sogenannte kranke Körperhälfte hat die gesunden Schwingungen übernommen. Die Bewegung und Sensibilität auf der kranken Seite bessert sich deutlich, ohne dass das Hauptaugenmerk der Behandlung auf der kranken Seite war. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich der Behandler während der Klangmassage nicht ausschließlich auf die kranke Seite, bzw. auf die beeinträchtigten Bereiche fixiert. Die kranke Seite lernt dabei von der gesunden. Dieses Lernen und Bahnen läuft dabei über die Verbindungen beider Gehirnhälften. Es ist auch technisch leichter mit der gesunden Hand zu beginnen, da es oft

nur schlecht möglich ist, eine Schale auf die gelähmte Hand aufzulegen.

Es besteht auch bei „gesunden“, nicht gelähmten Patienten ein Unterschied in der Klangresonanz zwischen linker und rechter Hand, bzw Körperhälfte. Wenn man die Klangschale hintereinander auf die linke und die rechte Hand legt ist die hörbare Klangresonanz bei beiden Händen verschieden. Auch das Klangempfinden in der linken und rechten Hand des Patienten ist verschieden. An beiden Händen bzw. Körperhälften werden die Klänge unterschiedlich wahrgenommen. Eine Hand klingt harmonischer die andere weniger harmonisch, bzw. disharmonisch.

### Behandlungsbeispiel: Patient sitzt als Folge des Schlaganfalls im Rollstuhl.

Hier ist eine Fußbehandlung mit folgender Anordnung sinnvoll und möglich: Man verwendet als Hilfsmittel eine einfache Konstruktion: Sie besteht aus doppelten Holzrahmen mit vier Beinen in Schemelhöhe. Über den unteren Holzrahmen ist ein festes Tuch (Segeltuch) gespannt. Größe des Rahmens: doppelte Schulterbreite des Patienten. Dieses einfache Hilfsmittel dient dazu, dass der Patient sitzend seine Fußsohlen auf die Stoffbespannung aufstützen kann. Die Klangschale kann darunter gestellt werden, bzw. auf die Stoffbespannung zwischen die Füße oder links und rechts der Außenknöchel. Mit dieser Anwendung kann Klangenergie über die Fußsohlen eingeleitet werden. Sie eignet sich auch sehr gut zum Seitenausgleich von den Füßen her.

### Behandlungsbeispiel: Der Patient kann schon mit einer Gehhilfe einige unsichere Schritte machen.

Es ist wesentlich, dass der Patient bevor er zu gehen beginnt, sicher stehen kann. Es sollte auch die Angst vor dem Hinfallen nach einer Seite gemindert werden. Dazu eignet sich besonders gut die Klangschalenbehandlung mit Seitenausgleich; Zuerst im Sitzen (siehe oben) und dann im Stehen, wobei man einfach die Schale links und rechts von den Füßen her über die Aura hochzieht. Es wird zusätzlich durch die Wirkung der Klangschale der Patient entspannt, harmonisiert und er kann dabei auch Klangenergie aufnehmen.

Der Geh-Rhythmus ist bei vielen Schlaganfallpatienten ungleichmäßig. Durch langsames rhythmisches Anschlagen der Klangschale kann der Patient wesentlich leichter einen ungestörten Geh-Rhythmus finden. Es hat sich bewährt den Rhythmus entweder hinter dem Patienten anzuschlagen oder mit dem Gesicht zu dem Patienten und dabei selbst rückwärts zu gehen. Es sollte allerdings eine Hilfsperson anwesend sein.

Anfangs ermüdet der Patient durch die Steh-, und Gehübungen relativ schnell. Er sollte deshalb nicht überfordert werden. Anschließend sollte er für seine Leistung mit einer Wohlfühlbehandlung belohnt werden.

### Behandlungsbeispiel:

**Schlaganfallpatient mit starken Koordinationsstörungen in seinen Bewegungen, sowohl beim Greifen als auch beim Gehen.**

Man beginnt mit berührungsfreiem Seitenausgleich, verbunden mit beruhigender Klangbehandlung. Dadurch findet der Patient zu seiner Mitte. Man leitet

ihn unter Klangbegleitung an, seine Bewegungen nur in ganz geringem Ausmaß durchzuführen. Zum Beispiel aufnehmen und halten eines Löffels, oder greifen einer Tasse, die zum Mund geführt werden soll. Durch stufenweises zwangloses Training solcher Tätigkeiten, die den Patienten im täglichen Leben unabhängiger machen, wird sein Selbstwertgefühl deutlich gestärkt. Durch die Freude wieder etwas leisten zu können, kommt es zu einem zusätzlichen Energieschub und die depressive Grundstimmung weicht einer Zuversicht auf Gesundung.

### Behandlungsbeispiel: Patient mit Harn bzw. Stuhlinkontinenz.

Bei bettlägerigen Patienten durch Klangschalenbehandlung vom Fußende her. Durch entsprechende Chakrenbehandlung kommt es zur Stärkung der Beckenenergie und dadurch zur Besserung der Kontinenzfähigkeit. Ein lokales Auflegen der Schale ist anfänglich meist nicht sinnvoll.

### Behandlungsbeispiel: Der Patient kann schon sitzen, hat aber noch fehlende Seitenkoordination.

Beginn mit Seitenausgleich von den Füßen her (siehe oben). Anschließend, wenn der Schlaganfall mindestens drei Wochen zurück liegt, vorsichtiges Auflegen der Schale mit Hilfe eines Wattierings auf den Kopf. Man verwendet eine tiefe Schale (Beckenschale) und schlägt sie ganz zart und rhythmisch, abwechselnd links und rechts an. Hat der Patient zu wenig Antrieb, schlägt man sie vorsichtig von der Stirnseite an, um die Stirnzentren zu aktivieren. Falls der Schalendurchmesser größer als der Abstand zwischen Nasenspitze und Hinterhaupt ist, kann die Schale mit guter



Wirkung auch umgedreht werden. Sie wirkt dabei wie eine übergestülpte Glocke .

### Behandlungsbeispiel: Zu hoher oder zu niedriger Blutdruck, der einen Schlaganfall rezidiv verursachen könnte.

Mittels Klangschalenbehandlung kann der Blutdruck wieder in einen Normalbereich zurückgeführt werden. Durch wiederholte Behandlungen kann er dauerhaft stabilisiert werden.

### Behandlungsbeispiel: Angst vor Wiederauftreten des Schlaganfalles mit möglicherweise tödlichem Ausgang.

Die Angst kann deutlich durch wiederholte Wohlfühlbehandlungen gemindert werden und schließlich losgelassen werden. Angst ist einer der größten Räuber von Lebensenergie. An solchen Wohlfühlbehandlungen sollten auch die Betreuungspersonen teilhaben. Sinnvoll ist es auch in regelmäßigen Abständen den Betreuungspersonen selbst Wohlfühlmassagen zu verabreichen.

### Abschließend eine Bitte an andere Anwender der Klangmassage nach Peter Hess®, die Erfahrung in der Behandlung von Schlaganfallpatienten haben.

Es wäre wünschenswert und wichtig, dass diese Erfahrungen mitgeteilt und gesammelt werden. Diese wollen wir dann aus ärztlicher, physiotherapeutischer und ergotherapeutischer Sicht

diskutieren. Erfahrungen und Diskussionsbeiträge sollen in der Erfahrungsreihe Klangmassage nach Peter Hess® Krankheitsbild: Schlaganfall veröffentlicht werden.

Diese Veröffentlichung wird viele Anregungen für die Praxis und für weitere Diskussionen geben. Wir hoffen, damit die Grundlage für ein stetig wachsendes Interesse auf Seiten der Heil- und Heilfachberufe zu liefern, und den Anstoß zu geben für die eine oder andere wissenschaftliche Arbeit bzw. Untersuchung, mit deren Hilfe sich der Wert der Klangmassage als Methode bestätigen lässt und die dazu beitragen können, diese sanfte Methode im gesellschaftlichen Bewusstsein zu etablieren

Unsere Bitte an alle AnwenderInnen: schickt Berichte – gerne auch telefonisch.

#### Anschrift:

Institut für Klang-Massage-Therapie  
Ortheide 29 · 27305 Uenzen  
Tel.: ++49 (0)4252-9398-09 Fax -3436  
Email: info@klang-massage-therapie.de

Jeden Bericht belohnen wir mit 10 Freixemplaren aus der in Planung befindlichen Erfahrungsreihe!



# NEUERSCHEINUNGEN IM PETER HESS VERLAG

Folgende Bücher sind gerade im Peter Hess Verlag erschienen und können direkt beim Institut für Klang-Massage-Therapie (Ortheide 29, D-27305 Uenzen, Telefon +49(0)4252-2411, email: info@klang-massage-therapie.de) bestellt werden.



## Der Gong. Seine Geschichte, Herstellung und Verwendung.

Eine überarbeitete Diplomarbeit von  
Christina Koller

Die diesem GONG-Buch zugrunde liegende Diplomarbeit führt den Leser ein in die vielfältige Welt der Gongs und ihrer Klänge.

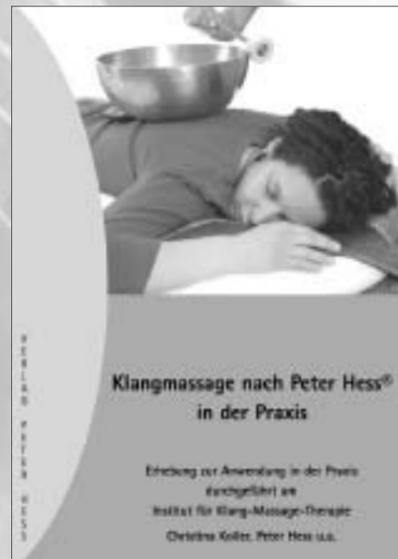
Anhand ausgewählter Anwendungsbeispiele berichtet die Autorin über den Einsatz von Gongs zur Selbsterfahrung, Entspannung und in Therapien.

Ergänzt wird dieser umfangreiche Überblick durch ausgewählte Erfahrungsberichte im Anhang.

Christina Koller präsentiert unter der Herausgeberschaft von Peter Hess, dem Begründer der Klangmassage-Therapie, mit "Der Gong" das derzeit wohl umfangreichste deutschsprachige Werk über GONGs, ihre Geschichte, Herstellung und Verwendung.

Ein lesenswertes Buch für alle die mit Klang arbeiten oder Klänge lieben.

ISBN: 3-938263-04-0  
Broschur, 192 Seiten  
Preis: 9,90 €  
Erschienen im VERLAG Peter Hess, 2004  
Bestellung möglich per Email:  
info@klang-massage-therapie.de  
oder per Tel.: 04252-2411



## Klangmassage nach Peter Hess® In der Praxis

Erhebung zur Anwendung in der Praxis  
durchgeführt am Institut für Klang-  
Massage-Therapie

Christina Koller, Peter Hess u.a.

Um die zahlreichen positiven Erfahrungen in schriftlicher Form aufzugreifen, wurde vom europäischen Fachverband für Klang-Massage-Therapie und dem Institut für Klang-Massage-Therapie im Oktober 2002 eine Erhebung zur Anwendung der Klangmassage durchgeführt. Die Befragung versteht sich als Voruntersuchung, auf deren Basis erste Hypothesen über die Wirkung der Klangmassage formuliert werden können. Diese zu überprüfen bleibt weiteren gezielten Untersuchungen vorbehalten.

ISBN: 3-938263-09-1  
Broschur, 92 Seiten  
Preis: 6,90 €  
Erschienen im VERLAG Peter Hess, 2005  
Bestellung möglich per Email:  
info@klang-massage-therapie.de  
oder per Tel.: 04252-2411

# KLANGSCHALENMASSAGE BEI WACHKOMAPATIENTEN

von Gaby Träxler

Im Sommer 2003 machte ich Bekanntschaft mit Herrn P. woraus sich eine Freundschaft entwickelte. So erfuhr ich, dass seine Mutter sich seit beinahe 2 Jahren im Zustand des Wachkomas befindet und stationär untergebracht ist.

Bei einem gemeinsamen Besuch bei der Mutter, erfuhr ich von ihrer Vorliebe für Trommelmusik. Da ich mich selbst zu dieser Zeit intensiv mit meiner Djembe beschäftigte, schlug ich der DGKS und Kunsttherapeutin vor, die Trommel beim nächsten Besuch mitzunehmen. Gemeinsam konnten wir feststellen, dass Fr. P. das Trommeln sichtlich genoss. Kurze Zeit später konnte ich mit der DGKS und Kunsttherapeutin die beeindruckende Wirkung von Klangschalen an Fr. P. und anderen Patienten feststellen.

Ich beschloss nach diesem Erlebnis eine Ausbildung für den sicheren Umgang und die nötigen Kenntnisse mit Klangschalen zu machen.

Mit Einverständnis des Personals arbeitete ich seit September 2003 in einem Projekt unter Begleitung des Pflegepersonals und des ärztlichen Teams mit Klangschalenmassage.

In Österreich erleiden jährlich etwa 400 Menschen das Schicksal eines Wachkomas (= Apallisches Syndrom), die Anzahl ist steigend.

Von einem apallischen Syndrom bzw. Wachkoma (lat. pallium = Mantel/ Hirnmantel oder Hirnrinde) spricht man, wenn bei einem Kranken die Funktionen der Hirnrinde ausfallen. Es liegt eine funktionelle Trennung von Hirnrinde und Hirnstamm vor.

Hingegen wird Koma als ein Zustand

von Bewusstlosigkeit definiert, bei der der Patient die Augen geschlossen hat und keine Zeichen von Wachheit zu erkennen sind. Wenn der Patient im Koma die Augen öffnet und Schlaf-Wach-Phasen zeigt, aber weiterhin nicht zum Bewusstsein zurückkehrt, hat er das apallische Syndrom erreicht.

Mögliche Ursachen für ein apallisches Syndrom können sein:

- traumatische Ursachen: z. B.: Schädelhirntrauma durch Freizeitunfälle,
- hypoxische Schäden (Sauerstoffmangel im Gehirn)

Die Symptome sind:

- Zyklus von abwechselnden Schlaf- und Wachphasen in Abhängigkeit von Belastungsmomenten, welcher an den geöffneten und geschlossenen Augen gekennzeichnet ist.
- Funktionierendes Herz-Kreislauf-System, funktionierender Stoffwechsel und selbständiger Atmung (die, je nach Ursache, bald wieder erreicht wird)
- Orale Automatismen (reflektorische Bewegungen im Bereich des Mundes)
- Der Muskeltonus ist oft erhöht (Rigor) und es kann zu unwillkürlichen Verkrampfungen der Muskulatur (Spastiken) kommen.
- Vegetative Störungen

Vom Koma bis zum vollen Bewusstsein durchläuft der Patient 7 Remissionsphasen. Im Verlauf bestehen zwischen den einzelnen Phasen fließende Übergänge. Die Dauer der einzelnen Phasen kann auch von unterschiedlicher Länge sein. Nicht alle Patienten durchlaufen

alle Stadien, es kann auch passieren, dass sie in einer Phase stehen bleiben.

Die Patienten dieser speziellen Station kommen aus folgenden Bereichen:

- Intensivbehandlung/Akutbehandlung
- Frührehabilitation
- Altersheim/Pflegestation

Ziel der Station ist die Rehabilitation und Reintegration von Menschen im Wachkoma (aller Altersstufen mit Ausnahme von Kindern).

Das multiprofessionelle Betreuungsteam besteht aus ÄrztInnen, diplomiertem Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, PflegehelferInnen, Physio- und ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, SozialarbeiterInnen und SeelsorgerInnen. Zusätzlich wird Musik- und Kunsttherapie, Feldenkrais- und Craniosacral-Therapie sowie Tiertherapie geboten.

Die Schwerpunkte in der Betreuung liegen in der Basalen, multisensorischen Stimulation. Die Therapie wird individuell, unter Einbeziehung der Lebensgeschichte und unter anderem auch an den auditiv-visuell-gustatorisch-olfaktorisch-taktil-haptischen Vorlieben der Betroffenen, auf jeden einzelnen Menschen abgestimmt.

Es wurde festgestellt, dass Komapatienten ganz enorme Erinnerungen an die musikalische Kommunikation während des Komas hatten.

Dies ist einerseits einer meiner Beweggründe, um bei Wachkomapatienten mit Klangschalen zu arbeiten und andererseits konnte ich erkennen, dass viele Elemente der Klangschalenmassage mit



dem Pflegekonzept der Basalen Stimulation übereinstimmen. Ziel der Basalen Stimulation in der Pflege ist die Begleitung und Förderung in der Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation. Besonders folgende Stimulationen sind für die Klangschalenmassage zutreffend: visuelle, taktil-haptische, vibratorische, auditive, somatische und vestibuläre Stimulation.

Ich möchte ich nun anhand eines Fallbeispiels die Arbeit im Krankenhaus näher beschreiben.

Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass ich nur Teilbereiche aus meiner Tätigkeit mit Wachkomapatienten hier erörtern kann. Einige gewichtige Themen können aus Platzmangel nicht weiter ausgeführt werden.

Wichtig jedoch ist die Erfassung der Biographie der Patienten. Wie schon erwähnt ist Musik ein wichtiger Bereich in Fr. P.'s Leben.

Auch konnte ich in Erfahrung bringen, dass sie sich für verschiedene Entspannungstechniken wie zum Beispiel Qi Gong interessiert.

Bei Fr. P. ist es sehr wichtig, alle Durchführungen betont langsam zu machen, und allzu engen Körperkontakt zu vermeiden. Ich achte während der Klangschalenmassage bei Fr. P. besonders auch darauf, dass sie immer gut zugedeckt ist, da sie leicht friert.

Die Einsicht in die Krankengeschichte und Pflegedokumentation, in das Konferenzblatt und in den Remissionsverlauf sind ausschlaggebend für die Gestaltung der Durchführung der Klangschalenmassage (Erstellung der Klangschalenmassage-Begleitkarte in Kooperation von Ärzten, Pflegepersonal und Angehörigen). Wichtig ist mir, immer wieder

einen Blick in das Konferenzblatt und in den Remissionsverlauf zu werfen, damit ich stets auf dem aktuellen Stand bin.

Der Muskeltonus ist bei Fr. P. soweit stark erhöht, dass es zu Spastiken in den Gelenken kommt.

Neben der visuellen, taktil-haptischen, vibratorischen, auditiven und somatisch/vestibulären Stimulation, möchte ich bei Fr. P. mit der Klangschalenmassage eine generelle Verminderung des Muskeltonus erreichen und somit den Spastiken entgegenwirken. Da Fr. P. oft Probleme mit ihrer Ausscheidung hat, möchte ich mit der tiefen Beckenschale die Verdauung anregen.

Ich beginne vor der eigentlichen Durchführung mit einem Einblick in die Pflegedokumentation.

Dann begrüße ich Fr. P. mittels Initialberührung und nenne meinen Namen und erkläre ihr, dass ich nun wieder die Klangschalen dabei habe und mit diesen gerne bei ihr arbeiten möchte. Da ich mit dem Sohn laufend in Kontakt bin, versuche ich ihr auch immer etwas von ihrem Sohn zu erzählen, bzw. mich mit ihm in Verbindung zu bringen. In der letzten Zeit konnte ich bei Fr. P. bemerken, dass sie immer mit einem Stöhnen darauf reagiert, so als ob sie mir damit verdeutlichen wolle, dass sie mich versteht. Da Frau P. im Tagraum im Rollstuhl sitzt, bitte ich das Pflegepersonal, mir dabei behilflich zu sein, Fr. P. an einen ruhigeren Ort zu bringen. Am Ende des Ganges der Station finden wir eine ruhige Stelle. Ich schließe Türen und Fenster, um weitere akustische Signale zu vermeiden, um so einer Reizüberflutung entgegenzuwirken. Ich bereite mein Arbeitsmaterial vor, und habe deshalb noch Zeit Fr. P. zu

beobachten (vegetative und tonische Körpersignale, Augen, Mimik, Eigenbewegungen, Gesten und Gebärden, Stimme und Sprache). Fr. P. ist wach und wirkt heute sehr unruhig, sie stöhnt und hustet. Diese Informationen notiere ich noch an Ort und Stelle in das Dokumentationsblatt.

Ich informiere Fr. P. nochmals, dass ich jetzt mit der Klangschalenmassage



beginne. Bevor ich eine Schale auf den Körper aufstelle, berühre ich diese Stelle mit einem gleichmäßigen Händedruck.

1. Klangbogen: Ich verwende die Universalschale, und schlage sie leise in der Höhe des Kopfes an und gehe nun langsam entlang des Körpers nach unten zu den Füßen. Fr. P. kann so nun die Schwingungen am ganzen Körper wahrnehmen. Dies wiederhole ich dreimal.

Fr. P. reagiert mit dem ersten Anschlagen der Klangschale so, dass sie ihre Füße im Rollstuhl einige cm nach vorne schiebt.

2. Fußreflexzonen: Ich setze mich vor Fr. P. hin, und stelle die Universalschale auf den rechten Fuß, und schlage vorsichtig die Klangschale

für circa 3 Minuten an. Die Atmung von Fr. P. beruhigt sich zusehends und wird tiefer, sie schläft ein. Ich stelle nun vorsichtig die Klangschale auf den linken Fuß und wiederhole das Ganze.

3. Knie: Ich stelle nun vorsichtig die Universalschale kurz vor die Knie, und schlage sie mehrmals an (ca. 3 min.).
4. Solarplexus: Nun verwende ich die tief klingende Beckenschale und halte sie vor ihrem Bauch und schlage sie auch hier wiederum sanft an (ca. 3 min.).
5. Schultergelenke: Hier verwende ich nun wieder die Universalschale, verkürze aber die Zeit (ca. 1 min.) und bleibe sehr leise auf dieser Stelle, da der Oberkörper generell eher sensibel ist und die Schale sich in Ohrnähe befindet. Nachdem ich die Schalen auf die rechte und linke Seite der Schultern aufgestellt und die Schale angeschlagen habe, wacht Fr. P. auf, öffnet die Augen, gähnt herzhaft und räkelt sich, dabei schiebt sie die Unterarme ein wenig nach vorn. Ihre Wangen sind gut durchblutet und etwas rötlicher geworden.
6. Handgelenke: Ich stelle die Universalschale langsam auf den Unterarm, zuerst auf den rechten, dann auf den linken, und schlage die Schale wiederum für ca. 3 min. an.
7. Klangbad: Da Fr. P. im Rollstuhl sitzt kann ich die Klangschalen rund um den Rollstuhl postieren, und die Schalen so etwa 3 min. abwechselnd anschlagen.
8. Fußreflexzonen: Ich gehe nochmals zu den Fußreflexzonen, diesmal jedoch mit der tiefklingenden Beckenschale, und bleibe nur ca. 1 min. dort.
9. Klangbogen: Den Klangbogen be-

ende ich mit der höher klingenden Herztonschale und lasse die Schale von unten nach oben mit vorsichtigem Anschlagen wandern. Fr. P. versucht mit ihren Augen die Klangschale, von der der Ton kommt, zu fixieren.

10. Mit der Zenschale (dissonant) setze ich nun ein eindeutiges Ende, auch um hypnoide Zustände zu vermeiden.

Während ich die Arbeitsmaterialien zusammenpacke und die Reaktionen während der Klangschalenmassage dokumentiere, habe ich noch Zeit Fr. P. genau zu beobachten. Sie wirkt nun ruhig und entspannt, die Atmung ist ruhig und gleichmäßig. Ich bringe sie nun wieder in den Tagraum, wo ich mich von Fr. P. mit einer Initialberührung verabschiede und ihr bekannt gebe, wann ich das nächste Mal wieder mit den Klangschalen komme.



Anschließend erfolgt die Eintragung in der Pflegedokumentation.

Die wöchentlichen Besuche auf der Station und die Betreuung der Patienten und die daraus resultierenden Erlebnisse, sowie die Zusammenarbeit mit Ärzten und dem Pflegepersonal bereiteten mir von Anfang an große Freude.



# SENSORISCHE STÖRUNG UND KLANGMASSAGE

## Arbeit mit einer Jugendlichen nach einer Wirbelsäulenoperation

von Birgitt Wiesendt



### Birgitt Wiesendt

ist in einem kfm. Beruf (Bank) jahrelang zu Hause gewesen, als nach einigen Bandscheibenvorfällen mit einhergehenden Ohrgeräuschen (Tinnitus) sie mit alternativen Heilmethoden in Kontakt kam, ließ sie sich nach ihrer Gesundung selbst ausbilden und es folgten 5 Jahre Unterricht im stillen Qi-Gong und eine Ausbildung als Reikimeisterin/-lehrerin, das auch zum stillen Qi-Gong der japanischen Linie gehört.

Zu ihren Ausbildungen kamen die Klangmassage und die klangpädagogische Ausbildung hinzu. Ferner nimmt sie seit Jahren bei Frau Dr. Jiang (Witten) Unterricht in Qi-Gong.

Zudem ist sie in Duft-Qi-Gong (chinesische Heilgymnastik) ausgebildet.

Seit 5 Jahren hat sie eine eigene Praxis für Entspannung.

Die Klangarbeit nimmt hier den größten Teil ihrer Tätigkeit ein. Klangarbeit in Behinderteneinrichtungen, Altenheimen, zur Geburtsvorbereitung und im pädagogischen Bereich (Lernbetreuung, ADS/ADHS Kinder) gehören heute zu ihren Aufgaben.

birgitt.wiesendt@gmx.de  
www.reiki-klang.de

Ich habe in meinem Haus in NRW eine Praxis für Lernberatung und Wellness eingerichtet.

Die Klangarbeit, als meditative Basisarbeit für alle Klienten, die Ruhe und neue Kraft für eine bessere Lebensqualität brauchen, nimmt den größten Teil meiner Arbeit ein. Bedingt durch meine Weiterbildung zur Klangpädagogin kommen zusätzlich noch Klienten zur Lernberatung.

Klang-Arbeit ist für mich eine geführte Meditation für alle Menschen.

„Ohne Entspannung vergessen wir, wie schön jeder Augenblick ist“.

Für mich ist Entspannung auch eine Grundvoraussetzung, um gesund bleiben zu können.

Es kommt immer mal vor, dass Menschen mit bereits akuten Blockaden, durch die Entspannung der Klangmassage wieder loslassen können. Dieses Loslassen wird in Verabschiedung von Beschwerden oder der Linderung von Beschwerden sichtbar.

Ich arbeite in diesem Bereich als Klangpädagogin einem Netzwerk (der Arzt hat die Verantwortung).

Meine Kunden sprechen immer häufiger davon, dass Klangmassage ihre Lebensqualität wieder deutlich gesteigert hat.

Deshalb brauche ich zur Zeit auch für die Klangmassage/Klangpädagogik keine schriftliche Reklame zu machen. Die Mund zu Mund Propaganda über diese wunderbaren Methoden nimmt ihren Lauf.

So kam auch meine Klientin, über die ich in diesem Bericht etwas genauer berichten möchte, an meine Adresse.

Meine Klientin ist 14 Jahre alt und heißt Katrin. Katrin musste sich vor einigen Wochen, einer Wirbelsäulenoperation unterziehen. Sie litt seit Jahren an einem Wirbelgleiten.

Das Wirbelgleiten befand sich zwischen L 5 und S 1.

Erst traten bei Katrin Knieschmerzen auf und da kein röntgenologischer Befund vorlag und eine Beinverkürzung festge-



stellt wurde, bekam Katrin einen Schuhausgleich. Das Wirbelgleiten schritt nun sehr schnell voran und führte zu einer Schiefstellung des Körpers. Die Position des rechten Fußes hatte sich ebenfalls stark verändert. Starke Schmerzen begleiteten Katrin seitdem und so entschloss man sich dazu eine Korrektur der Wirbelsäule vorzunehmen und die beiden Wirbel (L5 und S1) durch eine Fixierung zu versteifen.

Erst wurden Katrin aus dem vorderen Beckenbereich Knochenstücke für eine spätere Bandscheibe zwischen den Wirbeln entnommen. Später wurde der Eingriff im Rückenbereich fortgesetzt und beide Wirbel mit Titanplatten und Schrauben fixiert (verbunden).

Die Operation war gut verlaufen, aber man hatte den Eltern von Katrin schon gesagt, dass es nach einiger Zeit durchaus zu sensorischen Störungen im Körper kommen könnte, die auch längerfristig anhalten könnten. Für diesen Fall bekamen sie auch gleich ein starkes Schmerzmittel mit.

Diese sensorischen Störungen ließen nicht lange auf sich warten und äußerten sich im Zeh des rechten Fußes.

Katrin musste mehrmals täglich auf die starken Schmerzmittel zurückgreifen, ohne die sie die höllischen Qualen nicht aushalten konnte.

Nicht nur das sie ein halbes Jahr lang ein Korsett tragen sollte und nur auf dem Rücken liegen durfte, nein, jetzt auch noch die Einnahme von einem Schmerzmittel, das der Gruppe der

Morphine angehört.

Katrin sollte für ein halbes Jahr nicht zur Schule gehen, da sie in dieser Zeit nur liegend oder was zu diesem Zeitpunkt noch sehr schwierig war, stehend ihren Alltag bewältigen konnte.

Zweimal pro Woche wurde sie von einer Lehrerin zu Hause (liegend) unterrichtet.

Schmerzen, aber auch die Akzeptanz der neuen Lebensumstände, waren nicht gerade förderlich für den Gesundheitsprozess.

Die ganze Familie litt unter diesem Zustand.

So kam es auch, dass die Belastungen für diese Familie so hoch waren, dass sie sich auf neue Wege begab.

Der Weg zu mir führte über die Oma, die von Bekannten über meine Arbeit erfahren hatte.

Die Bekannten waren von der Klangmassage so begeistert, dass sie der Oma davon erzählten. Daraufhin rief mich Katrins Mutter an und vereinbarte einen Termin mit mir. In dem Gespräch fühlte ich auch die Skepsis, die die Eltern dieser Methode entgegenbrachten. Ich merkte, dass viel von meiner ersten Präsentation der Klangmassage abhing, um die Eltern für diese Methode zu begeistern.

Glücklicherweise bin ich zur Zeit in der Ausbildung zur Klangpädagogin und ich konnte mich ausführlich mit dem Unterrichtsmaterial zum Thema Gehirn beschäftigen. In diesem Themenkomplex werden die sensorischen Bahnen (vom Körper zum Gehirn laufend) behandelt. Dies gab mir für unser erstes Gespräch, das ich mit Katrin und ihren Eltern

geführt habe, noch zusätzliche Sicherheit. Ich konnte ihnen die Wichtigkeit des Schmerzmittels aus schulmedizinischer Sicht erklären.

Es ist wichtig, dass der Schmerzprozess mit Hilfe eines Medikamentes unterbrochen wird und sich so ein dauerhaftes Schmerzempfinden nicht in den Gehirnanaren einlagern kann und dann eventuell für chronische Schmerzen sorgt. Ich erklärte ihnen die Klangmassage und ihre Wirkungsweise und demonstrierte allen drei Personen dies erst einmal auf ihren Handflächen.

Sie waren sehr schnell begeistert von den Klängen, aber vor allem von dem Gefühl der Ruhe, das in ihnen aufkam.

Ich machte sie noch einmal darauf aufmerksam, dass sie ihren Arzt informieren müssten, und er diese Behandlung unterstützen müsste, bevor ich beginnen könne.

Sie hatten dafür viel Verständnis.

Nachdem die Unterstützung durch den behandelnden Arzt geklärt war, einigten wir uns erst einmal auf vier Klangsitzen und wollten danach eine Bilanz ziehen.

Für die jeweilige Klangmassage musste ich zu Katrin nach Hause kommen, da sie nur mit einem Krankentransporter bewegt werden konnte.

Katrin bekam sehr schnell Vertrauen zur Klangarbeit und konnte sich gut mit geschlossenen Augen auf diese Art der Entspannung einlassen.



In diese Sitzung wurden erst der schmerzfreie Fuß und dann der schmerzende Fuß einbezogen. Sie nahm die Klangwellen im rechten schmerzenden Fuß deutlich geringer wahr.

Bereits nach der zweiten Sitzung kam sie in den bekannten Alphazustand, in dem wir loslassen und neue Kräfte gewinnen können.

Sie war nach der Sitzung noch sehr müde. Hier wurde deutlich, wieviel Kraft ihr der Krankenverlauf bereits abverlangt hatte.

In der dritten Sitzung setzte ich verstärkt Herzschaalen ein, die das Loslassen der Blockaden im seelischen Bereich unterstützen sollten.

Die Gespräche, die ich mit Katrin vor oder nach den Klangsitzungen geführt hatte, machten deutlich, wie sehr ihr diese Operation auch seelisch zugesetzt hatte.

Deshalb auch noch einmal die wunderbare Unterstützung der Herzschaalen für diesen Bereich. Mit großem Erfolg, wie sich in der Woche darauf zeigte.

Die Mutter berichtete mir in einem Telefonat, das wir vor der nächsten Sitzung führten, dass Katrin inzwischen längere schmerzfreie Phasen gehabt hätte. Daraufhin hätte sie auf eigenen Wunsch hin, die Tagesdosis des ihr verordneten Schmerzmittels verringert. Durch die Klangarbeit kam das Vertrauen in ihren Körper zurück und stärkte dadurch ihre Selbstheilungskräfte.

Nach der vierten Sitzung waren wir soweit, dass Katrin nur noch nachts ihr Schmerzmittel brauchte.

Wir waren uns in einem Gespräch, an dem auch die Mutter teilnahm, darüber im Klaren, dass dies nur noch aus Sicherheitsgründen geschah.

Katrin hatte Angst, das sie nachts Schmerzen haben würde.

Wir machten deshalb in der fünften Sitzung eine spezielle Klangarbeit, die ich die Reise durch den Körper nenne. Katrin konnte noch einmal wahrnehmen, wo sich Blockaden in ihrem Körper befanden.

Sie arbeitete so wunderbar mit, dass sie alle Energieblockaden, die sie noch wahrnahm, loslassen konnte. Die Mutter rief bei mir an und berichtete voller Freude, dass Katrin auf ihr medizinisches Hilfsmittel seit Tagen gänzlich verzichtet hätte.

Da es kurz vor Weihnachten war, beschlossen wir nach den Feiertagen die weitere Klangarbeit zu besprechen.

Katrin hatte nach den Ferien große Fortschritte auch in der Krankengymnastik gemacht. Sie wollte, da es ihr nun recht gut ging und sie auch seelisch mit ihrer Situation gut umgehen konnte, eine Pause bezüglich der Klangarbeit einlegen.

Einige Wochen früher als erwartet, bekam Katrin ihr Korsett entfernt und konnte wieder mit intensiverem Aufbaustraining beginnen. Sie konnte jetzt schon wieder stundenweise in die Schule gehen. Katrin war inzwischen ohne ihr Korsett zur Klangmassage in

meine Praxis gekommen. Sie hatte sich auf die Klangmassage ohne ihr Korsett schon sehr gefreut. Sie nahm die Klangwellen jetzt noch intensiver wahr.

Wir wollen die Klangarbeit nun aus pädagogischer Sicht zur Wahrnehmungsförderung verstärkt einsetzen.

Die Mutter sagte mir in einem Gespräch, dass die Geschwindigkeit, mit der Katrin schmerzfrei geworden war, für sie ein Wunder sei und sie daher sehr froh sei, einen alternativen Weg beschritten zu haben.

Die östliche Welt weiß noch um die Wirkungsweise der Entspannung und des Vertrauens in den eigenen Körper und seiner Selbstheilungskräfte.

Wir hier im Westen müssen das neu wahrnehmen lernen und natürlich inzwischen auch wissenschaftlich beweisen.

Ich denke für unsere Kultur ist das nur legitim und deshalb können wir uns heute darauf freuen, dass gerade in dieser Hinsicht zur Zeit sehr viel wissenschaftliche Berichte publiziert und im Fernsehen gesendet werden.



## ERSTE KLANGERFAHRUNGEN IM KLINISCH PSYCHATRISCH-PSYCHOTHERAPEUTISCHEN FELD

von Sven-Joachim Haack



### Sven-Joachim Haack

Ev. Pfarrer nach 15 jähriger gemeindepfarramtlicher Tätigkeit jetzt Klinikseelsorger, verh., 2 Töchter, Kontemplationslehrer der Würzburger Schule der Kontemplation (WSdK), Schüler von Willigis Jäger, Ausbildung Sakraler Tanz und Gebetsgebärde bei Beatrice Grimm, Therapeutische Weiterbildungen in Gestalt und Initiatischer Therapie, Klangmassageausbildung bei Elisabeth Dierlich, Redaktionsleiter der Zeitschrift „Kontemplation und Mystik“

### Anschrift:

Hardtwaldallee 24a  
61381 Friedrichsdorf  
Tel: ++49 (0) 6172-789868  
E-Mail:  
Sven-Joachim.Haack@t-online.de

Seit gut einem Jahr arbeite ich als Klinikseelsorger in zwei Kliniken. Dabei handelt es sich um das „Zentrum für soziale Psychiatrie Hochtaunus ZSP“ (landespsychiatrische Grundversorgung) und die Salusklinik (mit Schwerpunkt Suchtrehabilitation und Psychosomatik) in Friedrichsdorf/Taunus.

Mit Peter Hess kam ich Mitte der Neunziger Jahre durch ein Konzert in meiner damaligen Kirchengemeinde erstmals in Kontakt.

Daraufhin habe ich mit einem Satz Klangschaalen in der Kirchengemeinde, im Rahmen spiritueller Begleitung und in Kontemplationskursen experimentiert. Inspiriert war ich durch Erfahrungen im meditativen Bereich, wo Phasen der Stille durch die Klangschaale ein- und ausgeleitet wurden.

Nun folgte also der Einsatz von Klang im klinischen Zusammenhang.

Die ersten Monate waren sehr vorsichtige Tastversuche in diesem neuen Feld. Mittlerweile ist der Klang an einigen Stellen zum festen Angebot geworden. Diese Erfahrungen möchte ich weitergeben, in der Hoffnung, Erfahrungen anderer aus dem psychiatrisch-klinischen oder seelsorgerlichen Bereich zu erhalten.

### Erste Versuche

An zwei Nachmittagen der Woche ist die „Oase“ geöffnet. Dabei handelt es sich um ein offenes Angebot in den Räumen der Klinikseelsorge des ZSP. Sie wird vor allem von Menschen der Allgemein Psychiatrie besucht, seltener

von Menschen, die sich zur Entgiftung auf unterschiedlichen Suchtstationen befinden. Häufig wird dort Musik gemacht. Ich brachte meine Klangschaalen, den Fen- und Tam Tam Gong, sowie Monocord mit. Zunächst wurde eine Bauch-Becken-Schale angetönt und die Wirkung durch die Zuhörenden beschrieben. In der Runde war niemand, der dies als unangenehm beschrieb, was mich sehr erleichterte, denn ich wusste schließlich nicht, welche Art von Reaktionen auf mich zukommen würden.

Als nächstes ließ ich eine Schale in der Runde von einem zum anderen weitergeben. Wer wollte, durfte diese in der Hand anschlagen oder anschlagen lassen. Dies brauchte Zeit, ebenso eine folgende Austauschrunde.

Es gab zum Teil sehr differenzierte Beschreibungen der – auch feinstofflichen – Erfahrungen. In den Rückmeldungen wurde stark die beruhigende Wirkung betont. Bei späteren Erfahrungen konnten Schalen gewählt und an unterschiedlichen Stellen nach Wahl aufgestellt werden. Ein klares Setting, deutliche Handlungsorientierung sowie die Begrenzung des Klangraumes sind dabei sehr wichtig!

In diesem Rahmen wurden die Klangerfahrungen in hohem Maße als stabilisierend, zentrierend, beruhigend erlebt.

Zum Setting gehört jeweils ein gestaffelter Einstieg mit der Aufforderung selbst genau zu prüfen, ob Klang das richtige für diesen Nachmittag ist.



Einzelne Patientinnen und Patienten haben darauf mit Verlassen der Oase reagiert, was ich positiv unterstützt habe und was bei späteren Besuchen auf der Station auch als positive Verantwortungsübernahme für sich selbst von diesen Personen bestätigt wurde. Sie hatten gut für sich gesorgt.

Sehr beliebt in diesem Rahmen ist auch der Tam Tam Gong. Dabei ist das klare, verabredete Vorgehen von fast noch größerer Bedeutung als bei den Klangschalen. Im Gegensatz dazu steht der Fen Gong nicht so „hoch im Kurs“. Nach meiner Klangmassageausbildung bei Elisabeth Dierlich ist mir auch klarer: Er ist zu bewegend, aufrührend. Insgesamt erlebe ich Klänge, in einem klar begrenzten Klangraum (was in gewisser Weise ja eine Paradoxie ist) und mit klar strukturierter Austauschmöglichkeit als sehr förderlich in diesem offenen Angebot.

#### Indikative Gruppe Meditation und Begegnung:

Zum therapeutischen Angebot der Salusklinik gehört die Indikative Gruppe, die 2x wöchentlich für jeweils 1 Monat 100 minütig stattfindet.

Dazu werden häufig Patientinnen und Patienten mit Persönlichkeits-/ Beziehungsstörungen, posttraumatischer Belastungsstörung, Angst- und depressiven Störungen angemeldet.

Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von Introspektionsfähigkeit, Körperwahrnehmung, Nähe-Distanz-Regulation und Kontaktfähigkeit.

Diese Gruppe folgt in jeder Sitzung einem festen Ablauf: Ankommen mit Selbstwahrnehmung, Stimmungsbarometer und Erdungsübung (1), Duobildung für diese Gruppe, Duoübung(2), Klangerfahrung und Entspannung (3), Austausch (4) und Klangritual (5) zum Abschied.

Hierbei sind im Monatszyklus jeweils Duoübungen mit Annähern und Auflegen der Klangschalen vorgesehen.

Die Entspannungsphase gegen Ende beinhaltet jeweils eine ca. 20 minütige Klangzeit, während der die Teilnehmenden auf dem Boden liegen. Dazu besteht das Angebot für eine Person zu einer kleinen Klangmassage in dieser Phase. Dieses Angebot ist äußerst beliebt und wird immer wahrgenommen. Für den überwiegenden Teil der Patientinnen und Patienten ist es der erste Kontakt mit Klangschalen. Viele der Rückmeldungen sind sehr berührend, da sie oft lang gesuchte und schmerzlich vermisste Gegenerfahrungen zu Abhängigkeit und komorbider Störung beschreiben. Hier sind es primär die Erdungserfahrungen, die Harmonisierung, Entspannung und das Beruhigen des „Kopfkinos“, welche genannt werden. Zudem scheint die Klangmassage

Menschen einen Zugang zu ihrem Körpergefühl zu ermöglichen, denen dies zuvor verschlossen war. „Ich wusste ja gar nicht, dass ich meinen Körper spüren kann“, sagte z.B. ein gut Fünfzigjähriger. Jedoch darf nicht übergangen werden, dass es einen Teil von ca. 10-15% der Patientinnen und Patienten gibt, die sich durch die Klänge destabilisiert und erregt erleben. Hierfür werden im Vorfeld Handlungsmöglichkeiten (wie z.B. Öffnen der Augen, Aufsetzen, Erdungsübung, Reise an den sicheren Ort oder auch das Verlassen des Raumes und anschließendes Nachgespräch oder Aufsuchen der medizinischen (krisen-intervenierenden Station) entwickelt. Für einige aus dieser Gruppe ermöglicht dies binnen Monatsfrist einen Zugang, für einen kleineren Teil dieser 10-15% jedoch auch nicht. In begrenztem Maß kann ich dem - aus diesem Angebot erwachsenden - Wunsch nach weiteren Klangmassagen auch Raum geben und in Einzelterminen nachkommen.

#### In der Einzelgesprächssituation

In dieser bietet sich manchmal am Ende oder auch bereits im Verlauf eine einfache Klanghandlung an. Oft handelt es sich dabei um ein Leeren oder Füllen mit einem einzigen oder wenigen Klängen, oder die Zuordnung eines Klages zu einer entsprechenden Körperregion als unterstützendes Angebot. Diese Klanghandlungen haben oft stark lösende Wirkung für das Gespräch oder den therapeutischen Prozess der klinischen Zeit insgesamt. Manchmal läuten sie auch einen Moment der gemeinsamen

Stille ein, der Raum zum Nachspüren und zur Vergegenwärtigung gibt. Diese Erfahrung gilt auch für Einzelgespräche meiner Tätigkeit als Kontemplationslehrer außerhalb des klinischen Kontextes.

#### Klang und Stille im Getriebe – ein Angebot für die Mitarbeitenden

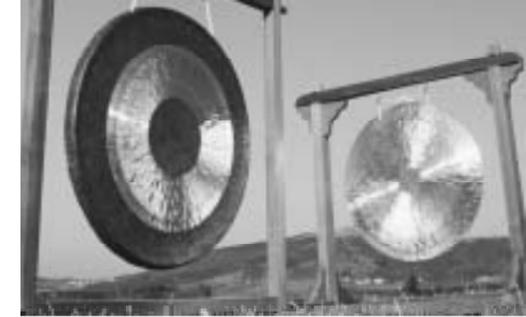
Einmal wöchentlich findet ein offenes Pausenangebot für die Mitarbeitenden der Salus Klinik 30 minütig statt. Neben einer Phase des Sitzens in der Stille gibt es auch hier jeweils einen Klangraum mit Schalen, Monocord oder Tönen. Manchmal wird auch Klangmeditation gewünscht, was mit dem Angebot einer kleinen Klangmassage für eine Person verbunden werden kann.

#### Offene Fragen

Insgesamt bin ich sehr interessiert an Klangerfahrungen anderer in diesem Feld. Für mich stehen dabei folgende Fragen im Vordergrund: Für welche Menschen entfalten Klangräume der beschriebenen Art welche Wirkung? Eine deutliche Zuordnung nach psychiatrischen Störungen ist mir nicht ersichtlich. Menschen mit Persönlichkeitsstörungen, insbesondere unter Schneidedruck stehende, scheinen jedoch häufiger ungünstig zu reagieren - ebenso Menschen, die sich zeitgleich in Traumabehandlung befinden. Andererseits ist die Klangerfahrung für einige dieser Gruppe aber auch in hohem Maße entlastend und deeskalierend wirksam. Welche Erfahrungen gibt es diesbezüglich andernorts, vielleicht sogar mit differenzierteren Angeboten?

Bisher habe ich die Idee der Krisenbegleitung in akuten Stadien, während Time-out-Phasen oder gar Fixierungszeiten, nur im Kopf, könnte mir aber vorstellen, dass der Klang eine Brücke bauen kann, wo Worte nicht mehr hinreichen, bzw. kein Verständnis mehr ermöglichen.

Möglicherweise ist gerade in diesen Phasen ein Kontakt auf energetischer Ebene von besonderer Bedeutung. Eventuell entsteht eine Realisierungs- und Erprobungsmöglichkeit bei Wiederaufnahme von Patientinnen und Patienten, die bei einem vorherigen Klinikaufenthalt positive Erfahrungen mit Klängen gemacht haben. Und vielleicht gibt es ja auch zu dieser Frage Erfahrungen in anderen klinischen Zusammenhängen. Ich bin an Austausch darüber sehr interessiert.



### Leander und die Klangschalen oder wie man mit Klang Freunde finden kann

Leander ist ein außergewöhnlicher Junge mit einer besonderen Leidenschaft, dem Spiel der Klangschalen und Gongs. Alles was ihm zu seinem Glück noch fehlt, ist ein Freund mit dem er diese Erfahrung teilen kann. Er macht sich auf die Suche und trifft Max, dessen introvertierte und traurige Art ihn neugierig machen, auf dass was hinter der Fassade steckt. Wie Leander es schafft, mit Hilfe der Klangschalen den Zugang zu Max zu finden, wird einfühlsam in diesem Buch von der Autorin Britta Avramidis beschrieben.

Hier bekommt der Leser, egal ob jung oder „jung“ geblieben, einen Einblick in den Ablauf einer Klangmassage nach Peter Hess®.

ISBN: 3-938263-07-5

Hardcover, ca. 40 Seiten

Zahlreiche vierfarbige Illustrationen

DIN A4 Format

Preis: 16,80 €

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Herbst 2005

Vorbestellungen: [info@klang-massage-therapie.de](mailto:info@klang-massage-therapie.de)

Anzeige



# PRAKTIKUM IN YBBS VON FEBRUAR 2002 – ENDE MAI 2002

Erfahrungsbericht von Alexandra Rodleitner

Da ich dieses Frühjahr eine sehr interessante und erfüllende Aufgabe als Klangmasseurin übernehmen durfte, möchte ich gern meine Erfahrungen und Erlebnisse mit allen Klanginteressierten und Klangfühlenden teilen.

## ZUERST MEHR ZU MIR:

Ich heiße Alexandra Rodleitner, bin 26 Jahre alt, wohne in Steyr, bin verheiratet und habe drei wunderbare Kinder (Jona 4, Marian 2, Tara im Schwangerbauch).

Klang und Musik begleiten mich schon mein ganzes Leben und wenn mich etwas in meinem Leben wirklich berührte, mein Herz öffnete, alles zum Fließen brachte, war meist Klang in irgendeiner Form beteiligt. Als Kind war es eben die Flöte, die Gitarre oder einfach ein schönes Musikstück, das mich tröstete, wenn ich mal traurig war, und ich sang aus voller Inbrunst mit und bald fühlte ich mich wieder in meiner Mitte....

In meiner Jugend begann ich mich für andere Kulturen und Philosophien zu interessieren, begann das Studium der Afrikanistik Völkerkunde und als Musikerin von Herzen beschäftigten mich natürlich auch verschiedenste ethnische Musikinstrumente (wie die Kora aus Westafrika, eine Art Klangharfe, afrikanische Trommeln, australische Didgeridoos...). Und so kam ich irgendwann auch zum ersten Mal mit Klangschalen und Gongs in Berührung, deren einfache, alles durchdringende, universelle Klänge mich sehr faszinierten und Schritt für Schritt, ohne dass ich es bewusst wahrnahm, meine Beziehung zu

mir selbst und zur Umwelt, ja zum ganzen Sein, veränderten.

Dieser sanfte Weg näher zu meiner Essenz, diese Wandlung des Focus vom TUN zum einfach nur SEIN, ist für mich erst rückblickend, wenn ich so in meine Vergangenheit schaue und meinen Weg beobachte erkennbar und der Klang und die Klangschalen waren und sind sicher ein treuer Begleiter und Helfer auf meinem Weg, bei meiner Suche nach mir Selbst, nach meinem wahren Sein hinter all den Schleiern dieser Existenz, hinter all den Fassaden und Rollen, die ich hier spiele.

Als Musikerin (Klavierpädagogin i.A.) war ich immer schon auf der Suche nach einem einfachen Zugang zum Klang. Alle Instrumente waren so schwer zu erlernen, da musste man so viel TUN. Die Klangschalen ermöglichten mir nun diesen sanften und vor allem einfachen Zugang. Da muss man kein Meister in der Technik sein, um wunderschöne Klänge und Tonfolgen zu zaubern.

Das fand ich wunderbar und als ich von der Möglichkeit einer Ausbildung zur Klangmasseurin hörte, war ich sogleich dabei, denn jetzt konnte ich Klänge 'geben'



auf die einfachste Art und Weise mit größtmöglicher Wirkung und das war genau das, was ich immer schon suchte: minimaler Aufwand, maximale Wirkung... Denn aus meinen Erfahrungen berührt kein Klavierstück und mag es noch so schön sein, die Herzen der Menschen so tief wie eine Klangmassage und ist gleichzeitig so leicht und für jeden erlernbar. Die Zutaten sind einfach sanfte, liebevolle Aufmerksamkeit und Einfühlung und ein liebendes, offenes Herz im Moment zentriert und eine wunderschöne heilsame Symphonie entsteht.

## PRAKTIKUM:

Als ich nun in den Aussendungen der ARGE von der Möglichkeit las, ein Praktikum in der psychiatrischen Landesklinik Ybbs zu machen, war ich sofort sehr interessiert. Ich holte mir die nötigen Informationen ein und nach einem sehr netten, einführenden Gespräch mit Dr. Bärbel Fichtl über den ungefähren Ablauf und die konkreten Begebnisse, hatte ich anschließend sogleich die Möglichkeit, die Klinik und natürlich die betreffende Station, wo ich zukünftig meine Klangmassagen geben sollte, zu besichtigen.

Dort konnte ich auch gleich ein Gespräch mit Dr. Christian Korbl führen, der mir hier auf der Station als Ansprechpartner und Betreuer meines Praktikums hilfreich zur Seite stand. Die allgemeinen Spielregeln und Vorstellungen wurden besprochen (über Ablauf, notwendige Utensilien die ich bereitgestellt bräuchte.... usw.)

Des Weiteren wurde mir auch angetragen, ein- bis zweimal bei der Patienten-visit (= Art Besprechung aller dienst-

habenden Pflegebediensteten über den Verlauf der Krankheiten der einzelnen Patienten und die mögliche Weiterbehandlung und Medikation) dabei zu sein, einfach, um den Klinikalltag und das Personal etwas besser kennen zu lernen, damit ich mich, wenn ich später selbstständig arbeite, besser zurechtfinde.

So bekam ich einen besseren Einblick in die typischen Krankheits- und Beschwerdebilder der Patienten (wie z.B.: Depressionen, manisch depressiv-schizoaffektive Episoden, Suchtproblematik, Alkoholabhängigkeit, Borderline Syndrom, Dysthymia, Psychose,...), was mir als nicht vom Fach kommend, bei den Behandlungen später sehr zu Hilfe kam.

Zusätzlich wurden die Patientengeschichten der zukünftigen "Klangentspanner" mit Dr. Korbl besprochen. Und ich bekam sehr hilfreiche Tipps für den Umgang mit den einzelnen Begebenheiten (wie ich mich zum Beispiel einem Patienten mit der Diagnose: gemischte affektive Episode bei schizoaffektiver Psychose nähern könnte, wie ich auf einen Menschen mit schnellen Stimmungsänderungen oder mit Verdacht auf Panikattacken eingehen könnte, auf was ich achten sollte, was ich vermeiden sollte...), was mir sehr half, da ich keinerlei psychiatrische Vorkenntnisse besaß.

Was mir schon zu Beginn auffiel, war das sehr positive, liebevolle Arbeitsklima auf der Station. Ich hatte ausnahmslos sehr nette, hilfreiche Kollegen, die mir gleich zu Beginn alles Notwendige zur Verfügung stellten (wie geeignete Räumlichkeit, Polster, Decken, Leintücher, Matten...) und die sich auch für die Klangmassage sehr interessiert zeigten ... (Ich massierte u.a. zwei vom Pflege-



personal, die es beide sehr genossen und entspannend fanden).

## Nun zum Ablauf:

Ein Behandlungszyklus sollte mindestens 6-8 Wochen dauern, einfach um den Verlauf und die Entwicklung besser beobachten zu können.

Ich hatte insgesamt 10 Patienten, von denen ich manche über einen längeren Zyklus von 8 Wochen begleitet und sämtliche Höhen- und Tiefenflüge miterlebt und mitgeföhlt habe.

Viele unterschiedliche Charaktere gaben mir Einblick in viele verschiedene Lebensgeschichten und Schicksale.... was mich auch Dankbarkeit für mein geborgenes, sanftes Leben lehrte und ich lernte auch viel für meine Klangmassage in eigener Praxis.

## Beobachtungen und Erfahrungen:

Einige der Beobachtungen und Erfahrungen, die ich während meines Zyklus dort machte, möchte ich nun gerne mit allen Interessierten teilen.

Als ganz besonders wichtig zeigte sich für mich das ganz sanfte Annähern und Vertrautwerden mit dem Klang. Lieber langsam und zurückhaltend.... denn die Nähe und Offenheit entsteht nachfolgend durch den Klang. Manche meiner Klienten kannten die Klangmassage bzw. die Klangschalen schon, da war es natürlich einfacher; Doch bei den anderen, für die Klangmassage bzw. Klangschalen etwas gänzlich Neues, Exotisches waren, verschwand meist die Skepsis und Unsicherheit sofort, sobald

ich zu meinem einführenden Gespräch Klang wirken ließ.

Wichtig war mir auch, dass die zu Behandelnden selbst für sich entscheiden, ob sie das Gefühl haben „Ja, das passt für mich, das kann mir helfen, das tut mir gut“ und es nicht nur so über sich ergehen lassen (also eine bewusste, selbstbestimmte und freiwillige Entscheidung für die Klangmassage, weil meinem Gefühl nach Heilung erst möglich ist, wenn man es selbst auch wirklich will, und sich das Heil-Werden dann auch erlaubt.)

Eine Klientin z.B., die sonst eher ein Mensch ist, dem Entscheidungen schwer fallen, meinte plötzlich ganz fest und überzeugt: „Das passt für mich. Das ist endlich einmal etwas, das mich ruhig macht... Das fällt mir sonst sehr schwer...“ und genau dieses bewusste in sich hineinspüren, was für einen passt, ist als erster Schritt des Heilungsprozesses so besonders wichtig.

Bei den ersten zwei Behandlungen hat sich nach meiner Erfahrung das Koppeln der Klangmassage mit sanfter Stimme (z.B.: sanfter Kommentar des Ablaufs, Aufmerksamkeit auf Klangfluss und Atem lenken...) sehr bewährt.

Es vertiefte sofort das Vertrauen zwischen mir und den Klienten, sie fühlten sich geborgen und lernten dabei mich und meine Stimme besser kennen. Später ließ ich dann, je nach Bedarf, meist nur den Klang wirken.





Als besonders wichtig empfand ich die Rücksprache, den ständigen Dialog mit dem Patienten, denn nur so kann man auf die individuellen Umstände und auch auf die sich im Verlauf ändernden Bedürfnisse optimal eingehen.

Jeder hat andere Bedürfnisse und es erfordert ein ziemliches Maß an Einfühlung, Gespür und sanftem Zuhören, um den spezifischen Wünschen des Einzelnen gerecht zu werden. Darum gibt es kein einheitliches Patentrezept für alle. Oft muss man auch einfach ein guter Beobachter sein, denn nicht jeder ist gleich bereit, seine Bedürfnisse und Vorlieben direkt zu äußern... (manche Klienten hatten damit keine Probleme, sie wussten es sofort auszudrücken, wenn ihnen z.B. ein best. Standort der Klangschale unangenehm war, oder der Ton zu hoch war. Kommentar => "i gitt-nein das mag ich nicht" zum hohem Ton der Zenschale. Andere taten sich dabei etwas schwerer, und so war es an mir, den kleinen Gestiken und Mimiken Beachtung zu schenken, die oft mehr erzählen als tausend Worte.

Was ich auch lernte ist, dass es sehr wichtig ist, niemanden mit dem Wort "Entspannen" unter Druck zu setzen. Denn gerade Menschen, die durch eine schwierige Lebensphase gehen, fällt es oft sehr schwer, in ihre Mitte zu kommen, einfach mal auszulassen und nur zu sein und oft, wenn man sich nun "auf Kommando" entspannen soll, funktioniert es dann erst recht nicht, und Entspannen soll ja eben KEINE Leistung

sein und das Einmal-Nichts-Leisten-Müssen kann man nur langsam Schritt für Schritt wieder lernen.

Ich ging dann immer mehr weg vom Begriff "Entspannen" da daran genauso wie bei "Meditation" schon so viele unbewusste Erwartungen, die man an sich selbst stellt, geknüpft sind (dies verdeutlichte mir besonders ein sehr interessantes Gespräch, das ich einmal mit einem der Klienten führte), hin zum "sich einfach mal was Gutes tun", "einfach mal genießen", "Nichts Tun/Leisten zu müssen", "einfach mal durchschnaufen".

Eine sehr interessante Beobachtung, die ich während des gesamten Ablaufes machte, ist, dass die Gespräche nach der Behandlung viel näher, inniger und offener wurden. Waren die Dialoge vor der Behandlung kühl oder zurückhaltend, wirkte die Klangmassage meist wie ein sanftes Auftauen. Die Herzen wurden geöffnet und auch das sich ausdrücken wurde dadurch viel leichter. Viele waren dann eher bereit, über ihre Gefühle zu sprechen, hatten dabei aber meist die nötige Distanz, um sich nicht in ihnen zu verlieren. Sie wurden eher zum Beobachter und waren nicht mehr so in ihren Gefühlen verwickelt.



Und genau diese objektive Perspektive, dieser neugewonnene Abstand zur eigenen Situation und zu den Problemen befreit uns meines Erachtens vom alten Opfer- und Schuldbewusstsein (du bist schuld, ich das arme Opfer) hin zum selbstbestimmten Verantwortlich-Sein für sich selbst und die eigene Situation. Und diese Selbstermächtigung gekoppelt mit einem liebevollen und sanften Umgang mit uns selbst und der liebenden Annahme all unserer Teile, bringt uns dann in Frieden mit uns selbst und der Umgebung, und neue Lösungsmöglichkeiten ergeben sich oft plötzlich wie von selbst.

So kam ich durch meine Arbeit in den Genuss vieler inniger Gespräche und durfte an zahlreichen sehr interessanten und spannenden Lebensgeschichten und Erfahrungen teilhaben, wofür ich sehr dankbar bin.

Manchmal ist es auch vorgekommen (besonders bei einem bestimmten Klienten), dass er so aufgewühlt und nervös war (durch diverse Probleme, die er mit anderen Patienten hatte), dass er fast gar nicht zur Ruhe kommen konnte. So beschloss ich einfach, er solle sich hinlegen und weiter erzählen und ich schlage die Klangschalen nebenbei an. Zuerst war er meist noch sehr emotional, doch der Klang beruhigte ihn langsam. Phasenweise kamen zwar noch Gefühlswallungen auf, er entspannte sich aber schließlich immer mehr und konnte sich letztendlich auch fallen lassen. Nach der Behandlung erschien er meist viel gelassener, nicht mehr so involviert und eingenommen von seiner Situation, was er auf meine Frage hin auch bestätigte.

Interessant wäre vielleicht hier noch, wie die einzelnen Klienten den Klang

und dessen Wirkung beschreiben und kommentieren:

- "Ma, des is angenehm, na, des passt für mich.",
- "Schön, das spür ich bis zum Herzen!",
- "Man spürt es richtig hineinfließen, es geht richtig durch",
- "angenehm, entspannendes Kribbeln besonders im Solarplexusbereich.",
- "Im Herz- und Schulterbereich ist der Klang sehr entspannend und intensiv. Ich spür es bis zum Ellenbogen kribbeln",
- "Fühlt sich an wie Eintauchen, Einsinken",
- "Es ist auf jeden Fall entspannend, nur ganz tief sinken fällt mir schwer",
- "Mei is des schön, ich hätte mir nie gedacht, dass das möglich ist, ich spüre es jetzt viel intensiver und beim Fuß richtig raufkribbeln.",
- "Schön!" und als Rückmeldung nächste Woche: "Ich fühlte mich die ganzen nächsten Tage so ausgeglichen und erholt und auch die starken Schmerzen in meiner Hüfte sind ganz weggegangen",
- "3-4 Tage hatte ich überhaupt keine Schmerzen im Knie und fühlte mich insgesamt besser".

Was ich auch sehr faszinierend fand, war, welch tiefen Einblick manche der Klienten, die ich begleitete, in ihre Situation und in ihr eigenes Inneres hatten. z.B. sagte mir einmal eine Frau: "Ich bin eher ein Mensch, der sich selbst nichts Schönes vergönnt. Ich lauf immer dann davon, wenn für mich etwas angenehm und schön sein könnte und das ist jetzt bei mir das erste Mal, dass ich mir was „Schönes schenke“. Resümierend kann ich sagen, dass mir die Monate in Ybbs sehr viel an positiven Erfahrungen, neuen Sichtweisen und besonders Dankbarkeit gebracht haben und dass ich nicht nur von den

Behandlungen selbst, sondern von den Klienten als Mensch sehr viel lernen und Positives in mein Leben mitnehmen durfte.

Obwohl ich viele der zu Behandelnden in oft sehr schwierigen Lebenssituationen begleitet habe, stelle ich fest, dass mich die Behandlungen dennoch nie geschwächt haben und ich mich eigentlich nie verausgabt gefühlt habe.

Es ist fast so als wirkten die Klangschalen wie Katalysatoren, die nur die förderlichen Energien zu mir ließen, denn nach den Behandlungen ging es mir auch immer besser. Ich war entspannter, mehr in meiner Mitte und auch Tara (mein kleines Baby im Bauch) schien die Behandlungen recht zu genießen, denn zeitweise kommentierte sie den Klang mit kräftigen Boxbewegungen.

#### Anschrift:

Alexandra Rodleitner  
Pyrachstr. 27  
A-440 Styer  
Österreich



# Klangschalen als Kommunikationsmittel

Ein Forschungsbericht von Dr. Halina Portalska und Dr. Ing. Marek Portalski  
(Technische Hochschule Posen)

## Einführung

Viele von uns überlegen, warum Klänge und Schwingungen der tibetischen Klangschalen so stark auf den Körper einwirken, entspannen, die Regeneration stimulieren und nicht selten einen starken Einfluss auf das weitere Leben der mit ihnen in Kontakt kommenden Menschen haben. Die Antwort liegt in dem einzigartigen Klangspektrum der Schalen.

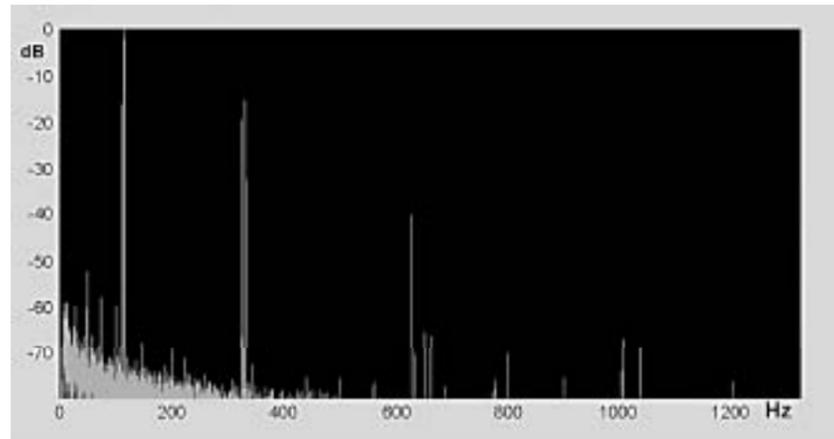


Abb. 1. Klangspektrum einer Bauschale

Auf dem Photo wurde das Klangspektrum einer Bauschale, die mit einem großen Filzklöppel angeschlagen wurde, gezeigt. Wie zu sehen ist, enthält es viele Komponenten – elementare Töne, die hier als vertikale Striche (Spektrallinien) abgebildet werden und die in charakteristischen Gruppen auftreten. Die typisch stärksten Komponenten eines solchen Klanges bilden drei Gruppen, seltener vier Gruppen. Wenn die Klangschale mit einem kleineren und härteren Klöppel angeschlagen wird, bekommen wir einen Klang, der um neue Komponenten der höheren Frequenzen reicher ist. Die Akustiker zählen einen solchen Klang zu der Reihe der disharmonischen Polytöne. Die meisten disharmonischen Polytöne klingen unangenehm. Die Klänge der Schalen sind die Ausnahme – ihr Klang ist äußerst angenehm. Die Kunst der tibetischen Meister – der Hersteller von Klangschalen bewirkte, dass die Komponenten in ihrer Zusammensetzung dieses Polytones erstaunlich gut den Bedürfnissen des Körpers angepasst sind. Die Forschungsarbeiten der Autoren haben gezeigt, dass die stärksten Töne

in Gruppen paarweise auftreten, was ein charakteristisches Dröhnen des Klanges bewirkt. Die Frequenz dieser Töne ist meistens niedriger als die Frequenz der hörbaren Klänge, allerdings liegt sie im Bereich der meisten mechanischen Resonanzen der Organe und der Frequenzen des funktionellen Gehirnstroms.

Diese Dröhnungen erleichtern dem Gehirn die Verlangsamung des Arbeitsrhythmus – den Übergang vom Zustand Beta zum Alfa und sogar bis in den Theta-Bereich hinein, der außer im Schlaf nur in der Zeit der tiefen Meditation auftritt.

Haben wir Angst, arbeitet das Gehirn im Zustand Beta. Die Furcht wird auch mit Aggression (schnelle Beta Welle) assoziiert. Die Dröhnungen der Klangkomponente der Schalen erleichtern dem Gehirn die Verlangsamung des Rhythmus Beta und den Übergang zu Alfa. Äußerlich offenbart sich dies als Beruhigung und Linderung der Ängste und Spannungen.

Entsprechende Klangspektren der Schale aktivieren das Biofeld

und erleichtern somit das Überwinden von Blockaden. Die Untertöne der ersten Gruppe der Spektrallinien aktivieren die unteren Teile des Biofeldes, was "Bodenständigkeit" fördert, das Gefühl der inneren Stärke und der Selbstsicherheit bewirkt. Dies erzeugt den Effekt der Linderung von Ängsten und Schüchternheit. Gleichzeitig aktivieren die Töne der höheren Gruppen die für die Kommunikation verantwortlichen Zentren, z.B. 5. und 6. energetisches Zentrum.

Diese einmaligen Eigenschaften **entsprechend angepasste und richtig verwendeter** Schalen können ferner dabei helfen, psychischen Barrieren, die Kommunikation erschweren, abzubauen und Zentren zu aktivieren, die sowohl im Gehirn als auch in dem der Kommunikation zugeordneten Biofeld gelegen sind.

## Nonverbale Kommunikation

Die wortlose Kommunikation unter Verwendung des Musik-Klang-Codes kann besonders bei der Arbeit mit Behinderten, aber nicht nur mit ihnen, nützlich sein. Gerade in dieser Gruppe trifft man oft auf besondere Empfindlichkeit für akustische Reize. Der Musik- und Klang-Code ermöglicht die Erläuterung der Inhalte, die wir nicht in Worte fassen können. Dieser Code ist "alldeutig" oder, wie es manche bezeichnen, "vieldeutig". Er ist der logischen Stabilität des Wortes entzogen. Der Expressionsgrad ist in einem solchen Kommunikat **viel höher** als in einem wörtlichen.

Klänge können im Kommunikationsprozess zusätzliche, zwischen den Zeilen stehende, weniger konkrete, aber reichere, vielgestaltige Inhalte wiedergeben, übertragen und ausdrücken. Deswegen kann der Kommunikations-, Diagnose- oder Therapieprozess (Wirkung in beide Richtungen möglich) tiefer, differenzierter und breiter sein.

Klänge und Musik sind imstande das auszudrücken, was aus dem Unterbewusstsein entstammt. Wir gehen von der Hypothese aus, dass Klänge und Musik das menschliche Verhalten positiv beeinflussen und somit auch an die tief im Inneren liegenden Konflikte und Emotionen gelangen können. Beispiele dafür können uns Personen mit Autismus oder Mutismus liefern, mit denen ein verbaler Kontakt schwierig ist. Da Musik und Klänge ohne Worte und belastende Formulierungen auskommt, können sie dazu beitragen, Hemmungen und Ängste zu mindern, die durch Diagnose oder Therapie oft hervorgerufen werden. Klänge und Musik tragen zur größeren Neutralität, Ungezwungenheit und Objektivierung der erhaltenen Informationen im Kommunikationsprozess bei. Diese Eigenschaften der nonverbalen Kommunikation nutzen

die Autorin in ihren 7- und 12-Töne-Tests sowie in der von ihr geschaffenen Codetabelle.

Für gewisse Personengruppen mit unterschiedlichem Grad von Geistesschwäche ist die Kommunikation mit der Umgebung ausschließlich über den nonverbalen Weg möglich. Für diese Gruppen kann diese Tabelle, die typische Abhängigkeiten zwischen den erzeugten Klängen, den Bedürfnissen sowie dem Zustand des Organismus bestimmt, den Kontakt, die Diagnose und die Therapie beträchtlich erleichtern.



Dr. Halina Portalska und Dr. Ing. Marek Portalski

## Erfahrung der Autoren

Die Autoren nutzen die Schalen hauptsächlich am Anfang der Sitzung, zwecks Beruhigung der Teilnehmer und Konzentration ihrer Aufmerksamkeit. Manchmal dienen die Schalen – ähnlich wie Orff-Instrumente – auch für die Dialogführung. In Gruppen von Personen, die monotone, sich wiederholende Bewegungen ausführen, insbesondere in Form von monotonen Anschlägen z.B. auf den Tisch, bewährt sich gut die Anwendung von Schlagzeugtechniken. Nutzbar können auch Schalen sein (mit entsprechend unterschiedlichen Klanglängen). Bei Anwendung eines anderen Metrum-Codes ist es möglich, diese Handlung schnell zu unterbrechen und einen Dialog leicht aufzunehmen. Verfügt man über eine entsprechend große Sammlung von Schalen mit vorher geprüftem Klangspektrum und zeichnet man die vom Patienten gespielten Klänge auf, kann man viele diagnostische Informationen gewinnen. Der Patient wählt beim Anschlagen der Schale zumeist die Klänge, die er zur Verbesserung der Homöostase seines Organismus braucht.



Kennt man die Frequenzen, welche für die Stimulierung der einzelnen Organe charakteristisch sind, dann kann man daraus folgern, wie sie arbeiten und eventuell welche Störungen sie aufweisen. Eine derartige Diagnose kann mit anderen geeigneten Untersuchungen ergänzt werden. Auf ähnlichem Prinzip basiert der 7- und 12-Töne-Test. Die Schale kann auch für non-verbale Kommunikation genutzt werden. Sie kann als Einführung zur Vorbereitung des Körpers für eine Kommunikationsaufnahme oder als ein Instrument betrachtet werden, Dank welchem die Kommunikation zustande kommt. Es ist allerdings zu beachten, mit welcher Gruppe bzw. mit welcher Person wir arbeiten. Eine Variation kann ein Schalendialog oder ein Spiel mit einer Schale (mit Schalen) sein.

#### Klang-Codes

Die Autoren bemerkten im Laufe der vieljährigen Arbeit mit schwerbehinderten Personen charakteristische Eigenschaften bei den scheinbar bedeutungslos erzeugten Klängen. Die Untersuchungen und Analysen ermöglichten, eine Code-Tabelle zu erstellen, in der diesen Klängen die meisten Bedeutungen zugeordnet werden. In der Tabelle 1 wurde eine Reihe von Klängen und ihre Bedeutungen dargestellt.

Nr.	Klänge	Bedeutung
1	_aaa...(kurz)	zeigen, führen
2	aaaa...(scharfe Modulation)	gehen, zu demjenigen kommen, der den Klang erzeugt
3	aa_ _	genug, nun ja, schnell, gehen wir, nimmst du mich? Ungeduld
4	a_ _	Verwunderung, Überraschung
5	a_ _ (u)	Tier (meistens Hund)
6	a_ _	Aufregung, Gefahr, keine Unterstützung
7	a_ _	Gefühl der Sicherheit, der Ruhe, Beruhigung (Beruhigung)
8	a(j)	Schmerz, Ungeduld, Unbequemlichkeit
9	a a_ _	ja
10	a_ _	nein
11	a_	Bedürfnis nach Nähe einer anderen Person
12	a (milde Modulation)	Kuscheln, Beruhigung, Bedürfnis nach Berührung
13	aaa_	bekommen, Bedürfnis befriedigen

Tab. 1. Beispielhafte Mengen der erzeugten Klänge und ihre Bedeutung

#### Erläuterung:

- ∨ - Betonung
- \_ - Intervall nach oben in der Skala (z.B. Sekunde)
- - Intervall nach oben in der Skala (z.B. Quarte)
- - Intervall nach unten in der Skala (z.B. Sekunde)
- - Intervall nach unten in der Skala (z.B. Quarte)
- - sehr schnelle Änderung oben – unten

Zur Erleichterung der Interpretation wurden die beispielhaften Änderungen der Höhe der Klänge aus der Tabelle 1 in der Abbildung 3 dargestellt. Entsprechend der gleichstufig temperierten 12-tönigen Stimmung wird die Oktave in 1200 Cent (Ct) unterteilt. Intervalle zwischen den erzeugten Klängen müssen nicht immer genau den in der Abb. 3 angegebenen Werten entsprechen. In individuellen Fällen können Abweichungen vorkommen/aufreten.

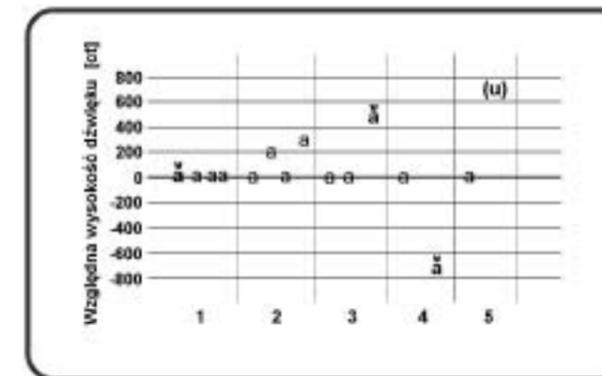


Abb. 3. Grafische Darstellung der ausgewählten Änderungen der Höhe des Klanges aus der Tabelle 1.

#### Zusammenfassung

Für gewisse Personengruppen mit unterschiedlichem Grad von Geistesschwäche ist die Kommunikation mit der Umgebung ausschließlich über den außerverbalen Weg möglich. Die hier dargestellten Beispiele zeigen, dass man auf einfache und günstige Weise die nonverbalen Kommunikationsmethoden bei der Arbeit mit Behinderten bereichern kann. Der Klang kann nicht nur eines der Medien im Dialog mit dem Kranken sein, sondern auch eine gute Möglichkeit die eigene Werkstatt zu bereichern und die Erholung von gesunden Menschen zu fördern. Der Einfallsreichtum und das Wissen in diesem Bereich können die Prozesse der Erziehung, der Therapie oder des Dialogs bereichern. Die eigenen Beobachtungen sowie die Arbeit mit diesen Personen bestätigen dies im vollen Umfang.



### Klang und Klangmassage nach Peter Hess® in der Pädagogik

Erfahrungsberichte über Klangerfahrungen mit Kindern und Klangschalen am Institut für Klang-Massage-Therapie

Herausgeber: Peter Hess

Peter Hess vermittelt seit 1984 die von ihm entwickelte Methode der Klangmassage, die inzwischen in verschiedensten Berufsfeldern zum Einsatz kommt. Zahlreiche positive Erfahrungen wurden mittlerweile in Kindergärten und Schulen gemacht und diese zum Teil schon in der ersten Fachzeitschrift veröffentlicht. Diese ist wegen der großen Nachfrage vergriffen. Die wichtigsten Berichte finden sich in diesem Buch wieder und werden durch weitere Erfahrungsberichte aus der Klangpädagogik bereichert. Dieses Buch ist zur Zeit noch in der Vorbereitung und wird voraussichtlich im Juli 2005 im Verlag Peter Hess erscheinen.

ISBN: 3-938263-02-4  
Broschur, 92 Seiten  
Preis: 6,90

Vorbestellung möglich per Email: [info@klang-massage-therapie.de](mailto:info@klang-massage-therapie.de)  
oder per Tel.: 042 52-24 11

Anzeige



# MANUELA KNIPP-DENGLER IM INTERVIEW MIT PETER HESS UND DR. HERBERT SEITZ

## Peter Hess

Ist Pädagoge und Diplom-Ingenieur (FH) für Physikalische Technik. In jahrelanger Forschung und Praxis entwickelte er die Klangmassage nach Peter Hess®. Als Begründer und Leiter des Instituts für Klang-Massage-Therapie leitet Peter Hess gegenwärtig schwerpunktmäßig Aus- und Weiterbildungsseminare in der Klangmassage im In- und Ausland.

## Anschrift:

Ortheide 29, D-27305 Uenzen  
Telefon: ++49(0)4252-2411  
Email: info@klang-massage-therapie.de

## Dr. med. Herbert Seitz (Jahrgang 1941)

ist Facharzt für Chirurgie. Er erhielt seine schulmedizinische Ausbildung unter anderem an der Universitätsklinik Innsbruck und am Bezirkskrankenhaus Kufstein. Er übt seit 35 Jahren seine ärztliche Tätigkeit aus. Schwerpunktmäßig arbeitete er auf dem Gebieten der Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Orthopädie und physikalische Medizin. Anschliessend an seine spitalärztliche Tätigkeit als Facharzt war er 10 Jahre ärztlicher Leiter des Kurzentrums Bad Häring in Tirol. Seit vier Jahren arbeitet er selbständig in eigener Praxis. Er ergänzt sein schulmedizinisches Behandlungsspektrum mit der Klangtherapie nach Peter Hess®.

Im Rahmen der Klangtherapie behandelt Dr. Seitz prinzipiell nicht die Krankheit selbst, sondern unterstützt durch Klangmassage die ganzheitliche Selbstheilung und Rehabilitation des Patienten.

## Anschrift:

Endach 13, A-6330 Kufstein, Österreich

## Frage an Dr. Seitz:

Herr Dr. Seitz, Sie sind Chirurg und waren Chefarzt einer Kurklinik, wie kamen Sie auf die Idee, die Klangmassage nach Peter Hess® zu verwenden?

## Antwort Dr. Seitz:

Vor ca. 10 Jahren habe ich durch einen glücklichen Zufall die Klangschalen von Peter Hess kennen gelernt und war überrascht von deren Wirkungsweise. Damals habe ich schon geahnt, dass dieses Instrument mir viele Möglichkeiten zur Unterstützung von Heilungsprozessen geben könnte.

Ich habe dann stufenweise meine Ausbildung zur Klangmassage nach Peter Hess® absolviert. In diesen Seminaren lernte ich nicht nur die wunderbare Wirkungsweise bei mir, sondern auch bei anderen Teilnehmer/innen kennen. Das Grundprinzip der Behandlung mit Klangschalen hat mich überzeugt. Im Gegensatz zu der in der Schulmedizin üblichen Methode, die



hauptsächlich auf Heilung durch Verordnung von Medikamenten, oder Hilfe z.B. durch operative Eingriffe setzt, geht es bei der Klangmassage in erster Linie darum, dem Patienten Sicherheit, Vertrauen und Mut zu geben, ihn in seinem Heilungsprozess zu unterstützen, damit Gesundung im ganzheitlichen Sinne einsetzen kann. Mit der Klangmassage nach Peter Hess® werden die harmonisierenden, ordnungsschaffenden und gesundheitsfördernden Kräfte im Menschen aktiviert und gestärkt. Dadurch verliert die Krankheit an Bedeutung und Platz für Heilung wird geschaffen.

Ausserdem dient die Klangmassage nach Peter Hess® auch dazu, die Gesundheit zu stärken, damit Krankheit im Menschen nicht Platz greifen kann.

Dies kommt der Vorstellung des alten, chinesischen Heil-Prinzips sehr nahe. Diesem Prinzip zufolge kümmerte sich der Arzt besonders um die Erhaltung der Gesundheit des Menschen und wurde für seine gesundheitsfördernde Tätigkeit bezahlt. Wurde der betreute Mensch krank, dann erhielt der Arzt kein Honorar mehr. Bei uns im Westen dagegen wird die Gesundheitsvorsorge dem Arzt nicht so entlohnt wie die Behandlung von Krankheiten.

## Frage an Peter Hess:

Peter, ist die Klangmassage eine rein östliche Behandlungsmethode? Im Westen scheinen wir uns mehr und mehr auf östliche „Heilungsmethoden“ zu fixieren – woran liegt das Deiner Meinung?

## Antwort Peter Hess:

Zunächst möchte ich klarstellen: die Klangmassage ist keine östliche Methode – sie ist nicht vom Osten übernommen und wird in dieser Art auch nicht im Osten angewendet. Diese Methode ist von mir für die Anwendung im westlichen Raum entwickelt worden. Grundlage für die Methode waren allerdings die Erfahrungen und Erkenntnisse, die ich mit heilenden Klängen im Osten gemacht habe. Es wurde mir aber auch klar, dass wir all die dort noch praktizierten Methoden in ähnlicher Weise vor einigen hundert Jahren bereits auch im Westen hatten.

Erfahrungen mit östlichen Heilmethoden können aber unseren Blick in eine andere Richtung lenken und so neue Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung eröffnen. Diesen Weg ging ich bei der Entwicklung der Klangmassage.

Mehr und mehr Menschen im westlichen Kulturkreis interessieren sich für die alten Heilmethoden des Schamanismus. Viele große Heilerfolge konnten durch Anwendung schamanistischer Methoden erzielt und nachgewiesen werden – auch hier im Westen.

Unser Erklärungsmodell dazu ist ganz einfach – die Wirkung hängt mit dem Glauben daran und dem Einfluss auf die Psyche zusammen. Wenn das so ist, dann finde ich das wunderbar.

Und es würde unser Behandlungsspektrum wesentlich bereichern, wenn wir dieses Prinzip der Heilung – das ohne Nebenwirkung ist – verwenden würden. Aus meiner Sicht gibt es keine Gründe das schamanistische Heilprinzip im Westen nicht vermehrt anzuwenden. Darüber sollten wir ernsthaft nachdenken! Ein Beispiel aus dem Osten.

In den Bergen von Westnepal habe ich vor Jahren einige Schamanen aufge-

sucht. Die dort lebenden Schamanen waren auch in westlicher Medizin ausgebildet und verfügten über Kenntnisse über die Wirkung von Tabletten, die dann verabreicht werden, wenn schamanistische Praktiken nicht ausreichen. Ca. 80% der Heilungen werden durch traditionelle schamanistische Methoden erreicht – nur in 20% der Fälle ist der Einsatz von westlichen Medikamenten notwendig.

Ich bin mir sicher, dass wir auch bei uns zu einem ähnlichen Ergebnis kämen – und Tabletten mit all ihren Nebenwirkungen tatsächlich nur in 20% - 30% der Fälle verabreicht werden müssten. In diesem Bereich besteht bei uns noch großer Lernbedarf.

## Frage an Dr. Seitz:

Sehen Sie einen Weg, wie das, was uns Peter Hess gerade erklärt hat, bei uns im Westen umgesetzt werden könnte?

## Antwort Dr. Seitz:

Ich bin sicher, dass wir im Westen viel von ursprünglichen Heilmethoden lernen können, welche seit Jahrtausenden angewendet werden. Diese bewährten Heilmethoden sollten vermehrt den Patienten angeboten werden. Dies gilt nicht nur für Krankheiten, die in erster Linie seelisch-psychischen Ursprungs sind, sondern auch für Krankheiten mit körperlich manifesten Symptomen. Ebenso auch für Folgezustände nach Unfällen und Operationen.

Ich möchte ihnen am Beispiel eines Patienten mit Bandscheibenleiden im unteren Lendenwirbelbereich mein Behandlungsprinzip verdeutlichen. Röntgen, CT, MRI, neurologischer und orthopädischer Befund ergeben die Indikation zu einer Bandscheibenoperation in nächster Zeit. Auf Grund meiner Erfahrung mit Klangmassage

nach Peter Hess habe ich mehrere solcher Fälle mit dieser Methode behandelt. Die geplante Bandscheibenoperation konnte den Patienten erspart werden. Bei den schulmedizinischen Kontrolluntersuchungen ergab sich auch keine Operationsindikation mehr. Warum hatte sich bei den Patienten die Bandscheibenoperation erübrigt?

Der Klangbehandlung liegen ganz einfache Wirkprinzipien zu Grunde.

1. Durch das Wohlfühlen während und nach der Klangmassage kommt es unter anderem zur Lösung muskulärer Verspannungen. Diese sind Hauptursache des chronischen Bandscheibenleidens.
2. Zur Verkrampfung der Rückenmuskulatur führende Gefühle wie Unsicherheit, Selbstzweifel, Lebensangst weichen einem Zulassen von Wohlfühlen, Zuversicht und einem neuen Vertrauen in die eigene Gesundung.
3. Durch Verlagerung der Aufmerksamkeit weg vom Schmerz kommt es zur Auflösung der Schmerzspirale.
4. Das Loslassen der vorher wahrgenommen und fixierten Schmerzstellen ist mit Hilfe der Klangmassage möglich und zwar während der Behandlung und für einen längeren Zeitraum danach. Dadurch wird die im Unterbewusstsein tief verankerte Schmerzangst gemindert oder gelöst.
5. Durch mehrmalige Wiederholung der positiven Erfahrung mit Hilfe der Klangmassage ändert sich die Einstellung zur Krankheit, bzw zum Schmerzbereich. Ängste verschwinden, ein Gefühl des Wohlbefindens und der Sicherheit kehrt ein. Der gesamte ehemals erkrankte bzw. schmerzende Bereich wird gestärkt.



Das Behandlungsprinzip weist Parallelen zu östlichen, teilweise schamanischen Heilmethoden und deren Wirkprinzipien auf, bei denen unter anderem davon ausgegangen wird, dass Klänge die "bösen Geister", die z.B. Blockaden, Schmerzen, Leid und Krankheit verursachen, aus dem Körper vertreiben und Klänge, die die "hilfreichen Geister" herbeiholen, zur Harmonisierung, Wohlfühlen, Heilung und Gesundung führen.

**Frage an Peter Hess:**

Welches Behandlungsprinzip vermitteln sie in Ihren Seminaren und Fortbildungen für Heil- und Heilfachberufen. Glauben Sie, dass viele Personen aus Heil- und Heilfachberufen bereit sind, die ganzheitliche Sichtweise von Gesundheit zu übernehmen und den gewohnten Umgang mit Krankheiten neu zu definieren?

**Antwort Peter Hess:**

In unseren Seminaren und Fortbildungen für Heil- und Heilfachberufe knüpfen wir zum Einstieg an die gängige Praxis an, beim Symptom mit der Behandlung der Krankheit zu beginnen. Hat also jemand Gelenk- oder Unterleibs-, Bandscheiben- oder auch ganz andere Beschwerden so richtet die Fachkraft ihre Aufmerksamkeit mit den Mitteln der Klangmassage genau auf diesen Bereich. Die wohltuende und ordnende Wirkung der Klänge wird dort gespürt und wohlwollend akzeptiert. Der Patient erfährt an seinen Beschwerdenstellen die positive Wirkung der Klangmassage. Durch das gewonnene Vertrauen in die Wirkung der Klangmassage wird der Heilungsprozess zusätzlich unterstützt.

Wichtig ist es allerdings, die gezielte Anwendung der Klangmassage über die Schmerzstelle hinaus auf die gesamte Person auszuweiten, um ein allgemeines

Wohlbefinden zu vermitteln.

Eine solche Klangerfahrung, braucht nicht viel Zeit. Sie bringt den Patienten seiner Ganzheit, seiner Gesundheit, ein Stück näher. Damit wird zum einen sowohl die Erwartung des Patienten (Behandlung der schmerzenden Stelle) erfüllt, als auch die Arbeit in Richtung Ganzheit erweitert wird.

In unserer Ausbildung vermitteln wir den Personen aus Heil- und Heilfachberufen wie wichtig es ist, den Menschen ganzheitlich zu betrachten und zu behandeln. So kann jeder für sich einen achtsamen Weg im Umgang mit seinen Patienten finden um sie behutsam mit der Klangmassage vertraut zu machen und darauf zu achten, den Patienten keine ihnen fremde Methode aufzuzwingen.

**Frage an Dr. Seitz und Peter Hess:**

Wie können ÄrztInnen und Personen aus Heil- und Heilfachberufen für die Methode der Klangmassage interessiert werden?

**Antwort: Dr. Herbert Seitz**

Am einfachsten ist die persönliche Kontaktaufnahme zu Ärztinnen und Ärzten, die neben der Schulmedizin auch Naturheilverfahren anbieten. Am besten ist es, wenn die Ärztin, der Arzt oder Arzthelfer die Wirkung einer kurzen Klangmassage an sich selbst erfährt. Dies überzeugt in den meisten Fällen mehr als die rein theoretische Erklärung der Wirkungsweise. Unter Umständen entsteht nach dem Kennenlernen der Methode in der Praxis die Bereitschaft bei Arzt oder Arzthelfer sich in der Klangmassage nach Peter Hess ausbilden zu lassen.

Nach erfolgter Ausbildung eines Praxismitglieds besteht dann die Möglichkeit durch Klangmassage die Heilungsprozesse

von Patienten zu unterstützen. Unter Kombination von schulmedizinischer Betreuung durch den Arzt und Klangtherapie durch den Arzt oder einer Person des Praxispersonals wird die Genesung von Patienten unterstützt und beschleunigt. Die Patienten erkennen den Wert der zusätzlich angewandten Klangmassage und sind auch bereit dies zu honorieren. Diese positive Erfahrung wird an andere Betroffene weitergegeben. Dadurch wird der bestehende Patientenkreis gefestigt und für neue Patienten erschlossen.

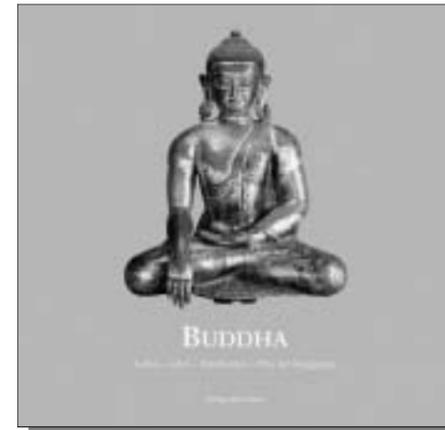
**Antwort Peter Hess:**

Es muss gelingen Ärztinnen, Ärzten und Personen aus Heil- und Heilfachberufen die Methode als das nahe zu bringen was sie ist. Nämlich eine einfache, natürliche und hochwirksame Methode, die erst durch einen besonders sorgfältigen, verantwortungsvollen, achtsamen und gut ausgebildeten Anwender ihre Wirkung voll entfalten kann. Segensreich für den Patienten ist auch die Zusammenarbeit von Ärzten und Heilpraktikern mit Ausgebildeten der Klangmassage nach Peter Hess. Diese Zusammenarbeit klappt in vielen Fällen schon sehr gut – zum Vorteil der Patienten und zum Nutzen der Ärzte und jener, die die Klangmassage ausüben.

Vielen Dank für das Gespräch !

## NEUERSCHEINUNGEN IM PETER HESS VERLAG

Folgende Bücher sind gerade im Peter Hess Verlag erschienen und können direkt beim Institut für Klang-Massage-Therapie (Ortheide 29, D-27305 Uenzen, Telefon +49(0)4252-2411, email: info@klang-massage-therapie.de) bestellt werden.



### DIE LEHRE DES BUDDHA

Mit Hinweisen zu buddhistischen Zentren in Deutschland und Nepal und einer Führung zu buddhistischen Votivbauten (Stupas) in Patan, Nepal

Niels Gutschow, Beatrice Knechtel und Andreas Kretschmar

Verlag Peter Hess, 2005

„Achtsamkeit ist der Schlüssel, der zur Erkenntnis, zur Erlösung und letztendlich zur völligen Erleuchtung führt“.

Die Lehre des Buddha zeigt den Weg dorthin.

Kompetente Autoren breiten die Lehre aus und weisen für Deutschland und Nepal Institutionen und Treffpunkte nach, wo Einführungen und Meditationskurse angeboten werden. – Zudem werden die den Buddha und seine Lehre symbolisierenden Votivbauten im Tal von Kathmandu vorgeführt, Stupas, deren wichtigste Vertreter an Hand eines Lageplans der Stadt Patan aufgesucht werden können.

Hardcover, 186 Seiten

Preis: 16,80 €

ISBN: 3-938263-03-2

Bestellungen per Email:

info@klang-massage-therapie.de



### VERABSCHIEDUNG DER TOTEN

Rituale der Newars in Bhaktapur, Nepal

DVD mit Begleitbuch von Christian Bau und Niels Gutschow

Verlag Peter Hess, voraussichtlicher Erscheinungstermin Herbst 2005

Von Trauer über den Verlust geliebter Angehöriger oder Freunde sind Menschen in allen Kulturen der Welt überwältigt. Allen gemeinsam ist Ratlosigkeit und Ungewissheit über den Weg in ein unbekanntes Jenseits.

Der Film über die Toten-Rituale in Bhaktapur, einer von Newars bewohnte Stadt im Kathmandu Tal (Nepal) führt vor, wie die Hinterbliebenen durch zahlreiche Handlungen, wie unter anderem die Darreichung von Wasser und Speisen, den Tod und damit auch ganz wörtlich den Toten in die Hand nehmen. Am Ende steht die kollektive Verabschiedung aller Toten eines Jahres am Tag nach Vollmond im August (Gaijatra) im Rahmen eines karnevalsähnlichen Umzugs.

Im Mittelpunkt steht dabei die Gabe einer Kuh oder eines Stieres – Tiere, die die Toten sicher über einen gefährlichen Fluss ins Jenseits geleiten. Musik und satirische Darstellungen schaffen für einen Tag die verkehrte Welt, den Gegensatz von Trauer: Die Totengeister werden entlassen und sogar vertrieben, in der Welt der Lebenden haben sie keinen Platz. Deshalb sind sie auch Ortlos; die Welt der Newars kennt keine Grabmäler. Der Film über die Rituale der Newars will keine Rezepte vermitteln für die Bewältigung traumatischer Erlebnisse, aber er kann nachdenklich machen und dabei anregen, den Tod eines Angehörigen in Rituale einzubinden, die den Abschied erleichtern. Erst die Verabschiedung lässt neue Wege erkennbar werden.

ISBN: 3-938263-01-6

DVD: 59 min. Länge mit Begleitbuch

Preis: 16,80 €

Bestellung per Email: info@klang-massage-therapie.de



# PÄDAGOGISCHE BERATUNG – THERAPIE

Petra Emily Zurek im Gespräch mit Jessica Schadlu

In einem Gespräch mit Jessica Schadlu ging es darum eine Abgrenzung und Benennung zu finden für unsere Arbeit im pädagogisch beratenden oder therapeutischen Berufsfeld. Dabei ging es konkret für das Institut für Klang-Massage-Therapie um eine Abgrenzung zwischen Beratung und der Therapie.

**Jessica Schadlu zu der Frage: Was ist Therapie?**

„Ich habe mich mit der Frage auf meinem Berufsweg eingehend befasst. Da ich zum psychologischen Berater ausbilde, aber auch auf die Prüfung zum Heilpraktiker für Psychotherapie vorbereite, ist diese Antwort eine sehr wichtige für mich gewesen.

Der Therapeut geht einen Schritt vorwärts auf der Wegbegleitung. Der Therapeut entscheidet, was für den Klienten richtig

ist und benutzt Methoden, damit sein Klient von dem Punkt an dem er jetzt ist, zu dem Punkt kommt, den der Therapeut für sinnvoll hält. Der Therapeut übernimmt hier die Verantwortung. Nicht die Methode bestimmt die Frage ob Du therapierst oder beratend tätig bist, sondern der Gesundheitszustand des Klienten.

Der Berater befindet sich auf gleicher Höhe mit dem Klienten. Er kann von seinem Wissen erzählen, dass er selber auf seinem Lebensweg erworben hat.

Es steht dem Klienten frei, dieses Wissen anzunehmen. Der Berater ermutigt den Klienten in sich hineinzuhorchen, sein eigenes Wissen und eigene ungenutzte Ressourcen zu erkennen. Der Klient entscheidet dabei frei was er nutzt.

Der Berater gibt die Sicherheit dazu bleiben, während der Klient ausprobiert.

Die klassische Beratung kommt aus der Pädagogik.

**Frage: Welcher Klient kann ausschließlich zur pädagogischen Beratung – zum Klangpädagogen – gehen und welcher sollte zu einem Therapeuten gehen?**

„Es kommt darauf an, ob ein Mensch, der zu Dir kommt in der Lage ist einen Standpunktwechsel vorzunehmen (Beratungsebene). Oder ist er in seiner Sichtweise so eingeengt, dass er sich schaden würde. Dann erfolgt der Wechsel zum Therapeuten. Durch die gleiche Ebene Berater-Klient schaffst Du Vertrauen, so kann das Symptom sich zeigen. Es ist sehr wichtig, dass der Berater gut ausgebildet ist und Symptome erkennen kann. In der Klangpädagogik leite ich aus dem Grund die Einheit über Psychopathologie.



**Petra Emily Zurek**

Erzieherin, Tänzerin, Lernberaterin und Ausbildungsleiterin in der Grundausbildung Klangmassage nach Peter Hess. Leitung und Entwicklung der Weiterbildung Klangpädagogik nach Peter Hess® sowie Leitung des Fachbereichs Klangpädagogik am Institut für Klang-Massage-Therapie. Fachseminare im In- und Ausland.

**Anschrift:**  
Petra Emily Zurek  
Rabennest 29  
D-36164 Poppenhausen-Gackenhof  
Telefon: ++49(0) 6658-918281  
eMail: info@klangpaedagogik.com

**Jessica Schadlu, M.A.**

studierte Psychologie und vergleichende Religionswissenschaften (Schwerpunkt islamische Mystik) in USA und Ägypten. Studium der Psychotherapie und Psychiatrie an der Universität Innsbruck. Weiterbildung in Individualpsychotherapie (A. Adler), Systemischer Therapie, Familientherapie und ressourcenorientierter Entwicklungstherapie. Langjährige psychotherapeutische Berufserfahrung im stationärem und ambulanten Bereich. Kurs und Vortragstätigkeit im In- und Ausland.



Der Klangpädagoge ist ein kreativer Wegbegleiter, der die Möglichkeit gibt Fähigkeiten zu trainieren, die helfen Lebensübergänge zu meistern. Der Klang-Massage-Therapeut ist ein „Krisen-Begleiter“.

Er begleitet den Klienten bei Krisen in Lebensübergängen.

**Frage: Jessica, kannst Du in wenigen Worten die Gegensätze verdeutlichen?**

„Ja, die pädagogische Beratung stellt Wissen zur Verfügung. Die Therapie erleichtert es dem Klienten das Wissen anzunehmen.“

Dazu auch Professor Hörmann von der Fachhochschule Münster (entnommen aus: „Tanzpsychologie und Bewegungsgestaltung“):

„Wenn das Urteilen über sich selbst...als problematisch erkannt wird...aber noch keine ärztliche Betreuung gewünscht wird...wenn es sich also demnach um ein spezifiziertes Unbehagen handelt, gibt es unter den ca. 500 miteinander konkurrierenden Psychotherapien, wirksame Techniken der Bewusstwerdung, der Änderung und Erweiterung der eigenen Erlebensstrukturen. Damit können sie größtenteils zur Pädagogik gerechnet werden.

Immerhin lässt sich Pädagogik als prophylaktische Maßnahme ausweisen, die der Notwendigkeit einer Therapie vor-

beugt. Umgekehrt betrachtet wären solche Therapien dann als...nachträgliche Pädagogik anzusehen.“

**Definition:**

**„Pädagogische Beratung“**

In dem Buch „Psychosoziale Beratung“ versucht Beck eine Standortbestimmung des in der Wissenschaft recht neuen Begriffes der pädagogischen Beratung:

„Von pädagogischer Beratung sprechen wir, wenn es um die Gestaltung von Lernprozesse geht. Das Lernen ist ein individueller Akt des Individuums oder eines Systems, die dabei ablaufenden Prozesse können zwar beeinflusst, aber nicht fremd gesteuert werden. So können Angebote gemacht werden, die Möglichkeiten schaffen, können Bedürfnisse in Richtungen gelenkt werden. Das Resultat ist aber nie vorbestimmt in seiner Qualität oder Quantität.“

Wird Lernen als biologischer, eigendynamischer Strukturbildungs-Prozess (Schiepek 2001) verstanden, dann ist Lernberatung in diesem Sinne das Schaffen und Gestalten von „Bedingungen für die Möglichkeit selbstorganisierter Ordnungsübergänge in einem bio-psycho-sozialen System unter professionellen Bedingungen.“ Solche professionellen Bedingungen wären z.B. im Unterricht und in der Beratung gegeben. Zu ihnen sollte gehören:

Sicherheit und Vertrauen schaffen, Selbstwertstärkung im Auge behalten, Sinn- und Lebensbezug beachten, Ausnahmen und Neues zulassen und fördern, Kommunikation und Entwicklungsniveau anpassen an Ratsuchenden bzw. Lernenden. Eine der wichtigsten Bedingungen für die Selbstorganisation und damit auch das Ziel der pädagogischen Beratung besteht darin, die Ressourcen des/der Ratsuchenden zu entdecken, zu aktivieren und weiter zu entwickeln.

Während Therapie sich eher an den Defiziten und Störungen von Personen orientiert, wendet Beratung sich verstärkt den Ressourcen von Personen zu.

Grundsätzlich gilt, dass die pädagogische Beratung Umweltressourcen aufdeckt, zugänglich macht und fördert. Das verlangt von dem/der Beratenden Kompetenzen die weit über die eines „Hilfsterapeuten“ hinausgehen. Systemische Kenntnisse, Interventionsmöglichkeiten, Moderation, Teamentwicklung, Kenntnisse des sozialen Kontextes und typischer Problemsituationen bestimmter sozialer Gruppen, Kooperationsbereitschaft und Fähigkeiten zu interdisziplinären Zusammenarbeit mit verschiedenen Beratungsdiensten sowie zuständigen Institutionen.



# LÖSUNGSFOCUSSIRTER EINSATZ VON KLANG – KLÄNGE ALS BOTSCHAFT FÜR DIE SEELE

von Marlen Hämmerli



## Marlen Hämmerli

wirkt als Lebensbegleiterin, Therapeutin, Heilerin, Klangmassseurin nach Peter Hess® und als Klangpädagogin i.A. in eigener Praxis in Burgdorf, Schweiz. Zusätzlich absolviert sie berufsbegleitend einen mehrjährigen Lehrgang zum anerkannten Therapeut für Lebensprobleme gemäss den Richtlinien der Naturärztervereinigung Schweiz. Firmen engagieren Marlen Hämmerli regelmässig als Coach und Kursleiterin im Bereich „Persönlichkeitsentwicklung für Führungskräfte“ und zusehends bekommt sie auch Aufträge im klangpädagogischen Bereich.

Mehr Informationen über Marlen Hämmerli gibt es unter:

[www.mh-lebensberatung.ch](http://www.mh-lebensberatung.ch) und  
[www.klangpaedagogik.ch](http://www.klangpaedagogik.ch) oder

## Anschrift:

Marlen Hämmerli  
Steinhof 7  
CH-3400 Burgdorf  
Schweiz

Klänge können im hohen Masse heilend sein, aber auch krank machen! Alles hat zwei Seiten, denn dies gehört zum Polaritäts-Prinzip. Ein sanftes Spielen von trophotropischen Klängen (=Klänge, die in meditativen Bewusstseinszustand führen) senkt den Blutdruck, verlangsamt den Puls, entspannt die Skelettmuskulatur und senkt den Hautwiderstand, um einige Beispiele zu nennen. Ergotropische Klänge (=Klänge, die in einen meditativen Bewusstseinszustand führen) erhöhen im Gegenzug den Blutdruck, beschleunigt den Atem und den Puls, erhöht den Hautwiderstand und führt zu Kontraktion der Skelettmuskulatur. Hohe Töne ab 4000 Hertz regen den Geist an und wirken energetisierend, tiefe Töne unter 1000 Hertz stimulieren die Grobmotorik. Töne unter 1000 Hertz, also sehr tiefe Töne, ermüden und können sogar lähmend wirken.

Der Rhythmus von Tönen ist sehr maßgebend auf die Auswirkungen von Klängen, da der Mensch selbst Rhythmus ist. Der Puls, die Atmung und das Herz schlagen rhythmisch. Auch alle anderen Organe sind von ihrem Rhythmus geprägt. Der ganze Mensch ist somit Rhythmus! Weil dem so ist, kann der Rhythmus von Klängen über das Ohr auf den Rhythmus des Körpers Einfluss nehmen. Klänge haben aber auch eine große schmerzlindernde Wirkung und im Bereich der Palliativmedizin führt der Einsatz von Musik und Klängen dazu, dass die Dosierung von Schmerz- und Beruhigungsmitteln dras-



tisch gesenkt werden kann. Die Verwendung von Klängen und Rhythmen für Heilungszwecke ist uralte. Bei schamanischen Heilritualen gehören sie seit jeher fest dazu. Klang, Musik und Rhythmus ist ein Medium, das nicht nur die Seele berührt sondern auch für den Übergang in andere Bewusstseinszustände genutzt wird.

Musik und Klänge wirken aber nicht bei jedem Menschen gleich. Es gibt in diesem Sinne keine „Klang-Haus-Apotheke“, in der man für psychische Leiden beispielsweise Hayden oder Händel nimmt und für Schmerzen Beethoven und so weiter. Auf manche Menschen wirkt Rock-Musik aggressiv und auf andere entspannend. Jeder Klang hat eine ganz spezielle Eigenart und löst unterschiedliche Gefühle, Empfindungen und Regungen aus. Klänge und Rhythmen wirken somit auf jeden Menschen ganz individuell. Jedoch bin ich persönlich davon überzeugt, dass die Wirkung der Klänge auch damit zu tun haben, wie weit „gereift“ die Seele eines Menschen ist.

Im normalen Wachzustand denkt der Mensch automatisch, er kann nicht nicht-denken! Diese unglaubliche

Fähigkeit unseres Gehirns ist ein Segen, aber auch ein Hindernis: Es besteht die Gefahr, dass wir unsere Eindrücke immer innerhalb der gleichen Bahnen und Blockaden interpretieren und uns dadurch selbst behindern. Im Traum sind wir von dieser Fessel befreit. Jedoch mit einem großen Unterschied: Während der Traum oft kaum erinnert werden kann, bleiben in Trance erhaltene Botschaften im Bewusstsein. Der Geist kann frei fliegen und die Seele verbindet sich mit den Seelenkräften. Die wichtigste Aufgabe eines schamanischen Therapeuten besteht wohl in der Funktion des „Heilens“. Unter Heilen ist ein ganzheitlicher Prozess der Gesundwerdung zu verstehen, der die Bereiche der Medizin/Somatik und ebenso der Psychologie umfasst.

## Klang-Therapie mit schamanischen und klangpädagogischen Elementen

Als Therapeutin und Heilerin wirke ich auch mit schamanischen Elementen. Diese Elemente unterstützen die Hilfesuchenden u.a. dabei, ihre „verlorenen Seelenanteile“ wieder in Besitz zu nehmen und zu gesunden. Klangschaalen und Gongs begleiten mich als Therapeutin bei diesem Prozess und ebenso auch Klangstäbe, verschiedene Trommeln, Rasseln und weitere Instrumente als Hilfsmittel. Ich wirke im paramedizinischen Bereich und betrachte die Hilfesuchenden ganzheitlich. Diese Betrachtungsweise macht es möglich, geistige und körperliche Beschwerden gleichzeitig anzugehen. Was wir körperlich, seelisch und geistig empfinden ist viel komplexer, als wir es mit dem Verstand erfassen können. Deshalb ist es für mich unverzichtbar, neben Unterbewusstsein und Bewusstsein auch mit dem Überbewusstsein eines Menschen zu arbeiten. Diese Betrachtungsweise

erlaubt einen viel umfassenderen Einblick in die „Anderswelt“ des Hilfesuchenden und diese Erkenntnis nimmt auch zusehends in der Schulmedizin an Bedeutung zu.

In meine Praxis kommen aber nicht nur Kinder und Erwachsene mit Lern- oder Lebensschwierigkeiten, sondern mehrheitlich Menschen, die an ihre Belastungsgrenze stoßen und deshalb unter massivsten Stressursachen leiden.

Die meisten sind von Krankheitsbildern betroffen. Ich versuche, viele bewährte Methoden gezielt einzusetzen und dabei unterstützen mich auch die Erkenntnisse der Klangpädagogik nach Peter Hess!

Einige Menschen mit denen ich gesprochen habe, verbinden das Wort „Pädagogik“ mit der „Kinderwelt“ oder Schule und denken, der Klangpädagoge habe nur mit Kindern, Schule und Heimen etc. zu tun. Dies ist aus meiner Sicht ein großer Irrtum. Die Klangpädagogik birgt viele Elemente in sich, die ebenso mit Erwachsenen und auch mit kranken Menschen angewendet werden kann! Mit den klangpädagogischen Elementen legen wir u.a. das Fundament zum Unvertrauen in sich selbst! Die Klang-

pädagogik ist für mich sozusagen die bewusste Lebensbegleitung mit Klang und dabei spielt es für mich keine Rolle, ob der Kunde jung, alt oder krank ist.

Als Therapeutin verstehe ich mich in meiner Arbeit als jemand, der ganzheitlich arbeitet und deshalb die verschiedenen „Anwendungen“, die ich mir in der Zeit zusätzlich aneigne, in seinen Tätigkeitsalltag integriert. Sehen, Hören, Tasten, Fühlen, Fragen und intuitives Wissen wird aber mit Sicherheit zum festen Alltag gehören. Ein Klang-Therapeut, wie ich ihn verstehe, stellt keine medizinischen Diagnosen, dies überlässt er einem Arzt. Aber der erfahrene Therapeut erkennt rasch, wo etwas aus dem Lot geraten ist. Es liegt in der vollen Verantwortung des Therapeuten, den Klienten zu einem einfühlsamen Arzt zu schicken und sich dementsprechend abzugrenzen.

Um eine Klang-Heilanwendung zu verstehen, ist es unabdingbar, die interkulturellen Zusammenhänge und die Philosophie der Klang-Therapie zu verstehen, denn alle Lebewesen sind Teil eines energetischen „Systems“ mit dem





wir verbunden sind. Alle scheinbaren Gegensätze sind ihrem Wesen nach identisch, nur verschieden im Grad des Ausdrucks. Glück oder Unglück, Liebe und Hass sind in Wahrheit zwei Pole der gleichen Sache. Jede Erscheinung auf dieser Welt hat also zwei Seiten. Der zwischen diesen beiden Seiten liegende Bereich aber ist EINS. Sobald wir zur EINSICHT kommen, erkennen wir das Eine zwischen den Polen und gelangen in ein höheres Bewusstsein. Die scheinbare Dualität verschwindet in diesen Momenten und wir sind wieder im EINKLANG mit uns, mit dem Leben, der ganzen Schöpfung.

Wenn bei einem Auto die Öllampe blinkt, so schauen wir in der Regel nach, ob tatsächlich Öl nachgefüllt werden muss, denn wenn wir dies unterlassen würden, so könnte das prekäre Folgen für den Motor haben. Die Frage ist auch, warum verliert mein Auto Öl?!

Wenn bei uns sinnbildlich gesehen die Öllampe (Symptom) bemerkbar macht, so ignorieren wir das leider oftmals. Bei unseren Autos käme niemand auf die Idee, das zu tun aber mit ihrem Körper, Geist und Seele tun das leider viele Menschen. Jedes Symptom ist aus meiner

Sicht immer eine Botschaft des Körpers als Sprache der Seele, egal, was der Verstand dazu sagt oder nicht. Und aus dieser Betrachtungsweise arbeite ich mit dem Hilfesuchenden.

**Beispiel:** Wenn jemand ein Symptom hat, wie evtl. Spannungsschmerzen im Schulterbereich, dann werden oftmals Methoden besprochen, wie man die Schmerzen beseitigen kann etc. Der schamanische Klang-Therapeut wird sich aber fragen müssen, warum hat der Kunde diese Schmerzen, was will die Seele via Körper über den Schmerz ihm damit mitteilen? Der schamanische Klang-Therapeut wird seinen Klienten mit Sicherheit fragen: Was haben Sie sich auf die Schultern geladen, dass Ihre Seele darunter leidet?

Nun, vielleicht denken Sie jetzt; was soll diese Frage, meine Schultern schmerzen, weil ich beruflich sehr lange vor dem PC sitze und sich deshalb die Muskeln verspannt haben!

Ich bin aber der festen Überzeugung, dass ein Mensch, der mit sich im Einklang ist, nicht „verspannt“ wird, selbst wenn er lange vor dem PC sitzt. Man wird nicht einfach so von Spannungsschmerzen heimgesucht. Aber welcher

Mensch ist schon immer in seiner Mitte?!

Der Schmerz und das Symptom sind also hilfreiche Freunde, die unmissverständlich dem Betroffenen sagen, dass er etwas in seinem Bewusstsein verändern sollte. Der Schmerz, als Symptom oder die Krankheit kann also ein Weg sein, um in ein anderes Bewusstsein zu gelangen und deshalb ist für mich eine Krankheit immer ein Freund und nie ein Feind.

Natürlich wird auch der Klang-Therapeut versuchen, den Spannungsschmerz als „Erste-Hilfe-Maßnahme“ mit z.B. einer Klangmassage zu lösen, die blockierten Energien wieder zum Fließen zu bringen etc. Trotzdem bleibt die Frage: Warum ist der Mensch aus seinem Gleichgewicht geraten? Welche Lebensaufgabe kann er nicht lösen, warum und wieso ist er aus seinem Rhythmus gefallen? Genau hier haben sich für mich die klangpädagogischen Elemente als sehr wertvolle Helfer herausgestellt, die dem Betroffenen helfen, diese Fragen selbst zu finden. Als Klang-Therapeutin steuere ich meine Unterstützung mit Hilfe der klangpädagogischen Elemente hin zu lösungsfokussierten Ansätzen. Wenn der Hilfesuchende seinen Fokus auf die Lösungen richtet - statt ständig sein Problem zu analysieren und darin zu verweilen - dann kann er sehr schnell die richtigen Schritte tun. Die klangpädagogischen Elemente verhelfen also zu einem ressourcenorientierten Denken und Handeln.



## KLANGMASSAGE IN DER STERBEBEGLEITUNG

Ein Erfahrungsbericht von Jutta Kohler

Seit 3 Jahren bin ich nun ausgebildet in der Klangmassage und mein Leben hat sich seitdem beträchtlich geändert. Unter anderem arbeite ich seit Anfang diesen Jahres ehrenamtlich als Hospizhelferin.

Während meiner ersten Sterbebegleitung, die ca. sieben Wochen dauerte, kam mir nachfolgender Text in den Sinn.

Diesen Text möchte ich all denen schenken, die wie ich am Bett eines Sterbenden sitzen.

Meine Erfahrungen mit Klangschalen am Sterbebett sind sehr positiv. Sich ständig wiederholende Bewegungen der Sterbenden, z.B. mit einer Hand sich immer und immer wieder die Bettdecke heranziehen, werden weniger und können auch ganz aufhören.

Der Sterbende wird durch den Klang der Schalen ruhiger, es entsteht im Sterbezimmer ein ganz „wunderbarer Raum“.

Besteht keine Kommunikation mehr mit den Sterbenden, setze ich die Klangschale nur auf meinen Schoß und schlage in Richtung des Sterbenden an oder ich stelle eine oder zwei Schalen auf den Tisch und der Klangraum entsteht von dort aus.

Klangschalen im Sterbezimmer sind wie Engel, die hereinkommen und einen lichten Raum erschaffen, ein Licht für die Sterbenden.

Vielen Dank Peter, dass Du die Klangmassage entwickelt hast.

### UNSER LEBEN – EIN HAUS MIT VIELEN TÜREN

Unser Leben – ein Haus mit vielen Türen. Es hat viele Türen gegeben in dem Haus ... in deinem Haus des Lebens. Türen... Die sich hin zu dir geöffnet haben. Türen, welche du geöffnet hast ... manche ließen sich leicht öffnen ... andere wiederum

waren nur sehr schwer zu öffnen ... aber du hast sie alle geöffnet ... auch wenn du bei einigen nur kurz geschaut hast, was sich hinter dieser einen Tür verborgen hielt.

Und nun ist die Zeit gekommen, wo du zurückblicken kannst ... zurückblicken zu deinem Haus, zu all den Türen, und wo du vielleicht noch einmal durch dein Haus gehen möchtest ... hineinschauen in diesen oder jenen Raum.

Es kann sein, dass du bei einigen Türen nur einen Spalt breit öffnest. Und bei so manch anderer Tür gehst du gerne noch einmal hinein in den Raum ... wie war es hier doch so wunderbar hell und licht ... so eine angenehme Leichtigkeit und Wohlbefinden...

Und dann gab es da auch Türen, durch welche du gegangen bist und der Raum und die Zeit waren schwer und mit wenig Licht beschieden.

Aber heute hast du Abstand gewonnen und dir wird vielleicht bewusst, dass es gerade diese dunklen Räume waren, die dich in deinem Leben viel gelehrt haben ... die dich weiter auf deinen Weg gebracht haben.

Und jetzt stellst du mit Erstaunen fest, dass die Schwere dieser Zeiten und die Dunkelheit vergangen ist.

Und so bist du gegangen, in deinem Leben ... von Raum zu Raum.

Tür um Tür hast du geöffnet ... von hellen Räumen zu dunklen Räumen und von dunklen Räumen zu hellen Räumen.

Ein Wechselspiel des Lebens ... und nun stehst du vor der letzten Tür, vor dieser

einen großen Tür ... eigentlich ist es mehr ein wunderbares Tor, mit zwei großen Türen, die, wenn du sie sanft berührst, leise aufschwingen ... und dieses große Tor öffnet sich... und gibt dir den Weg frei ... deinen Weg in eine andere Welt.

Und ich schaue dir nach, sehe, wie du durch dieses schöne Tor schreitest ... Winke dir ein letztes Mal und leise schließt sich das Tor hinter dir.

Ich danke dir, dass ich dich begleiten durfte, begleiten bis zum großen Tor ... Danke für dein Vertrauen, deine Offenheit und Liebe.

Du bist durch dein Haus des Lebens gegangen ... und du hast den Weg durch das große Tor gefunden.

Alle Türen sind geschlossen ... das Haus ist leer.

–„Warum weint ihr?  
Ich habe nur mein Körperkleid abgelegt ... und bin durch das große Tor gegangen“

Sind es Tränen der Trauer oder sind es Tränen der Liebe die ihr um mich weint ... lasst sie fließen, bis zu dem Tag, wo sie versiegen.

Es wird die Zeit kommen, wo wir uns wiedersehen, dann, wenn auch du durch das große Tor gegangen bist.

Mai 2004

Auf der anderen Seite des „Lebens-Flußes“ geht es weiter

Kontakt:  
Jutta Kohler  
Am Dausendbusch 1  
42285 Wuppertal



# KLANGBEGLEITUNGEN

Zwei Erfahrungsberichte von Helen Benz-Meyer



## Helen Benz-Meyer

Familienfrau und Mutter von 5 Kindern, Reiki Praktizierende, Ausgebildet in Klangmassage nach Peter Hess® sowie Weiterbildung Klangtherapie nach Peter Hess, freiwillige Helferin im Aargauer Hospiz-Verein zur Begleitung Schwerkranker.

### Anschrift:

Rebbergstr. 39  
CH-5610 Wohlen  
Schweiz  
Tel.: ++41 (0)566228741  
Email: helenbenz@bluemail.ch

### Klang in der Sterbebegleitung

Bei diesem Einsatz kam ich zu einem 77-jährigen Patienten. Bei meinem Eintreffen waren Tochter und Sohn dabei, vom Vater Abschied zu nehmen. Zusammen mit der Ehefrau wartete ich im Wohnzimmer. Ich erzählte ihr von meinen Klangschalen. Ich gab Frau Z. eine Gelenkschale auf ihre Hand, damit sie sich mit der Schale vertraut machen und die Schwingungen spüren konnte. Ich sagte ihr, dass ich die Klangschale sehr gern am Krankenbett - neben ihrem Ehemann - ganz leise anschlagen möchte. Ganz wichtig sei, dass ich falls ihr Mann (er war nicht mehr ansprechbar) ein ablehnendes Zeichen mache: (Mimik, Gestik...) sofort aufhören werde. Frau Z. war zuerst sehr skeptisch.

Dann erzählte Frau Z. ihrer Tochter und dem Sohn, dass ich die Klangschale in die Begleitung miteinbeziehen möchte. Beide waren sehr interessiert. Spontan wollten beide die Klangschale selber auf dem Körper spüren und waren sehr angetan von meinem Vorschlag, der Begleitung mit Klang.

Im Krankenzimmer fiel mir auf, dass der Patient zwischendurch immer wieder fahrig Bewegungen mit Armen und Händen machte.

Die Ehefrau und ich setzten uns rechts und links neben sein Bett.

Ich stellte die Gelenkschale neben den Patienten und schlug sie ganz leicht an. Nach einiger Zeit stellte die Ehefrau fest: „Mein Mann wird ruhiger“. Frau Z. nahm liebevoll Abschied von ihrem Ehemann. Auch mir wurde bei diesen

Klängen und dem vielleicht letzten vertrauten Beisammensein ganz warm ums Herz.

Ich empfand meine Begleitung mit den Klängen als ein unglaublich schönes, einmaliges Erlebnis. Wir drei - der Sterbende, seine Frau und ich - wuchsen zu einer Einheit zusammen. Ich fühlte in mir eine unendliche Liebe dem Sterbenden gegenüber.

Alles war erfüllt von Liebe.

4 Stunden später ging Herr Z. ganz friedlich in die andere Welt hinüber.

### Klangbegleitung in eine gute Nacht

Frau M. wünscht einen Nachmittagsbesuch, um meine Hospizkollegin und mich kennen zu lernen. Auch ihre Tochter kommt zum ersten Treffen.

Am darauffolgenden Samstag ist mein erster Einsatz. Ich weiss, dass um 20.15 Uhr noch immer Besuch anwesend sein wird.

So nehme ich meine Klangschalen mit, um mich ein bisschen für die Nacht einzustimmen. Wer weiss, vielleicht ist auch Frau M. interessiert.

Endlich ist es soweit. Der Besuch verabschiedet sich und mein Einsatz beginnt. Frau M. ist Krebspatientin, sie ist körperlich etwas geschwächt. Vor allem nachts, nach den Medikamenten, ist sie Sturz gefährdet. Ich komme mit Frau M. ins Gespräch. Beiläufig erwähne ich, dass ich mein liebstes Hobby, die Klangschalen, mitgebracht hätte, um mich vor der Nachtruhe noch etwas zu entspannen. Ich frage sie, ob sie die Klangschalen kenne. Sie hat noch nie etwas davon gehört. Ich frage, ob sie



interessiert sei und zeige ihr die Schalen. Ich lasse sie die Schwingungen spüren und dem Klang lauschen. Sie ist neugierig geworden.

Ich hole meine 3 Lieblingsschalen, und spiele sie im Dreiklang. Eine Erinnerung, an die alte Wohnzimmeruhr bei den Grosseltern und das Tessiner-Glockengeläut wurde wach. Die Schalen stehen währenddessen ausschließlich im Bereich ihrer Füße. Nach ca. einer halben Stunde beende ich das Klangspiel. Frau M. fand es sehr beruhigend und sehr

angenehm, dass wir gleichzeitig zusammen plaudern konnten.

Etwas später verabschiedete ich mich von Frau M., wünsche ihr eine gute Nacht und ziehe mich zurück. Zweimal werde ich nachts gerufen. Am Morgen teilt Frau M. mir mit, dass sie seit langer Zeit erstmals wieder ruhig einschlafen. Sonst werde sie beim Einschlafen von Alpträumen geplagt.

Eine Woche später darf ich wieder eine Nacht bei Frau M. verbringen. Nachdem sich Frau M. für die Nacht eingerichtet

hat, sage ich, dass ich meine drei Schalen wieder mit dabei habe. Sie ist erfreut und ich darf die Schalen holen. Ich platziere sie wie beim letzten Mal nur an den Füßen. Wiederum hat Frau M. eine geruhige Nacht. Diesmal sogar ohne nächtliches Aufstehen. Am Morgen sagt sie, dass sie wunderschön geträumt habe - von einer Hochzeit.

Helen Benz-Meyer



# KLANG ERLEBEN MIT ALLEN SINNEN

von Evelin Klein und Ilse Schlüter



Evelin Klein (links im Bild)  
Adlerweg 11· 88489 Wain  
Tel.: 07353-91359

Evelin Klein, 53 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder. Seit 7 Jahren hat sich ihr Herz für die wunderbaren Klänge der Klangschalen geöffnet und sie hat einige Ausbildungen bei Peter Hess gemacht bis sie selbst diese schöne "Arbeit" weitergeben konnte. Zusammen mit Ilse Schlüter oder auch allein hat sie etliche Kurse wie z. B. "Entspannung mit Klangschalen" oder "Klangschalen kennenlernen" sowie Kurse für "Mutter/Vater/Kind - die Klangschale spielend erkunden" (Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren) gegeben.

E-mail: EvelinKlein@t-online.de

## Ilse Schlüter

Steigerstr. 55 · 88483 Burgrieden  
Tel.: 07392-914841

Ilse Schlüter, Jahrgang 1950, verheiratet, berufstätig; hat die Klangschalen 1997 kennen- und lieben gelernt.

Ein halbes Jahr später hatte sie den Kurs „Einführung in die Klangmassage“ bei Lisa Dierlich besucht. Danach absolvierte sie die Kurse Klangmassage I, II und III bei Peter Hess, so dass sie selbst in der Lage war, anderen Menschen eine Klangmassage zu geben und sie mit Klangkonzerten und Klangmeditationen zu erfreuen. Von Mai bis Dezember 2002 hat sie eine Fortbildung zur Kursleiterin „Klang in der Stressbewältigung“ absolviert und bietet seitdem teils alleine, teils zusammen mit Evelin Klein, Kurse an Volkshochschulen sowie Workshops mit Klangschalen an.

www.entspannende-klaenge.de

War das Motto unseres 5-tägigen Ferienseminars auf Korfu im Juni 2003. Das Alexis Zorbas Zentrum in Arillas ist eine „etwas andere Ferienanlage“. Wunderbar über dem Meer gelegen, inmitten von Olivenbäumen, Wiesen und Hügeln. Es verfügt über schöne Meditationsräume und bietet eine wunderbare vegetarische Küche. Das ideale Umfeld für unsere Klangarbeit. Zwei Teilnehmer sind mit uns mitgereist, die anderen haben sich vor Ort entschlossen, ganz oder teilweise bei uns mitzumachen. Es war eine sehr harmonische Gruppe und wir hatten nicht nur gute Klänge, sondern auch viel Spaß miteinander. Das Ziel unserer Gruppe war es, die Klangschalen und die Menschen zusammenzuführen und die Klänge dabei nicht nur zu hören sondern auch zu fühlen und zu erfahren.

Wir haben zusammen Klangmeditationen, Klangreisen und gegenseitige Klangmassagen erlebt. Es gab Teilnehmer, die hatten schon erste Erfahrungen mit Klangschalen gemacht und freuten sich, diese vertiefen zu können. Andere hatten noch niemals von Klangschalen gehört und waren restlos begeistert über deren Wirkung.

Eine Frau war mit ihren beiden kleinen Töchtern da und erzählte uns, dass sie vor 20 Jahren eine Klangschale in Indien gekauft hatte und bisher gar nichts damit anzufangen wusste. Die einzige Einsatzmöglichkeit sah sie darin, sie als Pausengong beim Kasperletheater ihrer

Kinder zu benutzen. Sie war ganz glücklich, als wir ihr zeigten, wie sie und ihre beiden kleinen Mädchen sich gegenseitig die Schalen auflegen und anschlagen können und wie das die Zusammengehörigkeit und Sensibilität fördert. Sie freuten sich schon aufs Nachhausekommen um das neue Wissen auszuprobieren. Die Schale wird ab sofort einen festen Platz im Familienleben bekommen, sogar der Papa war begeistert.

Eine andere schöne Erfahrung war, die große Freude einer Frau erleben zu können, die bei der ersten Klangmassage eine Urklangbegegnung hatte, was sehr starke Glücksgefühle in ihr auslöste. Sie ist Tanztherapeutin und baut nun die Klangschale als weiteres Element in ihre Workshops mit ein.

Eine andere junge Frau konnte durch die Klangarbeit sehr gut ihre Ängste vor Dunkelheit und Alleinsein abbauen. Eine Teilnehmerin kam direkt aus Indien, dem Heimatland der Klangschalen, und hatte auf Korfu ihre ersten unmittelbaren Kontakte mit diesen. Sie arbeitet in Indien mit einer Heilpraktikerin und wird nun die Klangschalen in ihre Therapiearbeit mit einbeziehen. Der Kurs war ein voller Erfolg und wir wollen auch in den kommenden Jahren wieder einigen Menschen die Klangschalen näher bringen.

Näheres unter:

Tel. 07353/91359 oder 07392/8154  
www.entspannende-klaenge.de

# "MEINE OMA HAT MICH GEKLANGSCHALT!"

Ein Erfahrungsbericht von Juliane Hellenkemper

Ich habe eine 7 Jahre alte Enkelin, die wie alle Kinder viel Freude macht, uns aber hin und wieder auch ganz schön nervt. Ich will nicht behaupten, dass sie zur Gruppe der ADS-Kinder (Hyperaktive) gehört, aber manchmal kommen mir schon solche Gedanken. Werden ihre Spielwünsche nicht erfüllt, zieht sie sich gern schmolend in eine Ecke zurück. Stimme ich zu, kann sie fast in Extase geraten und fordert immer mehr Tanzen, Fangen, Toben und Springen, bis sie nassgeschwitzt und außer Atem ist. An der Schule hat sie nach einem Jahr Erfahrung nicht mehr allzu viel Freude. So ist Celina mal wieder für einige Stunden bei mir. Ich zerbreche mir schon im Voraus den Kopf, wie ich sie bei Laune halten kann. Da fragt sie: „Darf ich oben tanzen?“ „Oben“ ist mein Therapie-Raum. Hier arbeite ich mit Klienten tanztherapeutisch. Und hier mache ich Klangmassagen, habe aber bis jetzt noch nicht gewagt, die Klangschalen bei Kindern einzusetzen.

So ganz nebenher frage ich, ob sie mal hören möchte, wie eine Schale klingt. Auf ihr Nicken hin gehe ich mit einer Gelenkschale durch den Raum, sie dabei sanft anschlagend. Celina scheint fasziniert. Anschließend legt sie sich bereitwillig auf meine Behandlungsliege. Ich baue zunächst ein Klangbett um sie herum auf und schlage dann ganz sanft die Schalen an. Celina wirkt immer stiller, in sich gekehrter. Nach etwa 10 Minuten frage ich leise: „Soll ich dir mal eine Schale auf den Bauch legen?“ Sie nickt sehr intensiv. Zuerst lauscht sie ganz gespannt in sich hinein, schließt dann ohne Aufforderung die Augen und

scheint alles um sich herum zu vergessen. Wenn ich sie etwas frage, flüstert sie nur noch. Langsam und vorsichtig lege ich die Schalen auf.

Schließlich wage ich es sogar, ihr die Gelenkschale auf ihre kleine Handinnenfläche zu stellen. Ich merke, wie sie den Klang und die Vibration im Körper spürt und genießt.

Sie wirkt jetzt völlig entspannt, zart und



fast zerbrechlich wie feinstes chinesisches Porzellan. Ich bin ganz gerührt und glücklich. Alles in allem ist über eine Stunde vergangen. Das merke ich erst jetzt. Celina wagt nicht zu sprechen oder sich zu bewegen. Sie ist völlig verwandelt. Es dauert eine ganze Weile, bis sie wieder im Hier und Jetzt ist. Später, als sie abgeholt wird, begrüßt sie ihre überraschten Eltern, die ihr Kind kaum wieder erkennen, mit den Worten: "Die Oma hat mich geklangschalt!"

„O je“ sagt die Mama, „müssen wir jetzt auch noch Klangschalen anschaffen?“



## Juliane Hellenkemper

Jahrgang 1935, Tanz- und Bewegungs-Soziotherapeutin, Klangmassage nach Peter Hess, Harmonisierung nach den chinesischen fünf Elementen, Gebärde-Tanz-Meditation, Atemgesten, Therapeutische Hilfe für „Risiko“-Schwangere.

### Anschrift:

Doornbeckeweg 14  
D-48161 Münster-Gievenbeck  
Telefon: 0251-866179  
eMail:  
info@tanztherapie-hellenkemper.de  
Info:www.tanztherapie-hellenkemper.de



## „Das ist ja wie ein Wunder“

Ein Erfahrungsbericht von Juliane Hellenkemper über einen Besuch und die Behandlung einer 104jährigen Frau.

Ende März 2004 erhielt ich den Anruf einer Freundin, die als Pflegerin in einem Altenheim arbeitet. Sie wollte einer 104jährigen Bewohnerin eine Freude machen und fragte nach, ob ich noch tanztherapeutisch arbeite. Auf meine Rückfrage, ob die alte Dame noch hören und sich bewegen kann, erhielt ich die Auskunft: "ein bißchen". Ich packte also mein Werkzeug, bestehend aus CD-Player, Musik, Tüchern zusammen und nahm auch noch 2 Klangschalen mit, eine Gelenk- und eine Herzschale. Im Altenheim treffe ich auf eine zahnlose alte Frau mit weit geöffnetem Mund, in einem komaähnlichem Schlafzustand. Ich erschrak und dachte: „Sie atmet ja gar nicht mehr“. Noch nie bin ich einem so alten Menschen begegnet. Doch die Pflegerin strich ihr liebevoll über den Kopf, sprach mit ihr und stellte mich ihr vor. Tatsächlich drehte die Patientin ihren Kopf ein wenig in meine Richtung, blinzelte mit den Augen, um anschließend sofort wieder in ihren Dämmerzustand zu versinken.

Für mich war klar: „Weg mit den CD's und den Tüchern.“ Vorsichtig zog ich die Bettdecke zurück, legte eine Wolldecke auf den etwas geschwollenen Leib und stellte die Gelenkschale darauf. Etwa fünf Mal schlug ich die Schale mit dem mittleren Klöppel an. Da fing es derart an im Bauch der Patientin zu rumoren, dass das ganze Zimmer von diesen Geräuschen erfüllt wurde. Ich mußte an das Märchen von Rotkäppchen denken: Der Wolf mit den vielen "Wackersteinen" im Bauch, der zum Brunnen läuft,

um seinen Durst zu stillen und darin ertrinkt. Meine Freundin stand völlig überrascht und staunend neben uns im Zimmer: "Das ist ja wie ein Wunder", sagte sie. „Jeden Morgen müssen wir diese Frau vorsichtig auf die Seite rollen und ihr ca. eine 3/4 Stunde unter Schmerzen den Leib massieren, denn die Darmperistaltik will nicht mehr von allein arbeiten. Und Du schlägst fünf Mal an die Schale und erreichst damit das Gleiche ohne Schmerzen und Anstrengung. Das ist ja unglaublich!“

Ich legte später die Schale im Wechsel auf die Handinnenflächen, und die Frau bewegte auf einmal die Finger, die schon seit 8 Monaten nicht mehr bewegt wurden. Als ich vorsichtig die Herzschale auf ihre Brust stellte, ertönte hin und wieder ein wohliges Seufzen



und Grunzen und auf einmal sogar ein Ton wie das Bellen eines Hundes, als sie plötzlich versuchte, ihre Zunge intensiv zu bewegen, als wollte sie uns etwas sagen. Der Kopf wanderte dabei ab und zu zur anderen Seite. Für Sekunden öffnete sie gar ihre Augen. Ich hatte das Gefühl, mit einem Lächeln angeschaut zu werden.

Ich strich der alten Dame vorsichtig über's Haar und lobte ihr schönes Haar.

Niemand vermag zu beurteilen, ob und was diese Frau noch alles versteht und hört.

Ihre vier Töchter, die sie liebevoll täglich im Wechsel besuchen und betreuen, sind der Meinung, sie lebe schon in einer anderen Welt.

Als ich mich nach ca. einer 3/4 Stunde verabschiedete, wirkt sie ganz verändert, völlig entspannt und gelöst, ich würde sagen: selig lächelnd.

Den Betreuern fiel am nächsten Morgen eine ähnliche Veränderung bei ihr auf, und der Darm entleerte sich ohne Zwangsmassage.

Die alte Dame erhält übrigens kein einziges Medikament; sie ist auch an kein Gerät angeschlossen.

Sie wird wie ein Säugling mit einem Teelöffel gefüttert und kann noch selber schlucken. Kürzlich feierte sie Geburtstag gefeiert. Jetzt ist sie 105 Jahre alt. Ich habe sie inzwischen noch zweimal besucht und ihr zum Geburtstag eine Klangmassage geschenkt. Wir sind alle gespannt, wie's weitergeht.

## „Klangreise nach Wangerooge“

Erfahrungsbericht von Dorothée de Quervain

Frau F. besuchte ich regelmässig, im Alters- und Pflegeheim. Frau F. war mit ihren 94 Jahren stark sehbehindert. Sie hatte ein stark bewegtes Leben hinter sich. Mir gegenüber klagte sie oft, dass sie sich ins Altersheim abgeschoben fühle. Denn Sie war der Meinung, dass sie mit zusätzlicher Hilfe noch hätte zu Hause bleiben können. In diesen Momenten war Frau F. untröstlich. Wenn ich versuchte, sie auf so viele schöne Momente in ihrem Leben anzusprechen, und hoffte, sie könne diese Bilder in sich wachrufen, wurde ihr Kummer noch größer. In ihren frühen Ehejahren, verbrachte Frau F. ihre Ferien auf der Nordseeinsel Wangerooge. Auch ich kenne diese Insel und liebe sie sehr. So kam mir der Gedanke, Frau F. eine Klangreise nach Wangerooge anzubieten. Frau F. war bereit für dieses Experiment. Sie setzte sich bequem in ihren Sessel, die Beine auf dem Schemel, die Augen geschlossen, und ab ging die Reise. Zuerst zum Bahnhof, weiter mit dem Zug, an den sich die Schifffahrt vom Festland zur Insel anschloss, die Inselbahn, der Gang zum Kurpark, in dem gerade ein Kurkonzert stattfand, später weiter zum Caffee Pudding, für Kaffee und Kuchen mit der herrlichen Aussicht. In ihrer Vorstellung ließ ich Frau F. im Anschluß zu Fuß im Sand, am Wasser entlang spazieren gehen.

Ich begleitete die Reise mit zwei Klangschalen und bemühte mich alle Sinne anzusprechen. Gegen Ende der Reise traten wir den Rückweg an, um wieder im Heim zu landen. Frau F. war sehr beglückt von diesem Reiseerlebnis.

Für sie hatte sich etwas Grundlegendes in ihrem Leben geändert. Ihre Kräfte, ihr Sehvermögen und ihre Finanzen erlaubten ihr keine Reisen mehr. Aber nun hatte sie eine bequeme Alternative entdeckt. Nach dieser Wangerooge Reise machte Frau F. mir gegenüber nie mehr eine Bemerkung der Verbitterung, über alles, was nun nicht mehr war. Zwei Tage bevor Frau F. starb, machte ich mit ihr, sie im Rollstuhl fahrend, einen Spaziergang in die Stadt. Frau F. sprach davon, dass sie ein Paar schöne schwarze Schuhe brauche, für Konzerte im Heim. Zurück im Heim, entdeckte sie meine Klangkugel, die ich als Anhänger trug. Ich gab Frau F. die Kugel in die Hand, und holte einen Kaffee für sie. Als ich zurück kam saß Frau F. mit einem verzauberten Gesichtsausdruck da. Sie spielte mit der Kugel, und schien weit weg zu sein. Als sie mich bemerkte, äußerte sie ihr Staunen über diese wunderbare Kugel. Mein Vorschlag war, vielleicht statt einem neuen Paar Schuhe so eine Kugel zu kaufen? 36 Stunden später verstarb Frau F. still und ruhig. Ob diese Klänge ihr den Weg geebnet haben? Ich jedenfalls hatte dieses Gefühl.

### Anschrift:

Dorothée de Quervain  
Gartenstrasse 9  
CH-3052 Zollikofen  
Schweiz





## Klangschalen – mit allen Sinnen spielen und lernen

Petra Emily Zurek  
Peter Hess  
Verlag Peter Hess, 2005

Klangschalen laden zum Experimentieren und zum kreativen Spielen ein. Klangschalen regen alle Sinne an, glänzen golden, ihr Klang ist vielfältig und berührend.

Der ruhige, schwebende Rhythmus einer Klangschale wirkt sich auf Körper, Geist und Seele ganzheitlich harmonisierend aus.

Die Spiele in diesem Buch sind in erster Linie auf die Lernförderung und Entspannung von Kindern ausgerichtet, aber auch Erwachsene werden Ihre Freude daran haben.

Gehen Sie mit den Autoren Petra Emily Zurek und Peter Hess auf Entdeckungsreise und lassen Sie Ihre Fantasie spielen.

ISBN: 3-93863-08-3  
Hardcover, ca. 120 Seiten  
Zahlreiche vierfarbige Fotos

Preis: 16,80 €  
Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Juli 2005  
Vorbestellungen: [info@klang-massage-therapie.de](mailto:info@klang-massage-therapie.de)

Video zum Buch: 16,80 €  
DVD zum Buch: 16,80 €



## Weiterbildung in der Klangmassage-Therapie

Elisabeth Dierlich

Der erste Zyklus der Weiterbildungsreihe Klangmassage-Therapie für Ausgebildete in der Klangmassage wurde im Juli 2004 abgeschlossen.

Ein bewegendes Abschlusswochenende rief die gemeinsame Wegstrecke, die Schwellen, an denen man miteinander gestanden hatte und die Schritte, die gemacht wurden, noch einmal in die Erinnerung. Berührt waren wir alle von der Erkenntnis, wie sehr diese Weiterbildung zu unserer Herzensbildung und der Anwendung des Kluges aus dem Herzen heraus geführt hat. Das diese zwei Jahre gemeinsamen Lernens nicht nur neue Öffnungen für die eigene Biographie, sondern vor allem auch eine kreative Erweiterung der beruflichen Arbeit bewirkt haben, konnten die AbsolventInnen an den vorgestellten Fallbeispielen gespiegelt sehen. Eine reiche Zeit.



Elisabeth Dierlich

Masseurin, medizinische Bademeisterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Körpertherapeutin, ausgebildet in Orgo-dynamik, Aura und Chakrenarbeit, Weiterbildungen u.a. in Skan-Körpertherapie, langjährige Ausbilderin in der Klangmassage nach Peter Hess® und in der Klangkörpertherapie.

**Anschrift:**

Hörenberg 16 A  
27726 Worpswede  
Tel: ++49(0) 4792-954933  
Fax: ++49(0) 4792-954943

email: [info@klang-koerper-therapie.de](mailto:info@klang-koerper-therapie.de)  
[www.klang-koerper-therapie.de](http://www.klang-koerper-therapie.de)

Auszüge aus diesen Fallbeispielen – siehe Kästen – geben einen kleinen Einblick in den Praxisalltag. Die ausgebildeten Klangmassage-TherapeutInnen arbeiten selbständig und in Institutionen. Sie tragen ihre durch die Weiterbildung erworbene Kompetenz in folgende Berufszweige und Arbeitsbereiche hinein: Psychotherapie, Massage- und Physiotherapie, Pflege- und Sterbegleitung, Heilpraxen, Wellness, Yoga, Gruppenleitung. Adressen gibt das Institut für Klangmassage-Therapie gerne an Sie weiter.

Der nächste zweijährige Weiterbildungszyklus hat mit dem Wochenende vom 11.-13.2.2005 in der Rhön-Akademie begonnen.

Die Weiterbildungsreihe ist in separat zu buchende Module aufgeteilt und kann daher individuell belegt werden.

Gemeinsam mit anderen Dozentinnen und Dozenten, vermittele ich Grundlagen therapeutischer Methoden sowie Ansätze und meditative Grundhaltungen in der therapeutischen Begleitung.

Die offen gehaltene Ausbildungssituation – es können aus dem Angebot auch Themenschwerpunkte einzeln gebucht werden – schafft eine lebendige und zugleich zentrierende Kursatmosphäre und ermöglicht einen abwechslungsreichen Erfahrungsaustausch. Insbesondere auch für die „Kerngruppe“, die das Zweijahresprogramm durchläuft.

Die sechs Seminare und ein Supervisionswochenende umfassen die Bereiche Klang- und Körpertherapie, Gong in der Klangtherapie, Gesprächsbegleitung und Klang in der Gestalttherapie.

Wesentliche Inhalte dieser Weiterbildung sind die Förderung von Kommunikation, das Erüben von Empathie (Bereitschaft sich in andere Menschen einzufühlen, Einfühlungsvermögen), emotionaler und sozialer Kompetenz und die Wahrnehmungsstärkung für physische, psychische und feinstoffliche Vorgänge. Es werden die Erfahrungen in Bezug auf die Wirksamkeit von Klängen und von Resonanzfähigkeit vertieft und erweitert.





### 1. Fallbeispiel

Hannelore Kierse, Gütersloh – Heilpraktikerin, Klangarbeit, Meditation, Kinder-Tuina, Prozessbegleitung für Kinder und Erwachsene, Seminare.

Die Fallbeschreibung klingt in Verlauf und Ergebnis wie ein kleines Wunder. Eine Frau, (46), ledig, keine Kinder, leidet unter Depressionen und Schlafstörungen, beruflich und privat ist ihr Leben in eine Schiefelage geraten. Sie ist gesund und sportlich aktiv. Sie hat schon vielerlei Medikamente und Entspannungstechniken ausprobiert, kommt aber nicht zur Ruhe. Die Schwester der Klientin erzählt ihr begeistert von der Klangmassage und ermuntert sie zu einem Versuch.

Schon die 1. Sitzung zeigt Wirkung. Mit Hilfe der Klangschalen werden Schmerzen in der rechten Körperseite, vor allem Arm und Schulter wahrgenommen, die, wie sich im Gespräch herausstellt, von einer früheren Ellenbogengelenkentzündung herrühren. Sie werden behandelt mit Energieausleitung über die Aura und den Meridianverlauf. Sie verschwinden zur Überraschung der Klientin völlig, durch bewusste Atmung und einspüren in die Klänge. Die Klientin schläft am Ende der Behandlung unter den leisen Klängen eines Tam-Tam-Gongs ein. Zum Abschluß erhält sie eine Empfehlung für Schüsslersalz Nr. 5 am Morgen: Sympathikus steigernd (Antrieb). In den folgenden drei Wochen braucht sie bereits keine Schlafmittel

eine schwierige Mutter-Tochter-Beziehung virulent, die durch Prozessarbeit mit Klanganwendungen (Zulassen von Trauer und Wut, In-Kontakt-Gehen mit der zwei Jahre zuvor verstorbenen Mutter, Änderung alter Glaubenssätze u.a.m.) in ihren Verhaltensmustern erkannt und versöhnlich gewandelt. Während der Sitzungen ist es insbesondere die Herzschaale, die immer wieder über die Schwelle vom Alten zum Neuen hilft. Für die Klangreisen ist es der Tam-Tam Gong, der Räume öffnet, in denen sie neue Perspektiven visualisiert und erfährt. Die Klientin wird aktiv. Sie hat die Kraft, sich endlich aus einer u.a. durch Alkohol belasteten Partnerbeziehung zu lösen, eine eigene Wohnung zu beziehen und sich innerhalb ihres Berufsfeldes – nun als Selbstständige – neu auszurichten. Sie hat ihre Lebensfreude wiedergefunden: „Ich fühle mich kraftvoll, bin insgesamt ruhiger und habe nicht mehr soviel Angst vor der Zukunft.“

### 2. Fallbeispiel

Antonia (13), ein zartes, noch sehr kindlich wirkendes Mädchen, wird von ihrer Mutter zur Klangmassage geschickt. Sie hat Schulprobleme. Obwohl sie viel lernt, schreibt sie trotzdem laufend schlechte Noten, weil sie bei den Klassenarbeiten immer in Panik gerät. Eine Krankheit wurde nicht diagnostiziert, und Antonia selbst kann auch keinen Grund für ihr Versagen nennen.

Nachdem ich Antonia die Klangarbeit erläutert habe, bekommt sie ein Klangbad (die Schalen werden um den Körper herum angeordnet und in einem bestimmten Rhythmus angeschlagen.) Antonia kann sich wunderbar entspannen, und ich schließe eine geführte

Klangreise an. Mit sehr zarten Gongtönen visualisieren wir gemeinsam einen Klassenraum, mit einem sehr wohlwollenden Lehrer, und füllen das leere Blatt Klang für Klang mit Mathe-Aufgaben. Dein Atem geht leicht, Hände und Füße sind warm...es geht ganz leicht...all dein Wissen kann genutzt werden...du hast genügend Zeit alles noch einmal zu überprüfen...mit dem Klingelton hast du alles geschafft...du hast ein schönes starkes Gefühl. Mit diesem starken „ich hab' es geschafft-Gefühl“ kommt Antonia wieder in den Raum zurück. Sie wählt sich noch einen Jadestein aus, der sie bei der nächsten Mathe-Arbeit unterstützen soll. Mit dem Lehrer wird verabredet, dass sie den Stein in der Hand halten darf. Zwei Wochen später bekomme ich ihn zurück. Antonia hat eine Drei in Mathe geschafft und ist überglücklich. In zwei Folgesitzungen entdeckt Antonia ihre nicht gelebte Trauer um den sehr geliebten Großvater. Mit Unterstützung von Klang arbeiten wir diese Trauer auf. In der vorletzten Sitzung lernt Antonia mit Hilfe des Gongs deutlich „nein“ zu sagen. Sie möchte diese Übung zu Hause weiterführen und leiht sich dazu meine Trommel aus. Von der Mutter erfahre ich einige Wochen später, dass Antonia „auf einmal so selbstbewusst ist und irgendwie verändert“. Sogar ihre Körperformen seien jetzt viel mehr ihrem Alter entsprechend.

## Weiterbildung Klangmassage-Therapie mit Elisabeth Dierlich

von Hannelore Kierse, Teilnehmerin

04. Juli 2004 in Germerode:  
Händehaltend stehen wir im Kreis und lauschen der rauchigen, unnachahmlichen Stimme von Hildegard Knef. In der Mitte zwischen uns liegt ein aus Rosenblättern gestreutes riesiges Herz. Die Blätter sind echt, sehr zart und trotzdem kraftvoll in der Farbwirkung. Wir sind ergriffen. Es ist einer jener Glücksmomente, der „schöne“ Gänsehaut macht. Einige von uns stimmen ein:

„Für mich soll's rote Rosen regnen - mir sollten sämtliche Wunder begegnen - das Glück sollte sich ganz entfalten - und seine Sorgen für sich behalten...“

Diese wunderschöne, von Lisa und Lutz geschaffene Inszenierung bildet den Abschluss eines arbeitsreichen Supervisionswochenendes. Für uns neun Klangtherapeuten ist es der Schlussakkord unserer zweijährigen Weiterbildung. Wir haben Lisa, Lutz, Conni, Rosa und Bärbel als Lehrer kennen und schätzen gelernt. Jeder hat uns auf seine eigene, unnachahmliche Art bereichert. Neben kompetenten Anweisungen erfahren wir Nähe, respektvolle Annahme und gleichzeitig wohlthuende Distanz. Jedes der acht Seminare hat uns mit vom Klang inspirierten Menschen zusammengeführt, unsere Seelen berührt, Grenzen aufgezeigt, uns aufgefangen, uns gestärkt und unsere Selbsterfahrung vertieft. In dieser langen Zeit begleiteten wir einander in unserer Entwicklung und brachten nun unter der Leitung von Lisa und Lutz alles zum Abschluss – es wurde rund.

Lisa war meine Lehrerin im Klang von Anfang an, das sind jetzt 5 Jahre. Für mich ist sie eine außerordentliche Meisterin gruppenspezifischer Prozesse. Ihre Echtheit und der besondere, feine Humor sind prägend für mich.

In den vergangenen 10 Jahren habe ich viele Fort- und Weiterbildungsangebote in verschiedenen Heilpraktikerschulen genutzt. Sie haben den Geist genährt – das war gut. Doch erst die Weiterbildung Klangmassage-Therapie hat erworbenes und veranlagtes Wissen zusammengebracht. Nun gehe ich mit diesem neuen Wissen und Fühlen in Einklang, das wirkt sich segensreich in meiner Arbeit mit Klienten aus. Um die ganze Bandbreite und Tiefe dieser Therapieform anwenden zu dürfen, werde ich im März meine Heilerlaubnis als Heilpraktikerin erwerben. Allen, die diese Weiterbildung mitgestaltet haben, sage ich Dank und meinen lieben Therapeuten-Kolleginnen schicke ich verbindende, heilende Klänge.

Ganz herzliche Grüße  
Hannelore Kierse



### Hannelore Kierse

ist Mutter von drei fast erwachsenen Kindern und bereitet sich zur Zeit auf die Heilpraktiker Prüfung vor. In der Erziehungsphase setzte sich die ehemalige Zahntechnikerin mit verschiedenen Naturheilverfahren auseinander. Daraus resultierten die Ausbildungen in Kinder-Tuina, Klangmassage, Klang-Therapie, Physiognomik, Therapie und Antlitzdiagnose nach Dr. Schüssler, Bachblütentherapie, Breuss-Massage Edu Kinästhetik. Seit drei Jahren arbeitet sie freiberuflich mit Kindern und Erwachsenen aller Altersklassen.

### Anschrift:

Gemsengeweg 10  
33335 Gütersloh  
Tel.: ++49(0)5241/73148



# Pilgerreise zum Mount Kailash (Kang Rinpoche) dem Eisberg-Juwel in West-Tibet.

von Elisabeth Dierlich

Bei meiner ersten Reise nach Nepal im Jahre 1978 entstand der Wunsch nach Tibet zu gehen, um den heiligen Berg Kailash zu besuchen. Nach zwei gescheiterten Anläufen, spürte ich die Dringlichkeit, diesen Seelenwunsch 2002 – im Jahr des Pferdes – endlich zu verwirklichen.

In einem solchen Jahr pilgerte einst der Buddha Sakyamuni zum Mount Kailash, und seitdem gilt, dass eine einzige Umrundung (Kora) so viel Karma aus unserem Leben löst, wie dreizehn vollständig ausgeführte Umrundungen.

Im buddhistischen Gedankengut symbolisiert der Mount Kailash die Weltenachse. So ist jede Umrundung des Kailash zugleich auch die lebendig-aktive Begehung eines Mandalas, eine Meditation in Bewegung – eine Reise zur Mitte.

Die Reise zum Berg meiner Sehnsucht machten wir zu dritt, mein Bruder, meine Nichte und ich. Wir flogen über Nepal nach Lhasa um uns einige Tage einzustimmen auf die Umgebung und das Klima und um an den Zeremonien teilzunehmen, die dort jedes Jahr stattfinden. Wir erlebten im ältesten (und unzerstörten!) Heiligtum Tibets, dem Jokhang Tempel, eine Feuerpuja (Zeremonie) und das große Räucherfest „World Incense Day“. An diesem Tag ist ganz Lhasa eine duftende Rauchwolke. Das Fest wird begangen mit einer Kora um den Jokhang, dabei werden die Räucheröfen mit frischen Kräutern und Räucherwerk von allen Teilnehmenden



unablässig „gefüttert“. Wir wurden ganz selbstverständlich in diesen Strom der Handlungen aufgenommen. Für mich war dies eine besondere Freude, denn das Räuchern und die damit verbundenen Rituale sind mir sehr vertraut.

Dann starteten wir in einem Truck mit Team und Zelten über die Südroute zum Kailash. Die vielen unterschiedlichen Landschaftsgesichter, von der Kornkammer bis zum kargen Hochland, sind mir noch eindrücklich in Erinnerung. Auch die Klöster, wie das des Panchen Lama in Shigatse oder die große begehbare Kumbum Stupa in Gyantse.

Immer stiller wurde es in uns in dieser Berglandschaft und durch die Begegnungen mit tibetischen und auch indischen Pilgern. Tatsächlich dort oben auf dem Dach der Welt zu sein, tröpfelte

erst allmählich in mein Bewusstsein. Ich war dem Wunsch meiner Seele gefolgt und wurde reich beschenkt mit Eindrücken und Gefühlen.

Der Mayum Pass (5200m) gewährte uns den ersten, so lang ersehnten Blick auf den Mount Kailash. Und so wundert es nicht, daß dieser Pass geehrt wird mit unzähligen Gebetsfahnen, einem Feld voller kleiner Chörten (kleinen, aufgeschichteten Steinpyramiden) und Papierzettelchen mit Gebeten, die in die Winde geworfen werden, um die Götter zu ehren und die Atmosphäre zu reinigen.

In der Zeltstadt Darchen werden letzte Vorbereitungen getroffen zum Aufstieg, Yaks gemietet und Proviant aufgefüllt. Wir brechen auf am Vollmondtag, und ich bin doppelt dankbar, dass wir die



Mondin in den nächsten drei Tagen zu unserer Begleitung haben.

Am ersten Tag kam uns ein beinahe endloser Strom von Pilgern entgegen, den Berg rechts herum umrundend in alter Bön Tradition. Das gab die Möglichkeit für viele schöne Begegnungen und „Augenblicke“. Mehr als ich mir hatte vorstellen können, war ich durch die Höhe und die vielen Stunden des täglichen Wanderns gefordert. Doch die Pilger stärkten mich immer wieder mit lachenden Augen, Tashi Delek, guten Zusprüchen und Trockenobst.

Einen tiefen Eindruck machte auf mich der Friedhof Zhiwa Tshäl, von dem es heißt, dass dort der Gott Yama über Tod und Wiedergeburt richte. Ich hatte mich gut vorbereitet auf diese Begegnung und innerlich formuliert, was mich am meisten behindert in meinem Leben. Ich ließ es dort zurück, im Angesicht des Kailash und auch ein Lieblingskleid von mir, als Symbol Altes loszulassen und Neuem Raum zu geben. Ich ließ auch zwei kleine Opfergaben zurück von Freunden, um sie teilhaben zu lassen an dieser Möglichkeit.

Die letzten Meter bis hinauf zum Dolma-Lä Pass (Tara Pass 5723m) brachten

mich an die äußerste Grenze meiner Leistungsfähigkeit. Doch oben angekommen, waren alle Strapazen vergessen. Welch ein Anblick! Auch mit der Höhe hatte ich erstaunlicherweise plötzlich keine Schwierigkeiten mehr. Wir umrundeten den Stein, in den Tara (weibliche Gottheit des tibetischen Buddhismus) eingegangen sein soll und wandelten durch einen Wald von Gebetsfahnen, dem wir unsere hinzufügten.

Der Abstieg war wie der Aufstieg geprägt von gegenseitiger Unterstützung, während wir vorbeizogen an ungezählten Energieplätzen ritueller Art, z.B. die Nachbildung eines Geburtskanals und an Orten, an denen die Götter geehrt werden.

Das Erlebnis, eingebettet zu sein in einen gemeinsamen Strom von Menschen, die das gleiche Ziel im Bewusstsein tragen, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit, bleibt für mich der stärkste Eindruck dieser Reise. Ich erinnere mich, dass es mir irgendwann nicht mehr wichtig war, ob ich das Ziel erreiche, diese gemeinsame Ausrichtung zu spüren, war das Entscheidende.





Darüber hinaus hat mir diese Pilgerfahrt auch sehr deutlich gemacht, dass die Reise zum Kern, zur Mitte in jedem Moment stattfindet und dass das Wesentliche im Alltag immer wieder in den Mittelpunkt gebracht werden will. So ist die Reise zum Kern seitdem Thema geblieben in meinem Leben und ist es vielleicht auch für die Menschen geworden, die mit mir – privat oder in meinen Seminaren – ein Stück des Wegs gehen zum großen Thema: die Welt ist Klang.

Einer der letzten vielen nachhaltigen Eindrücke dieser Fahrt, war die Reise zum Rakshastal-See. Er liegt eingebettet zwischen dem Mount Kailash, dem Gurla Mandhata Gebirge und Manasarovar-See, der dem solaren Prinzip zugeordnet ist. Der Rakshastal-See symbolisiert das lunare Prinzip und wird wenig besucht, da dieser Ort „immer noch“ mit der Vorstellung von Dämonenenergien belegt wird. Die Verbannung der weiblichen Kraft in den Schattenbereich war für mich auch darin greifbar, dass unser Fahrer sich zunächst weigerte mich an diesen Ort zu fahren. Bei unserem Besuch wehte ein starker Wind und machte den See zu einem wellenbewegten, beinahe bedrohlich wirkenden Meer. Trotzdem nahm



ich ein Bad. Dieses Bad vertiefte meine Verbindung zur Grünen Tara-Lā (Tibets Schutzgottheit), der ich 1995 auf einer Reise nach Spiti Valley und Ladhak zum ersten Mal begegnete. Ich lernte, dass die Grüne Tara für viele Frauen und Männer zur „Inspiration“ wurde, ihr Frauenbild zu klären und Achtung und Respekt zu entwickeln.“<sup>1</sup>

Der Abschied aus der Kailash Region war von Melancholie geprägt, werde ich all das noch einmal wieder sehen?

Werden die Chinesen wirklich eine Strasse um dieses Heiligtum auf dem Dach der Welt bauen dürfen?

Einen Betonring um das Zentrum der Welt (in uns)?

Lhà-gyel-lo – die Götter werden siegen.

#### Buchtipps:

<sup>1</sup> Die Grüne Tara – Weibliche Weisheit  
Lama Thubten Yeshe, Diamant Verlag,  
München 1998

Bruno Baumann  
– KAILASH – Tibets heiliger Berg, Piper  
Verlag, München 2002

## Das Bisket Festival in Bhaktapur

von Katja Dierlich

Das Bisket Festival ist das hinduistische Neujahrsfest Nepals, dem wir in Bhaktapur in der Nähe der Hauptstadt Kathmandu beiwohnen durften. Das Festival erstreckt sich über mehrere Tage und fand im vergangenen Jahr vom 9.-17.04.2004 statt. Das Neujahrsfestival in Bhaktapur wird nach dem offiziellen Kalender Bikram Sambat (B.S.) gefeiert, der 56/57 vor Christus beginnt. Dieser Kalender ist ein Mondkalender und nach ihm werden die Termine für die nationalen Feste von Astrologen berechnet. Üblicherweise sind die Termine für die Feste beweglich, das Neujahrsfest jedoch, fällt jedes Jahr auf den 13. oder 14. April des gregorianischen Kalenders. Im Jahr 2004 vollzog sich der Jahreswechsel am 13.04.04

des nepalesischen Jahres 2060 ins Jahr 2061 B.S.

#### Höhepunkte des Festes

##### Das Ziehen des Festwagens

Neben der Begrüßung des neuen Jahres kommt dem Bisket Festival noch eine andere Bedeutung zu: Es ist das Fest für den hinduistischen Gott Bhairava, eine schreckliche Erscheinungsform Shivas, der die Schutzgottheit Bhaktapurs darstellt. Bhairava trifft während der Feierlichkeiten auf seine Gemahlin Bhadrakali und vereint sich mit ihr. Figuren der beiden Gottheiten werden nach einer Zeremonie jeweils in einen eigenen Prozessionswagen gebracht und dort installiert. Die Prozessionswagen befinden sich zunächst auf dem



Thaumadhi Platz, der Grenze zwischen der Ober- und Unterstadt Bhaktapurs. Am Wagen des Bhairava, der größer ist als der der Bhadrakali, befinden sich Töne, jeweils an der Vorder- und Rückseite. Im Folgenden treten die Bewohner der Oberstadt Bhaktapurs gegen die Bewohner der Unterstadt im Tauziehen an. Dem Gewinner ist der besondere Schutz Bhairavas für das kommende Jahr verheißen. Die wilden Eigenschaften der Gottheit werden auf diese Weise in die Feier einbezogen und die Gottheit selbst um ihren Schutz gebeten. Zugleich wird ein Bezug zu der ungestümen Energie der jungen Männer der Unter- und Oberstadt deutlich, die während des Tauziehens freigesetzt wird. Während des Wettkampfes um den Wagen des Bhairava befinden sich die Priester, die die Zeremonie an den Götterfiguren vorgenommen haben, im Wagen.





das Errichten des Yoshin-Poles aber auch durch die beiden Wagen Bhairavas und Bhadrakalis deutlich wird. Die beiden Gottheiten dienen als Symbole des Himmels und der Erde, die in ihrer Zusammenkunft die Erde geschaffen und das Leben auf der Erde möglich gemacht haben. Die beiden Prozessionswagen der Gottheiten werden auf den Platz gebracht, auf dem der Yoshin-Pole errichtet wird und sind so immer Bestandteil des Festes. Der Yoshin-Pole wird vier Tage nach dem Tauziehen um den Bhairava-Wagen errichtet. Bevor der Baumstamm errichtet wird, liegt er auf dem Platz bereit und wird von den gläubigen Hindus mit rotem Pulver, Blumen und Räucherwerk verehrt. Auch den Prozessionsfiguren auf den Wagen werden besonders in den frühen Morgenstunden Opfer gebracht. Hierbei gehen die Frauen mit ihrer Opferschale umher, geben einige Blumen oder Lebensmittel und bekommen daraufhin gesegnete Blumen von Bhairava zurück. Auf den Wagen befinden sich oft Jugendliche, die die Gaben an die Prozessionsfigur auf dem Wagen weiterreichen. Während die Frauen die Opferschale tragen, werden lebendige Opfer, meistens Hähne, in der Regel von Männern dargebracht. Zur Zeit des Festivals werden sehr viele Hähne oder auch Kühe geopfert, seltener Ziegen. Wenn der Yoshin-Pole aufgerichtet ist, klettern junge Männer zur Spitze des Baumstammes hinauf, um einige grüne Zweige, die sich dort befinden, zu ergattern. Diese Zweige verheißen einen Sohn als erstgeborenes Kind. Vierundzwanzig Stunden nach seiner Errichtung wird der Yoshin-Pole wieder niedergeholt.

Wahrscheinlich aufgrund des gewalttätigen Aspektes dieses Teils des Festes waren auf dem Platz nur wenige Frauen zu sehen. Von unserem Beobachtungsstandort auf einem Hausdach aus waren jedoch einige Frauen auf anderen Hausdächern zu sehen, die dem Kräftemessen ebenfalls zusahen. Am Ziehen jedoch des Wagens selbst war keine Frau beteiligt.

#### Das Errichten des Yoshin Poles

Der eigentliche Höhepunkt und zentrale Bestandteil des Bisket Festivals ist das Errichten des Yoshin-Poles. Er repräsentiert Elemente einer alten Legende über zwei Schlangen und einen tantrischen Jüngling, der eine Prinzessin befreit. In der Legende heißt es, dass jede Nacht aus der Nase einer Prinzessin zwei Schlangen herauskamen, die blitzschnell heranwuchsen und jeden, der sich bei

der Prinzessin aufhielt, töteten. Der junge Mann, der mit tantrischen Fähigkeiten versehen war, schlief jedoch nicht und konnte die Schlangen besiegen. Der Herrscher Vishwo Malla fand den Mann lebendig und die Schlangen getötet vor. Als Erinnerung führte Vishwo Malla den Brauch ein, zwei lange Fahnen an einem hölzernen Mast aufzuziehen als Symbole für die beiden Schlangen. Die Banner werden auch Bisho Dhoja genannt nach Bisho (Vishwo) Malla dem König. Der Fahnenmast wurde Yoshin-Pole, Pfahl der Liebe, genannt und die Praxis, diesen Pfahl mitsamt den beiden Fahnen zu errichten, ist bis heute erhalten geblieben. Der Yoshin-Pole wird in einer Yoni, dem Symbol für das weibliche Geschlechtsorgan errichtet. Der mythische Hintergrund betont den männlichen und weiblichen Aspekt und ihre symbolische Vereinigung, die durch

## Der Europäische Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V. stellt sich vor!

Im Mai 1999 wurde der Europäische Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V. gegründet. Erster Vorsitzender des Vereins ist Peter Hess.

Der gemeinnützige Verein trägt der inzwischen europaweiten Verbreitung der Klangmassage nach Peter Hess® "Supervision und Fortbildung" sowie "Klang-Tagung" und auf Reisen von Peter Hess® Rechnung und hat als Zielsetzung die inhaltliche Weiterentwicklung der Klangmassage nach Peter Hess® sowie die umfassende Interessensvertretung und Unterstützung der Ausgebildeten in allen Fragen ihrer professionellen Ausübung der Klangmassage.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Öffentlichkeitsarbeit sowie die Versendung regelmäßiger Informationsbriefe über Angebote von Seminaren zur Fortbildung und Supervision der Ausgebildeten die Erstellung von Arbeitsmaterialien.

Mitglied im Fachverband können alle werden, die die Grundausbildung in der Klangmassage nach Peter Hess® abgeschlossen haben bzw. sich in Ausbildung befinden. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 31 Euro.



Der Fachverband bietet eine Berufspflichtversicherung für die Ausübung der Klangmassage an und gibt eine eigene Fachzeitschrift heraus. Mitglieder des Fachverbandes erhalten Ermäßigung auf die Kursgebühren der Weiterbildungsveranstaltungen "Supervision und Fortbildung" sowie "Klang-Tagung" und auf Reisen von Peter Hess.

Auf der Homepage des Fachverbandes im Internet ([www.fachverband-klang.de](http://www.fachverband-klang.de)) findet man aktuelle Informationen, die Vereinssatzung sowie eine Mitgliederliste (freiwilliger Eintrag).



#### Geschäftsstelle:

Christina Koller  
 Maximilianstrasse 2  
 D-93047 Regensburg  
 Telefon: ++49(0)941-5840480  
 Fax: ++49(0)941-5840574  
 Email: [christina.koller@onlinehome.de](mailto:christina.koller@onlinehome.de)



## Regionalgruppentreffen zur Klangmassage nach Peter Hess®

Bereits während der Grundausbildung wird von vielen Teilnehmern/ Teilnehmerinnen der Wunsch geäußert, sich regelmäßig mit Gleichgesinnten zum Austausch und zur gegenseitigen Klangmassage zu treffen. Immer wieder berichten uns Ausgebildete von kleinen Treffen, bei denen Erfahrungen ausgetauscht und Fragen diskutiert werden. Und natürlich geht es dabei immer auch darum, sich selbst mit Klang zu verwöhnen!

Diese Regionaltreffen werden auch vom Institut für Klang-Massage-Therapie und v.a. vom Europäischen Fachverband für Klang-Massage-Therapie e.V. sehr begrüßt und so weit möglich unterstützt.

Seit einiger Zeit besteht die Möglichkeit solche Termine auf der Website des Fachverbandes zu veröffentlichen, um den Kreis der Teilnehmenden zu erweitern. Zwei Berichte von Organisatoren solcher Treffen sollen hier kurz vorgestellt werden.

Vielleicht hast ja auch DU Lust und Zeit, in Deiner Umgebung ein solches Treffen zu organisieren. Kontakte zu Ausgebildeten in Deiner Nähe kannst Du auch über die auf der Fachverbands-Webseite ([www.fachverband-klang.de](http://www.fachverband-klang.de)) veröffentlichte Mitgliederliste herstellen, sowie über das Forum der Webseite.



**Zur Veröffentlichung von Terminen wende Dich bitte an den:**

**Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.**

**Christina Koller**

Maximilianstrasse 2

D-93047 Regensburg

Telefon: 0941 5840480

Fax: -5840574

email: [christina.koller@onlinehome.de](mailto:christina.koller@onlinehome.de)

**Klangtreffen in der Holledau**

(von Katharina von Gagern)

In der Mitte zwischen Augsburg, München, Regensburg und Nürnberg, im Bereich der Holledau, gab es nun schon zweimal ein Treffen von Ausgebildeten aus dieser Region. Die Idee war, einander kennen zu lernen, sich auszutauschen und zu ermutigen, Neues zu erarbeiten und einander mit Klang zu verwöhnen. Wir sind bisher nur eine kleine Gruppe, aber eine Idee für ein Projekt im Herbst ist schon entstanden und wird demnächst ausgearbeitet. Geplant ist ein „Klang-Samstag“ für Eltern, Erzieher und Pädagogen in Pfaffenhofen.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Ausgebildete für solche Treffen interessieren und Zeit dafür finden würden. Geplant sind vier Treffen im Jahr. Wir treffen uns jeweils Samstags in der Zeit von 10 bis 16 Uhr, ein gemeinsames Essen lässt Zeit für persönliche Gespräche.

Also, wenn du Lust hast, melde dich einfach!

Info bei:

Katharina von Gagern

Tel: 08442-91 5200

Fax: 08442-91 5202

E-mail: [katharina.vgagern@gmx.de](mailto:katharina.vgagern@gmx.de)

**Regionalgruppentreffen in Düsseldorf**

(von Thomas Weber)

Den Vorschlag vom Institut für Klang-Massage-Therapie, Regionalgruppen zu gründen fand ich eine ausgezeichnete Idee, in Düsseldorf bestand noch keine Regionalgruppe - dies wollte ich ändern. Es war mir wichtig die Aktiven in Sache: Klangmassage im Niederrhein und Ruhrgebiet zusammen zu bringen, damit wir die Klangmassage nach Peter Hess weiter in die Öffentlichkeit tragen. Schnell konnte ich meine Klangkollegin Vera Pavlovic gewinnen, bei der Gründung der 1. Regionalgruppe Düsseldorf mitzuwirken.

Die TeilnehmerInnen des ersten Treffens kamen aus Dortmund, Essen, Krefeld, Mönchengladbach und Düsseldorf.

Unter anderem ging es dabei um die Frage, wie die Klangmassage nach Peter Hess noch professioneller in die Öffentlichkeit gebracht werden könnte. Hier im Großraum Düsseldorf, wird die Klang-Massage immer noch als etwas Exotisches und Esoterisches angesehen. Dennoch gibt es gerade hier ein enormes Kundenpotenzial.

Daher ging es bei diesem Treffen auch darum zu klären, wie es uns gelingen könnte, diese hervorragende und effi-

ziente Entspannungsmethode und (Heilmethode): Klang-Massage nach Peter Hess aus der "Esoterik-Ecke" heraus zu holen.

Die Klangpädagogik ist dabei sicherlich ein guter Weg, die Klangmassage auch professionell auf dem immer stärker werdenden "Coaching-Markt" zu etablieren.

Für alle Teilnehmer war klar, dass es sehr wichtig wäre, die bisher veröffentlichten wissenschaftlichen Grundlagen zur Klang-Massage deutlicher hervor zu heben.

Auch die juristische Abgrenzung von zum Heilbereich wurde thematisiert.

Wie mache ich klar, dass ich die Klangmassage nicht als Heilmethode einsetze, wenn ich keinen Heilberuf ausübe? Und welche Art von Kontraindikationen für eine Klang-Massage gibt es?

Wir waren uns alle einig darüber, dass wir mehr gemeinsam zusammen arbeiten müssen und Netzwerke aufbauen sollten.

Auch wurde uns klar, dass die Angst vor Konkurrenz unbegründet ist, denn jeder spricht ein ganz bestimmtes Kundenpotenzial an.

Um die angedachte Vernetzung voranzubringen, ist ein 2. Regionaltreffen mit einer "OpenSpace-Moderation" geplant. Für dieses Treffen haben sich bereits Teilnehmer aus Köln angemeldet, was uns sehr freut.

Offen blieb die Frage, ob nicht eine "beratende" Ausbildung nötig ist, um

sicher und effektiv die Klang-Massage am Menschen einsetzen zu können.

In Folge des ersten Regionaltreffens entstand als „feste Institution“ ein "Klang-Stammtisch", der zweimal pro Monat stattfindet.

Hier können die Teilnehmenden selbst in den Genuss einer Klangmassage kommen und sich in geschütztem Rahmen über Techniken und den Umgang mit Klangschalen und deren Anwendung austauschen.

Das 1. Treffen der Regionalgruppe Düsseldorf - Klang-Massage-Therapie nach Peter Hess war also ein richtungsweisender Anfang.

**Anschrift:**

Jülicher Str. 32

40477 Düsseldorf

Tel.: 0211-4402361

eMail: [WDuesseldorf@t-online.de](mailto:WDuesseldorf@t-online.de)



## Klangmassage in der Schweiz

von Elisabeth Dierlich

Es gab auch dieses Jahr wieder viele schöne Begegnungen und Erfahrungen bei meinen Seminaren in Basel, Zürich und Trogen/St. Gallen. Das erlernte Handwerkszeug wird inzwischen in den Arbeitsbereichen begeistert angewendet, und aus Institutionen, in denen die Klangmassage präsentiert wurde, gibt es aufgeschlossene Rückmeldungen.

Das Interesse an der Klangmassage-Ausbildung wächst. Für die Intensivwoche in Trogen gab es bereits eine Warteliste. Deshalb biete ich 2005 drei Ausbildungen an.

Im nächsten Jahr kommen auch neue Veranstaltungsorte am Vierwaldstätter- und am Züricher See hinzu.

Dort wird dann z.B. eine genussvolle Sommer- Intensivausbildung stattfinden. Die angekündigte Weiterbildungsreihe

in Klangmassage-Therapie beginnt im Spätherbst 2005 mit einem Seminar zum Thema Klang und Körpertherapie.

Ein Schwerpunkt dieses Seminars wird die Arbeit mit Atem und Energie sein, wie sie z.B. Wilhelm Reich und Gerda Boyesen entwickelt haben.

Ich freue mich sehr, daß meine Assistentin Ruth Mazenauer im Juli erfolgreich die zweijährige Weiterbildungsreihe in Klangmassage-Therapie bei mir abgeschlossen hat.

Sie wird ab März 2005 Klangmassage-Einführungskurse in Zürich geben.

Damit die Vernetzung aller Ausgebildeten munter voranschreiten kann, wird spätestens im kommenden Jahr ein Verzeichnis abrufbar sein. Eine neue Infobroschüre wird Ende September fertig. Aktuelle Termine sind natürlich auch über die Webseiten einzusehen.

Liebe Grüße und merci an alle  
Elisabeth Dierlich



### Informationen über Klangmassage in der Schweiz

Alle Anfragen/Anmeldungen, welche die Ausbildung in der Gesamtschweiz betreffen, sind bitte direkt an Elisabeth Dierlich zu richten.

#### Kontakt:

Elisabeth Dierlich  
Hörenberg 16a  
27726 Worpswede  
Telefon: 0049-4792-954933  
Fax: 0049-4792-954943  
email: info@klang-koerper-therapie.de

### Telefonische Auskünfte und Ansprechpartnerin innerhalb der Schweiz

Ruth Mazenauer ist ausgebildet in Fussreflexzonen-Massage, Jin Shin Do Akupressur und Prozess Akupressur, Dorn-Breussmassage, Klangmassage nach Peter Hess und Klangmassage Therapie.

#### Kontakt:

Ruth Mazenauer  
Alteinstrasse 4  
CH-7270 Davos Platz  
Schweiz  
Telefon 081 - 4162005



## Ein Bericht der Polnischen Fachgemeinschaft des Europäischen Fachverbandes für Klangmassage-Therapie

Im Sommer 2000 entstand an der polnischen Ostseeküste ein Zentrum für Klangmassage-Therapie nach Peter Hess®. Seitdem haben dort viele Seminare und Fortbildungen in Klangmassage stattgefunden. In Polen gibt es mittlerweile rund 220 ausgebildete Klangmasseure.

Das Ostseebad Rewal bot dabei anfangs einen guten Rahmen für die Ausbildung der Klangmasseure.

Doch schon bald zeigte sich, dass das Haus dort zu klein wurde und das Ostseebad aufgrund der vielen Besucher in den Sommermonaten wenig Ruhe bieten konnte.

Die genannten Gründe bewogen uns dazu, einen neuen Platz für unser Zentrum zu suchen, der möglichst in weitgehend unberührter Natur sowie in einer wenig besiedelten Region Platz für Ruhe und Stille bieten sollte.

Fündig wurden wir in Garbicz (dt. Görbitsch), einem 300 Seelendorf im Sternberger Land.

Für naturverbundene Menschen ist es die ideale Landschaft: geprägt von großen Wäldern und vielen klaren Seen.



Verträumt gelegene Dörfer werden dort umgeben von Feldern und Wiesen; Flusstäler umrahmt von Höhenzügen die zum Teil Ähnlichkeiten mit Gebirgslandschaften aufweisen. Für kulturhistorische Eindrücke sorgen romantische Kleinstädte, Herrenhäuser, Burgen, Kirchen und Klöster. Was seit mehr als 100 Jahren an Schönheiten der Natur hochgelobt wird, finden wir hier zum großen Teil noch vor, zudem Stille, Unberührtheit, dünne Besiedlung bei nahezu fast vollständig fehlender Industrie.

Im idyllisch zwischen zwei Seen (Krummer und Großer See) gelegenen Dorf Garbicz (Görbitsch) gibt es ein repräsentatives, inzwischen renoviertes Herrenhaus mit den dazugehörigen Resten des ehemaligen Guts und einem herrlich gelegenen Park, sowie eine Backsteinkirche aus dem 19. Jahrhundert.

Der wirkliche Reiz des Ortes aber ist die herrliche neumärkische Landschaft. Am Ende des Dorfes befindet sich das Zentrum für Klangmassage-Therapie nach Peter Hess®. Das dazugehörige, über 5000m<sup>2</sup> große Grundstück liegt direkt am Großen See. Dieser kristallklare See und die unmittelbar verbundenen weiteren Seen erstrecken sich über eine Fläche von insgesamt sieben Kilometer Länge.

Hier entsteht im Einklang mit der Natur das Zentrum für Klangmassage-Therapie. Ökologische Aspekte bestimmen Baumaterial und Planung.

Dieses Zentrum wird nicht nur Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung



in der Klangmassage bieten, auch Wellness- und Entspannungsangebote sind geplant.

Die gesamte Nutzfläche des Gebäudes wird rund 1000m<sup>2</sup> betragen, davon umfasst allein der Seminarsaal etwa 200m<sup>2</sup>. Geplant ist zudem ein großer Speiseraum, sowie Bäder und Räume für Massagen. Auch Übernachtungsmöglichkeiten werden vorhanden sein.

Als Namen haben wir den östlichen Begriff: NADA BRAHMA – Die Welt ist Klang für diesen Platz ausgesucht.

Alle Klangmasseure aus dem vereinigten Europa heißen wir hier herzlich Willkommen!

Margareta Musiol  
Leiterin des Seminar- und Gesundheitszentrum Nada Brahma  
Garbicz 16  
66-235 Torzym  
Polen

Tel.: ++48 - 68 / 3414073  
Mobil: ++48 - 509-132755  
eMail: nadabrahma@o2.pl



# Wir laden ein zum Dritten Klang-Kongress in Dortmund vom 17.-19. März 2006

Vorläufiges Programm, Stand: 8.4.2005

Veranstalter:	Veranstaltungsorte:	Preise
Institut für Klang-Massage-Therapie in Kooperation mit dem Europäischen Fachverband Klang-Massage-Therapie e.V.	Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund Ronaldinum, Dortmund Jugendgästehaus Adolph Kolping, Dortmund	€ 195 bei Anmeldung und Bezahlung bis 31.12.2005 € 230 bei Anmeldung ab 1.1.2006 (Rabatt für Mitglieder im Fachverband: € 180 bis 31.12.2005)

## Motto „Klang erfahren – mit Klang professionell arbeiten“

### Programm

#### Freitag, 17. März 2006

- 15.00 – 17.30 FORUM „Klangmassage in der Medizin“:  
wie arbeiten Mediziner mit Klang und  
Klangmassage?  
mit Dr. Bärbel Fichtl (Suchtarbeit), Dr. Uwe  
Ross (Tinnitus), Dr. Herbert Seitz (Chirurg),  
Dr. Peter Hess (Psychiatrie), Dr. Heller (Zentrum  
für interkulturelle Medizin und Psychologie),  
Christine Vogel Ärztin und Musiktherapeutin),  
Dr. Dietrich Grönemeyer (angefragt),  
Gesprächsleitung: Lutz Döring-Linke
- 20.00 ERÖFFNUNG des 3. Klang-Kongresses durch  
Peter Hess
- 20.15 KONZERT mit Christian Bollmann und dem  
Obertonchor Düsseldorf

#### Samstag, 18. März 2006

- 09.30 Morgenmeditation
- 10.00 – 13.00 WORKSHOPS
- für alle Klanginteressierten:
    - (01) Basisworkshop mit Peter Hess und  
Mitarbeiterinnen
    - für Ausgebildete in der Klangmassage:
      - (02) Obertonsingen, Christian Bollmann)
      - (03) Der heilende Atem, Jadranka Marijan-  
Berendt
      - (04) Klang und Schamanismus, Dr. Heller
      - (05) Klangmassage in ärztlicher Praxis, Dr. Seitz
      - (06) Abschieds- und Totenrituale, Dr. Gutschow
      - (07) Psychiatrie, Dr. Peter Hess
      - (08) Ayurveda, Charlotte Schwab
      - (09) Das Hier und Jetzt: Buddhistische  
Unterweisung, Lama Özer
      - (10) Klangmassage-Therapie, Elisabeth Dierlich
      - (11) Klangpädagogik, Petra Zurek
      - (12) Psychologische Beratung, Karin Stemmer-  
Wisser
- 13.00 – 15.00 Mittagspause

